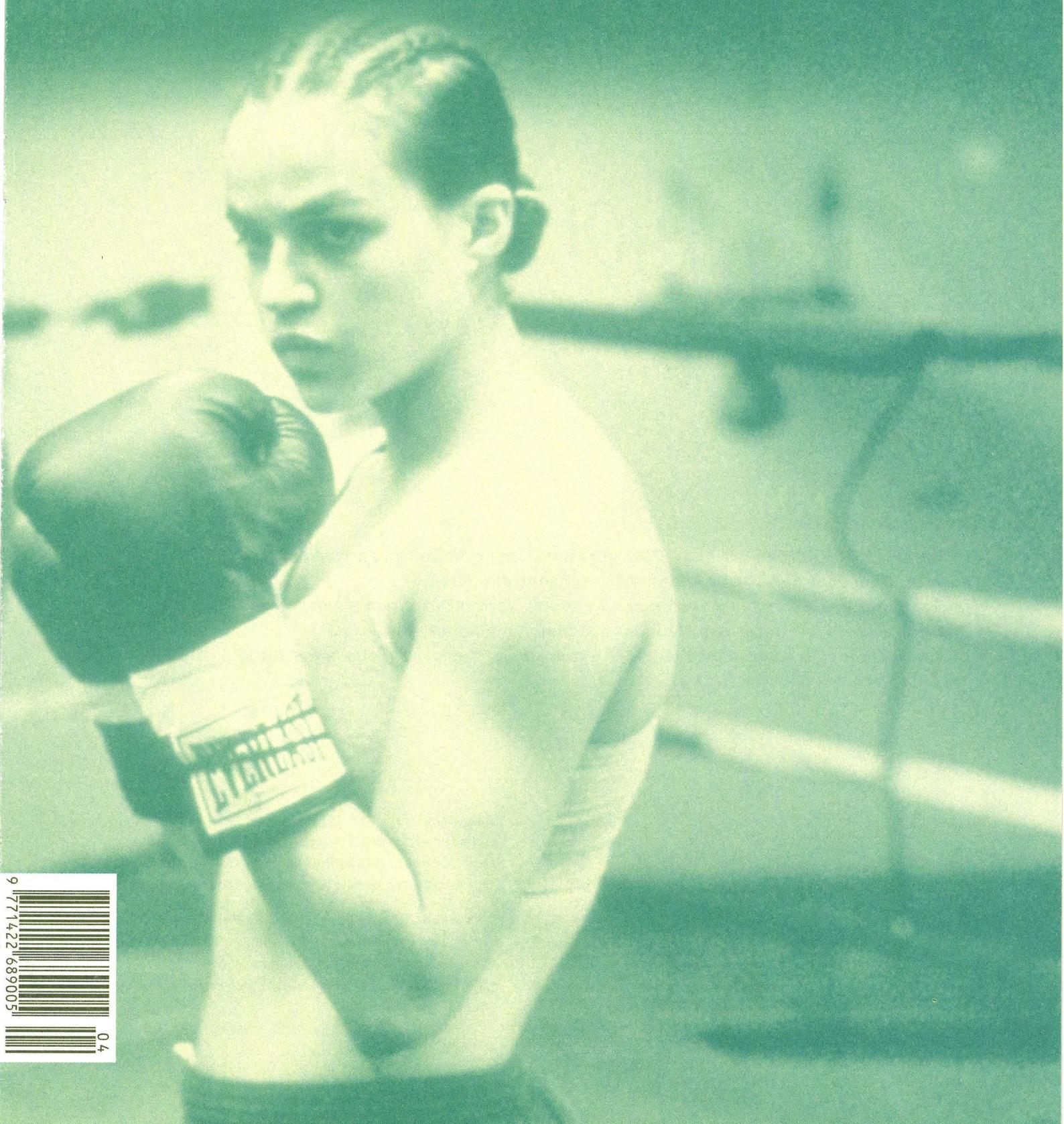


PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Januar 2001

Nr. 148 | 14. Jahrgang | CHF 6.50 | DEM 6.50 | Abo CHF 65

Basel 2001: Jubiläum ohne Jugend?
«Airline» in der Kunsthalle
Was bringt das neue Museumsgesetz?

ATELIER
KINO

CAMERA

CINE
CLUB

movie

DER TEUFELHOF BASEL

Das Kultur- und Gasthaus

PROGRAMMZEITUNG

Im Januar 2001 werden wir das 3000. Abo der ProgrammZeitung entgegennehmen können. Dem oder der 3000. AbonnentIn schenkt das Theater im Teufelhof Basel ein Jahresabonnement seiner Veranstaltungen im Wert von CHF 500. Zudem verlosen wir unter den NeuabonnentInnen im Monat Januar 20 Kinogutscheine für einen Eintritt in die Kinos Movie, Camera, Atelier oder Club, gestiftet von der Studiokino AG.



Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung bestellen:

- Abo für ein Jahr (11 Ausgaben) CHF 65/Ausland 69
- Abo für Leute in Ausbildung CHF 45 (mit Ausweiskopie)
- Förderabo zur Unterstützung der ProgrammZeitung ab CHF 150

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung schenken:

- Ich möchte die ProgrammZeitung selber überreichen; senden Sie mir dazu die Januar-Ausgabe
- Senden Sie die Januar-Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN

ProgrammZeitung an:

Rechnung an:

Adresse

Adresse

Datum/Unterschrift

Abo gültig ab:

Bitte senden/faxen/emailen an: ProgrammZeitung
Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 262 20 40, F 262 20 39
info@programmzeitung.ch, www.programmzeitung.ch

INHALT

Jubiläum ohne Jugend? Wie feiert die Jugend das Festjahr <Basel 2001>? Alfred Ziltener	7
Label für Lebensqualität Die Performancegruppe Airline in der Kunsthalle Alexander Marzahn	12
Kontrollierte Autonomie Das neue Basler Museumsgesetz Dominique Spirgi	15
Paradies im Kopf Zum neuen Spielfilm <Azzurro> von Denis Rabaglia Judith Waldner	4
Notizen Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db)	4, 6, 9, 13
Diven-Treffen In Mulhouse und Lörrach gastieren Filmstars Dagmar Brunner	5
Wortgast Drei Könige und ein Stern. Ihre Bedeutung in der Südsee Barbara Lüem	5
Alltag im All Das Figurentheater Felucca erzählt eine Weltraumgeschichte Katharina Tanner	6
Musik in allen Ohren Auftakt zum Europäischen Musikmonat Alfred Ziltener	8
CD-Novitäten Musik von Haydn, Strawinsky, Vivaldi Alfred Ziltener (az)	8
Hat Goethe Fussball gespielt? Basels jüngster Verlag Opinio Corina Lanfranchi	9
Nichts werden, nur sein Matthias Zschokkes Buch <Das lose Glück> Lukas Holliger	10
Gastrosophie Gute Vorsätze. Das Museumsrestaurant Rollerhof Oliver Lüdi	10
Unterwegs Krähengeschwätz Alois Bischof (Text), Claude Giger (Foto)	11
Künstliche Bildwelten 17 FotokünstlerInnen zeigen <Artificial Paradises> Sibylle Ryser	13
Von Nische zu Nische Zur Räumung des Kiosk-Areals Michèle Binswanger	14
Notiz Basler Museumsnacht Dominique Spirgi (ds)	15

Editorial

von wegen Gleichstellung

Kürzlich wollte ich meinen Pass verlängern lassen. 1987 ausgestellt, 1994 erstmals problemlos verlängert, war er im August 1999 abgelaufen. Nach umständlicher Suche im Computer beschied mir der ältere Herr im Passbüro, dass ich 1988 meinen Namen geändert habe, der Ausweis deshalb ungültig sei und nicht verlängert werden könne. Ich bestätigte, dass ich damals geheiratet, aber meinen Namen behalten hatte und, gemäss Behördenauskunft, keine neuen Papiere brauchte. Natürlich, von Amtes wegen führe ich einen Doppelnamen – wie mein Mann. Ob dessen Pass denn auch ungültig sei? Da lächelte der Beamte listig: «Nein, bei Männern hat das keine Auswirkung.» Und er entliess mich mit der Bemerkung: «Schliesslich haben ja die Frauen darauf gedrängt, ihre Namen behalten zu dürfen»

Ein paar Tage später erhielt mein Partner das Couvert der Volkszählung, und siehe da: Es war auch mein Bogen darin. Das war kein Versehen: «Die Gemeinden haben sich entschieden, die Unterlagen (von verheirateten Frauen sowie von im Konkubinat lebenden Frauen mit Kindern) jeweils dem Mann zuzustellen», wehrte sich das Bundesamt für Statistik, als Parlamentarierinnen aller Fraktionen gegen dieses sexistische Vorgehen protestierten. Eine Entschuldigung wurde meines Wissens bisher von keiner Stelle ausgesprochen. Da müssen sich die Herren Organisatoren der Volkszählung nicht wundern, wenn ihnen über eine Million Fragebogen (von den besagten Frauen) fehlen sollten ...

Dass die Diskriminierung von Frauen noch immer ein topaktuelles Thema ist, obwohl die Gleichstellung der Geschlechter seit bald 20 Jahren in der Bundesverfassung, Art. 8 verankert ist, ist eine ernüchternde und leider fast alltägliche Erfahrung. Selbst in aufgeklärten Kreisen (auch in der Kulturszene) besteht erschreckend wenig Bewusstsein etwa über die sprachliche Benachteiligung von Frauen. In der Weiterbildung, die meine Kollegin und ich derzeit besuchen, benutzen fast alle Dozierenden – Männer wie Frauen – ausschliesslich die männlichen Formen, und vielen Mitstudierenden fällt es nicht einmal auf ...

Hingegen stolperte einer unserer Leser über das Binnen-I, das wir seit vielen Jahren als – zugegeben, nicht besonders ästhetisches – Aufwach-Hindernis gezielt platzieren. Bei der Bezeichnung <FörderInnen>, so schrieb er, fühle er sich als Mann nicht mehr angesprochen, weshalb ihm die Lust vergangen sei, uns weiter zu fördern ...

Apropos fördern: Im Januar 2001 werden wir die 3000. Abonnentin oder den 3000. Abonnenten begrüssen können – rechtzeitig zu unserem Ein-Jahr-Jubiläum in der Stadtmitte. Für den (männlichen oder weiblichen) Glückspilz liegt ein attraktives Geschenk bereit: ein Jahresabo für die Veranstaltungen des Theaters im Teufelhof (Talon gegenüber). Wir freuen uns, diese magische Zahl 3000 endlich zu erreichen, und danken allen, die dazu beigetragen haben! Im Übrigen wünschen wir Ihnen auch im neuen Jahr viel Spass beim Kultur-Parcours durch die Stadt. Bitte beachten Sie, dass die Agenda diesmal mit den Silvesterdaten beginnt (→S. 41) und wie immer mit unseren Tagestipps (*) gekennzeichnet ist. Als Gast finden Sie zum zweiten Mal die Gezetera-Redaktion mit Beiträgen aus dem Uni-Leben (→S. 16). | **Dagmar Brunner**

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen

18-36

DIVERSE SPARTEN

Alles bleibt anders Basel 2001	27
Burghof Lörrach	19
Forum für Zeitfragen	30
Kuppel	23
Offene Kirche Elisabethen	31
Parterre	31
Unternehmen Mitte	22
Volkshochschule	31
Wegzeichen	31
Werkraum Warteck pp	24-25

MUSIK

Basel Sinfonietta	32
Camerata Variabile	32
Collegium Musicum	32
Jazz by off beat JSB	33
Live Music First!	33

THEATER | TANZ

Baseldytschi Bihni	21
Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK)	20
Theater Basel	19
Theater im Teufelhof	23
Theater Roxy, Birsfelden	18
Vorstadt-Theater Basel	21

LITERATUR

Literaturhaus	25
Wintergäste	26

FILM

Stadtkino Basel	29
Studiokinos	28-29

KUNST

Aargauer Kunsthaus Aarau	35
Ausstellungen: Museen Galerien	37-38
Ausstellungsräum Klingental	34
Fondation Beyeler, Riehen	35
Museum für Gegenwartskunst	36
-scape 3	34

Adressen

39-40

Bars & Restaurants

40

Impressum

40

Agenda

41



PARADIES IM KOPF

Zum Film «Azzurro» von Denis Rabaglia

Ein ehemaliger «Gastarbeiter» aus Italien reist nach Jahren in die Schweiz, wo alles anders ist als in seiner Erinnerung.

Sechs Jahre sind vergangen, seit Denis Rabaglias erster Langspielfilm, die erfrischend groteske Komödie «Grossesse nerveuse», erfolgreich in den Schweizer Kinos lief. Zwischenzeitlich hat der 1966 geborene Walliser, der sowohl einen Schweizer wie einen italienischen Pass hat, als Theaterregisseur und Drehbuchschreiber gearbeitet. Nun ist sein zweiter abendfüllender Spielfilm «Azzurro» zu sehen, der am letzten Filmfestival in Locarno Premiere hatte. Dort wurde Paolo Villaggio, der männliche Hauptdarsteller, mit einem Ehrenleoparden für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Villaggio, in Italien ein Star, ist hierzulande bisher weitgehend unbekannt. Das dürfte sich jetzt ändern, denn er tritt auch in der neuen «Heidi»-Verfilmung auf, die im Frühling ins Kino kommt. In dieser modernisierten Version von Johanna Spyris Buch spielt er den Alpöhi.

«Azzurro» erzählt von der siebenjährigen blinden Carla (Francesca Pipoli), die mit ihrer Familie im süditalienischen Apulien lebt. In einer berührenden Sequenz zu Beginn des Films findet das Mädchen seinen Grossvater (Paolo Villaggio) ohnmächtig auf dem Boden liegend. Er hat einen Herzinfarkt erlitten. Nach seiner Genesung beschliesst der alte Mann, sofort mit Carla von Lecce in die Westschweiz zu reisen, wo er bis zu seiner Pensionierung rund dreissig Jahre bei einem Bauunternehmen namens Broyer gearbeitet hat. Giuseppe will der Kleinen eine Augenoperation ermöglichen und hofft auf die finanzielle Hilfe seines ehemaligen Patrons, der ihm noch etwas schuldig ist: Broyer hat seinem Arbeiter aus Italien einst ein Bodenbelag-Rezept zu einem lächerlichen Preis abgeluchst und damit ein stattliches Vermögen gemacht. Immerhin hat er versprochen, in Zukunft stets für Giuseppe da zu sein, falls er einmal Probleme haben sollte.

Ein wahrhaftiges Märchen

Im winterlichen Genf angekommen, fressen Telefongespräche und eine Taxifahrt das wenige Geld, das Giuseppe bei sich hat, schnell weg. Und immer deutlicher stellt sich heraus, dass die Schweiz nicht das Paradies ist, zu dem sie in der idealisierten Erinnerung des alten Mannes über die Jahre geworden ist. Auch bei der Baufirma Broyer hat sich einiges verändert. Was tun? Giuseppes Situation sieht düster aus. Doch Denis Rabaglia erzählt keine Tragödie, sondern ein Märchen, und so bleibt stets Hoffnung auf ein Licht am Ende des Tunnels.

«Azzurro» ist eine Geschichte voller Melancholie, in der allerdings auch Humorvolles Platz hat. Nebenbei kommen traurige Aspekte des Umgangs mit den so genannten Gastarbeitern in den Sechziger- und Siebzigerjahren zur Sprache, und es wird ein Leben skizziert, das durch Verzichte und Heimatlosigkeit geprägt war. Schön, dass der um vieles Betrogene Giuseppe seine Würde bewahren konnte. Und dass er sie auch jetzt bewahrt, da er durch die Fragen des blinden Mädchens vieles neu und anders sehen muss.

Rabaglias Werk sucht freilich nicht die Realität abzubilden, sondern eine Art Parabel auf die Leinwand zu bringen. Strenge Augen mögen da und dort eine Tendenz zur Rühseligkeit ausmachen. In seinem Kern jedoch ist der hervorragend gespielte und handwerklich gut gemachte Film wahrhaftig, und das allein schon lässt ihn aus dem üblichen Kinoangebot herausragen. | Judith Waldner

«Azzurro» läuft voraussichtlich ab Do 25.1. im StudioKino Camera.

NOTIZ

Solothurner Filmtage

db. Bereits zum 36. Mal treffen sich Kinofans aus nah und fern zum jährlichen Filmfestival in Solothurn. 116 Arbeiten des Produktionsjahres 2000 hat die Jury aus 257 Anmeldungen ausgewählt und programmiert. Zu sehen sind neben Spiel- und Dokumentarfilmen Kurz-, Experimental- und Trickfilme. Einige davon sind Kinohits geworden, etwa die Spielfilme «Komiker» (Imboden), «Gripsholm» (Koller) und «Pane e Tulipani» (Soldini). Der Dokumentarfilmbereich lockt u.a. mit viel versprechenden Porträts über die Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach (Carole Bonstein), den Maler Varlin (Friedrich Kappeler) und die Schauspielerin Delphine Seyrig (Jacqueline Veuve). Die zusätzlichen Sonderprogramme präsentieren u.a. Kinder- und Jugendfilme sowie Produktionen aus Filmschulen; die Retrospektive ist Marcel Höhn gewidmet. Die besten Arbeiten jeder Kategorie und die besten DarstellerInnen werden prämiert.

36. Solothurner Filmtage: Di 23.1., 14.30 bis So 28.1. an diversen Orten, **Preise:** Mi 24.1., 17.30. **Weitere Infos:** www.filmtage-solothurn.ch

DIVEN-TREFFEN

Filmstars in Mulhouse und Lörrach

Sie ist im Theater bekannt und im Film berühmt geworden, und seit fünf Jahren macht sie auch als Chansonnière auf sich aufmerksam: die deutsche Schauspielerin Hanna Schygulla. Die 57-jährige Künstlerin – sie studierte einst Germanistik und Romanistik – hat vom Kulturhaus Filature in Mulhouse die Einladung für eine Carte Blanche erhalten. Während einer Woche präsentiert sie Stationen und Werke aus ihrem Leben, darunter die deutschsprachige Uraufführung einer Performance zu Ehren von Louise Brooks, dem Stummfilmstar der Zwanzigerjahre.

Gemeinsam mit dem Komponisten Robert Tricarri interpretiert Schygulla den Filmklassiker *«Tagebuch einer Verlorenen»* von G.W. Pabst (1929) neu. Weitere Programmpunkte sind eine Hommage an Bertolt Brecht mit Vertonungen von Weill/Eisler, ein Chanson-Abend mit Texten von Baudelaire, Borges etc. und eine musikalische Lesung mit kubanischen Gedichten. Schygullas Gastspiel wird flankiert von einer Retrospektive zu Rainer Werner Fassbinder, dessen Lieblingsdarstellerin sie war.

Auch im Burghof wird einer deutschen Filmikone gehuldigt: Judy Winter, ebenfalls ein Bühnen-Multitalent und mit 75 Jahren von würdiger Eleganz, spielt Marlene Dietrich. Ein halbes Jahrhundert lang hat diese den Film mit ihrem Talent und ihrer Disziplin geprägt und soll auch in ihrer zweiten Karriere als Sängerin einsam und unnahbar geblieben sein. In der Bearbeitung eines Stücks von Volker Kühn zeichnet Judy Winter ein faszinierendes Bild des Stars und bringt dabei Marlenes schönsste Songs zu Gehör. | Dagmar Brunner

WORTGAST

Drei Könige und ein Stern

Ja natürlich, auch mir ging der Festtagsstress mit all seinen Auswüchsen tüchtig an die Nerven, und ich bin froh, dass nun wieder ruhigere Zeiten angebrochen sind. Aber schön wars eben doch. Ich freue mich jedes Jahr von neuem auf die Adventszeit, die Lichter daheim und in der Stadt, die Gerüche, die Geheimnistuerei beim Schenken und die nachdenklichen Seiten der Weihnachts- und Neujahrszeit. Die Misstöne und die Aufregungen sind jeweils schnell vergessen. Was bleibt, sind die Erinnerungen an eine ganz spezielle Atmosphäre und an die kostbaren kleinen Begegnungen und Geschichten, welche diese besondere Zeit trotz Einkaufsrummel immer wieder ermöglicht. Deshalb versuche ich, meine Reise- und Forschungspläne so zu organisieren, dass ich den Weihnachtsmonat zuhause verbringen kann. Nicht immer ist mir das gelungen. Ich erinnere mich mit Schaudern an einen Heiligen Abend in Surabaya voller Heimweh bei tropischen Temperaturen und *«Jingle Bells»* singenden Weihnachtsmännern an jeder Strassenecke ...



Aber da war auch jene Weihnachtszeit auf der Südseeinsel Funafuti. Die Lagune leuchtete blau, und die Kokospalmen am Strand beugten sich mit dem Wind. Ausser dem elektrisch beleuchteten Stern hoch oben an der Antenne der Radiostation deutete nichts auf Weihnachtsstimmung. Keine Kerzen, kein Gebäck, keine Geschenke und schon gar keine winterliche Kälte. Und dennoch schlich sich eine eigenartige Vorfreude in den Alltag. Die Geschichten in den Versammlungshäusern, bei den täglichen Arbeiten und in der Kirche handelten immer öfters von abwesenden Angehörigen und ihrer möglichen Rückkehr zu Weihnachten: Von Kindern in Internaten, von jungen Matrosen auf ausländischen Schiffen, von Fischern auf See – und von den heiligen drei Königen und dem Stern.

Dieser Inselgesellschaft, die heute ohne weite Reisen ihrer Mitglieder nicht überleben könnte und deren Vorfahren sich auf ihren gut geplanten, aber risikoreichen Expeditionen auf der Suche nach neuen Siedlungsmöglichkeiten an den Sternen orientierten, stehen die



Schygulla meets Brooks
Foto: Anne Seelders

Carte Blanche Hanna Schygulla: Di 23. bis Di 30.1., Filature, Mulhouse. Uraufführung *«Elle! Louise Brooks»*: So 28.1., 16.00.
Judy Winter in *«Marlene»*: Mi 17. bis So 21.1., 20.00, Burghof, Lörrach (→S. 19).

drei mutigen Männer in der Weihnachtsgeschichte besonders nahe. Die Symbolik des im Stall geborenen Kindes bleibt dem Inselvolk verschlossen. Die Nächte sind so stickig heiß, dass die Häuser keine Wände brauchen, und die Gastfreundschaft ist ein bis heute nicht hinterfragtes Lebensprinzip. Kühe, Esel oder Schafe gibt es auch keine. Aber die drei Könige, die mutig ins Ungewisse aufbrachen, nur geleitet von ihrer Überzeugung und einem Stern, geben den BewohnerInnen des isolierten Atolls Trost und Selbstvertrauen. Und auch für mich sind die drei Weisen wichtig geworden. Seit ich sie auf Funafuti aus ihrer Statistenrolle heraustreten sah, hat die Weihnachtsgeschichte eine tiefere, aktuellere Bedeutung erhalten, die sich nicht auf die paar Festtage beschränkt.

| Barbara Lüem, Ethnologin
Inhaberin von cometh, Institute for Communication and Ethnology, Basel



ALLTAG IM ALL

Figurentheater Felucca

Die neue Produktion des Figurentheaters Felucca erzählt eine abenteuerliche Weltraum-Geschichte.

Kennen Sie Vladimir? Den 1961 verschollenen russischen Weltraumfahrer mit dem etwas unersetzen Körper im schnittigen Overall? Nein? Nicht sein verschmitztes Gesicht? Sein raues, slawisch gefärbtes: «He, du!». Nie gehört?

Vladimir, der Kosmonaut und Weltraummonteur, ist eine Puppe. Seine Eingeweide, seine Haut, Arme und Beine sind Fundstücke aus Brockenhäusern und Sanitärfachgeschäften, zu neuem Leben erweckt von den beiden Spielerinnen Doris Weiller und Véronique Winter vom Basler Figurentheater Felucca. Sieben Jahre alt ist dieses mobile Kindertheater, zieht mit seinen erfolgreichen Stücken (u.a. «Krabauz» und «Prinzessin Knallerbse») als Wanderbühne durch die Region und hat sich diesmal vom in London lebenden Schweizer Dramatiker Philipp Engelmann eine Science-Fiction-Geschichte auf den Leib schreiben lassen.

Wer also Vladimir kennen lernen möchte, beame sich nach «Himmelstarnesatellite» (so heisst auch das neue Kinderstück). Dort hockt der Kosmonaut seit bald vierzig Jahren. Einst auf die schiefe Umlaufbahn und in den falschen Zeitstrom gekommen, hat er sich auf einem ramponierten Satelliten häuslich eingerichtet. Er liebt seine gemütliche Weltraumwohnung, auch wenn sie uns ErdenbürgerInnen verdächtig an ein ausgerichtetes Bügelbrett erinnert.

Kauzige Figuren

Vladimirs Freunde sind der im All entsorgte Toni Toaster, eine ihn beratende Orakel-Professorin namens Zwiespalt und ein Schutzengel. Aber nach so vielen Jahren findet es Vladimir ein wenig eintönig in der Provinz Weltall. Er hat die Nase voll vom ewigen Satellitenreparieren. Selbst die Schwerelosigkeit ödet ihn an. «Nach Moskau, nach Moskau», träumten noch seine Vorfahren, während er über hundert Jahre später darüber nachsinnt, wie er auf die gute, alte Erde zurückkommen könnte.

Da rauscht Astronautin Lucy im neuesten Spacemobil herbei, ein gescheites, mutiges Erdengirlie auf Forschungsmission zur Problematik der zunehmenden Weltallverschmutzung. Sie ist von Vladimirs Abfallhalde begeistert, und obwohl sie ebenfalls auf die schiefe Umlaufbahn geraten ist, denkt sie gar nicht daran, wieder auf die Erde zurückzukehren. Vladimir will von ihr alles über die Welt von heute wissen, stirbt fast vor Sehnsucht nach Kühen auf der Weide, aber Lucy hat dafür kein Verständnis. Vladimir ziehts heim, er klaut Lucys Spacemobil, fährt geradewegs in die Arme des bösen Radiatons, der ihn beim schwarzen Loch schon erwartet – und nun wird es ernst. Bewährt sich die ungleiche Freundschaft zwischen dem spleenigen, sentimental Technikerhippie und der jungen, schnoddrigen Wissenschaftlerin?

Wunderbar leicht setzt Regina Heer diese schräge Geschichte in Szene. Und die beiden Spielerinnen Weiller und Winter leihen den kauzigen Allfiguren ihre Stimmen, führen sie durch den Weltraum, wo Vladimir, Lucy und ihre Freunde naturgemäß nicht gehen wie unsreiner, sondern schwerelos lufttaumeln, luftgleiten – oder einfach schweben. | Katharina Tanner

Figurentheater Felucca spielt «Himmelstarnesatellite!».

Eine All-Tägliche Reise für Kinder und andere All-Wesen ab 6 Jahren:

Sa 13.1., 15.00 (Premiere) bis Mi 24.1., Kuppel, Basel (→S. 23)

So 4.2., 11.00, Palazzo, Liestal

So 11.2., 11.00, Brauereichäller, Laufen

NOTIZEN

Zukunft der Schule

db. Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Waldorfpädagogik in der Schweiz lädt die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf-Steiner-Schulen zu einer grossen öffentlichen Tagung unter dem Titel «Dem Menschen verpflichtet» ein. An drei prominent besetzten Podien und in 40 Gesprächsgruppen soll über Aufgaben und Zukunftsperspektiven des Bildungswesens diskutiert werden. Themen sind etwa der Fremdsprachen-Frühbeginn, die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen und SchülerInnen, Schule und Selbstverwaltung, das Konfliktfeld Gemeinschaft, Neoliberalismus und Bildung, Chancen und Gefahren der Globalisierung etc. Ein Konzert des Zürcher Kammerorchesters mit der ehemaligen Steiner-Schülerin und Harfenistin Sarah O'Brien setzt einen festlichen Akzent und eine Ausstellung gibt Einblick in die weltweite Waldorfbewegung. Unterstützt wird die Tagung u.a. von der Migros-Kulturstiftung.

«Dem Menschen verpflichtet»: Fr 12.1., 15.30 bis So 14.1., 13.15 im Stadtcasino Basel (Gesprächsgruppen in diversen Schulhäusern). Konzert: Sa 13.1., 20.15. Infos: T 301 55 85 oder www.steinerschule.ch

Medienschule Nordwestschweiz

db. Mitte Januar startet die Medienschule Nordwestschweiz in Rheinfelden. Neben Einstiegs- und Weiterbildungsseminaren für Berufsschreibende bietet sie auch Kurse in Kommunikation und Medienarbeit für Privatleute (in Verbänden, Pfarreien, KMU) an. Initiant des Unternehmens ist der ausgebildete Journalist Fabrice Müller, der kompetente Fachleute aus der Medien- und PR-Branche als ReferentInnen gewinnen konnte. Die Schule, die über 12 bis 15 Plätze pro Kurstag verfügt, wird derzeit von keiner staatlichen Stelle unterstützt. In ein bis zwei Jahren sollen die ersten Diplome ausgestellt werden.

Medienschule NWS: Infos T 062/873 54 74 oder express@bluewin.ch

Cafe Cantande

db. Der Geigenvirtuose Volker Biesenbender hat eine neue Konzertreihe ins Leben gerufen, die auf Tuchfühlung mit dem Volk geht. Cafe Cantande nennt sich die Unternehmung, die einmal monatlich vorwiegend klassische Live-musik auf hohem Niveau (und trotzdem bezahlbar) bietet. Unter den Mitwirkenden finden sich so bekannte Namen wie Bernhard Batschelet, Thomas und Patrick Demenga, Hansheinz Schneeberger, Désirée Meiser und Christoph Homberger. Essen und Gespräche zwischen den Sets, Werkeinführungen und Wunschkonzerte sollen dazu beitragen, dass sich Publikum und Musizierende in ungezwungener Atmosphäre begegnen. Mit einem Fest wird der Zyklus eröffnet.

Cafe Cantande: Musikfest So 21.1., 19.30, Unternehmen Mitte (S. 22). Konzert CHF 24/18, Abo für 10 Konzerte CHF 200/160.



JUBILÄUM OHNE JUGEND?

Zum Festprogramm «Basel 2001»

«Basel outet sich in seiner Jugend», posaunt ein Slogan in der offiziellen Broschüre zum Festjahr «Basel 2001». In den Programmen ist die Jugend allerdings eher out.

Nun feiern wir also ein ganzes Jahr lang unsere 500-jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft – und alle feiern mit: die Zünfte, die Frauen, die Kirchen, die HistorikerInnen, 48 Komponierende und ihr Publikum, die Jazzfreaks, offizielle VertreterInnen der Schweizer Kantone sowie der badischen und elsässischen Nachbarschaft und natürlich die Regierung.

Doch wo und wie feiert eigentlich die Jugend? Natürlich ist sie bei all den angekündigten Veranstaltungen mitgemeint, aber nur zwei davon richten sich direkt an Kinder und Jugendliche: Der Geschichtenwettbewerb «Basler Eule» lud mit dem Thema «damals ...» ein zur Auseinandersetzung mit der (Basler) Vergangenheit (→ ProgrammZeitung 11/00), und von einem von der Christoph-Merian-Stiftung (CMS) getragenen Projekt mit ungewöhnlichen Stadtbesuchen erhoffte man sich neue, zukunftsträchtige Perspektiven. Der Wettbewerb fand grosse Resonanz, die besten Geschichten – die meisten davon freilich eher Fantasy als Historie – wurden veröffentlicht. Bei einem grossen Geschichtenfest im Literaturhaus wird das Buch vorgestellt, und Mitglieder des Jungen Theaters werden einzelne Texte szenisch umsetzen.

Ein Flop hingegen wurde das zweite Jugendprojekt innerhalb der Jubiläumsaktivitäten. Dabei war die Idee originell: Junge Leute sollten Staatsbesuche für Gäste ihrer Wahl entwerfen und diesen die Stadt und Region Basel aus ihrer Perspektive zeigen. Eine Jury aus Mitgliedern der Jugendparlamente der beiden Halbkantone sollte die Vorschläge prüfen – nach den vier Kriterien: Originalität, Realisierbarkeit, Einbezug von Kultur, Politik oder Geschichte und öffentliches Interesse – und sechs davon zur Realisierung zwischen Januar und Mai auswählen. Dazu wird es nicht kommen: Ganze acht Projekte sind eingereicht worden, vier oder fünf werden durchgeführt. Eine Erklärung für

diesen eklatanten Misserfolg hat auch Walter Brack von der CMS nicht zur Hand. Möglicherweise war die Ausschreibung kurz vor den Sommerferien ungünstig, vermutet er, oder vielleicht war es falsch, die Werbung aufs Internet zu konzentrieren.

Jugendkultur ist Subkultur

In der ungenügenden Werbung sieht auch der Pratteler Gymnasiast Manuel Vögeli das Problem. Sein Projekt ist angenommen worden: Er will Mitglieder des Jugendparlaments von Thessaloniki einladen und ihnen neben Rheinschiffahrt und Night-Life auch eine Rundfahrt durchs Baselbiet und Wintersport in Langenbruck anbieten. Hier, wie in einer ähnlichen Offerte an Jugendliche aus dem Ural, sieht Walter Brack eine Chance, internationale Kontakte über den Anlass hinaus herzustellen. Pfiffig ist auch die Idee zweier junger BaslerInnen, den hiesigen Regierungsrat zu empfangen und ihm die eigene Stadt aus der Sicht junger Menschen zu zeigen.

Die Ansicht, die Jugend sei an Basels Feierlichkeiten unterrepräsentiert, teilen auch Tobit Schäfer von Die Organisation und Urs Grether, Journalist bei der Basellandschaftlichen Zeitung und Szene-Kenner. Sie haben daher in letzter Minute ein weiteres Projekt entwickelt, eine doppelbödige Ausstellung zum Thema Jugendkulturen. Exponate sind dabei nicht nur einzelne Objekte, sondern vor allem Menschen: MusikerInnen, Sprayer, Skater. Sie können bei ihrem Tun beobachtet werden wie Tiere im Zoo. In der Überspitzung, so Tobit Schäfer, solle klar werden, dass man die verschiedenen Jugendszenen von aussen ebenso wenig begreifen könne wie einen Tiger im Käfig, weil sie nicht mehr echt seien, wenn sie öffentlich würden, denn es seien im Kern Subkulturen. So könne die Ausstellung paradoxerweise nur auf etwas verweisen, was ihrem Publikum unzugänglich bleiben müsse. Die hintsinnige Idee hat bei verschiedenen Partnern grossen Anklang gefunden, über die konkrete Realisierung wird noch verhandelt. | Alfred Ziltener

Geschichtenfest: Sa 27.1., 18.30, Literaturhaus Basel. Das Buch ist im Christoph-Merian-Verlag erschienen, CHF 16.80

**Programmbroschüre «Basel 2001»: T 267 40 22 oder info@basel2001.ch
Weitere Jubiläumsaktivitäten → S. 27**

MUSIK IN ALLEN OHREN

Auftakt zum Europäischen Musikmonat

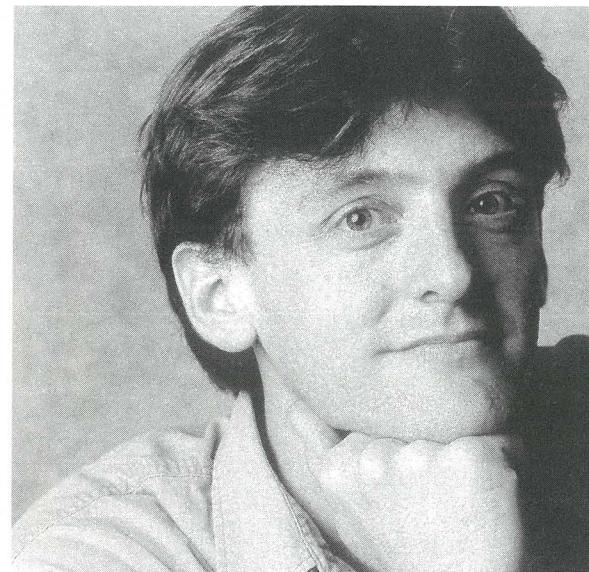
Der Komponist Lukas Langlotz veranstaltet einen Abend rund um das biblische Buch «Qohelet».

Zeitgenössische Komposition in vielen Facetten und Varianten wird das Basler Fest- und Musikjahr 2001 prägen: Matthias Baumert, der Leiter des Europäischen Musikmonats (Schwerpunkt im November), hat 48 meist jüngere KomponistInnen eingeladen, als jeweilige Composer of the Week eine Veranstaltung mit eigener Musik an einem Ort ihrer Wahl zu gestalten.

Im Kantonsmuseum Baselland präsentiert der Basler Lukas Langlotz seinen Abend, in dessen Mittelpunkt das alttestamentarische Buch Qohelet (bei Luther «Prediger Salomo») steht. Langlotz interessieren die geistigen Wurzeln unserer heutigen Existenz in der jüdisch-christlichen Tradition. Ein Priester in Kamerun, erzählt er, habe ihn vor einigen Jahren auf diese philosophisch-poetische Schrift aufmerksam gemacht, und seither habe er sich immer wieder mit dem vielschichtigen, in sich widersprüchlichen, auch stilistisch heterogenen Buch auseinander gesetzt. Daraus ist ein vierteiliger musikalischer Zyklus für Sopran und Instrumentalensemble entstanden, der 2001 uraufgeführt werden soll, und auch das in Liestal zu hörende Werk für Bassklarinette, Cello, Kontrabass und Elektronik bezieht sich auf den biblischen Text.

Jüdischer Gesang

Langlotz hat den Basler Kantor und Konzerttenor Marcel Lang, mit dem er regelmäßig zusammenarbeitet, beim liturgischen Rezitieren des Qohelet aufgenommen und diesen Gesang zusammen mit Klängen der drei Instrumente seines Stücks elektronisch bearbeitet. Das Resultat wird ab Band über vier im Raum verteilte Lautsprecher zu hören sein. Allerdings, betont er, sei sein Stück keine explizite Auseinandersetzung mit jüdischer Musiktradition. Diese soll in Liestal aber auch zu ihrem Recht kommen: Marcel Lang wird Auszüge aus dem Qohelet in



der synagogalen Gesangstradition vortragen. Nico Rubeli-Guthäuser, Projektleiter der Stiftung für christlich-jüdische Projekte, wird den Bibeltext in der Übersetzung von Martin Buber vorstellen und mit Texten von Paul Celan und Gertrud Kolmar zeigen, wie die «positive Skepsis» des Qohelet in der jüdischen Literatur des 20. Jahrhunderts weiterwirkt. Eine kleine Ausstellung von rituellen Gegenständen im Zusammenhang mit dem Laubhüttenfest, an welchem der Qohelet alljährlich im Familienkreis rezitiert wird, ergänzt den Abend.

Zu einem musikalischen Vergnügen ganz anderer Art lädt ebenfalls im Januar Richard Dubugnon. Er veranstaltet eine ungewöhnliche Tafelmusik im Teufelhof, bei der die Gäste selbst während und zwischen den Gängen eines köstlichen Menüs unter der Anleitung eines «Küchenchefs» Musik machen – mit allem, was auf einem Esstisch so vorhanden ist. Vorher noch startet Rico Gubler sein Projekt: Während des ganzen Jahres wird immer wieder ein anderes Strassenplakat des Europäischen Musikmonats unvermittelt zu klingen beginnen und die PassantInnen mit seiner Musik konfrontieren. | Alfred Ziltener

Klingende Plakate von Rico Gubler: ab Mo 15.1.

Jüdische Poesie mit Lukas Langlotz: Mi 24.1., 19.30, Kantonsmuseum BL
Tafelmusik mit Richard Dubugnon: Mi 31.1., 19.00, Restaurant Teufelhof
(Reservierung ab sofort unter T 261 10 10, Preis CHF 75).
Details: T 695 85 85 oder info@musikmonat.ch

CD-NOVITÄTEN

Haydn-Oper

az. Trotz der Popularität einiger seiner Werke wird Joseph Haydn weitgehend unterschätzt. Besonders seine Opern sind heute so gut wie unbekannt. Nun entdeckt Nikolaus Harnoncourt die 1783 entstandene «Armida» neu (Teldec 8573-81106-2). Sie beruht auf einer oft vertonten Episode aus Tassos «Gerusalemme liberata». Die sarazениsche Zauberin Armida verführt den Kreuzritter Rinaldo, ohne den Jerusalem nicht fallen kann, verliebt sich aber wirklich in ihn; seine Mitkämpfer befreien ihn aus ihrem Bann und bringen ihn zum Heer zurück. Haydns Version des Stoffs konzentriert sich auf die seelischen Konflikte Amidas und Rinaldos – ganz im Sinn der Empfindsamkeit. Harnoncourt macht Schönheiten und die Gefühlstiefe der Partitur hörbar. Ein ausgezeichnet singendes Ensemble gibt den Rollen Profil, allen voran Christoph Prégardien als zerrissener Rinaldo und Cecilia Bartoli als ergreifende Armida, die sich erst durch den Verlust Rinaldos zur Furie wandelt.

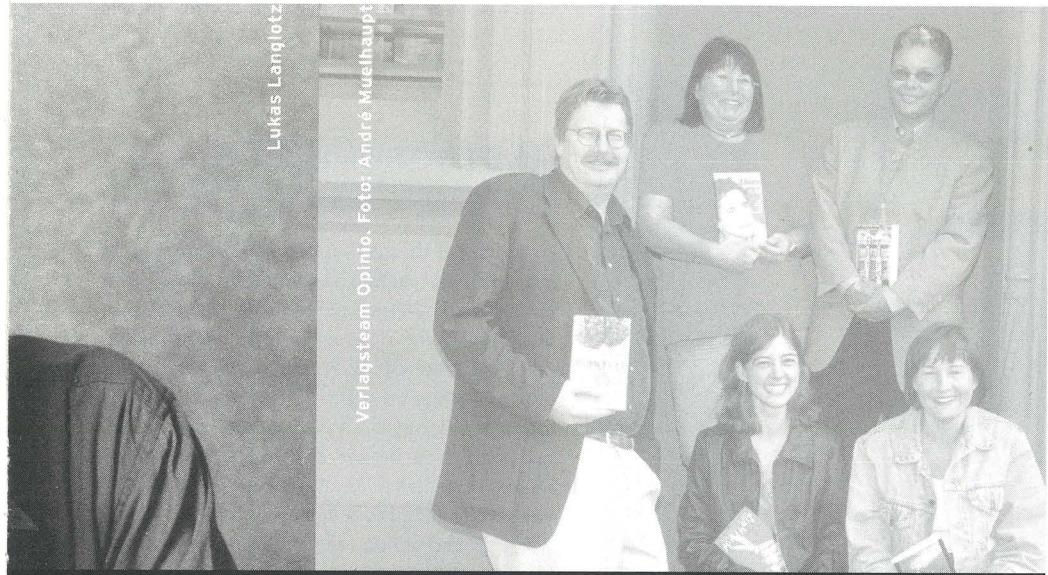
Vivaldi-Violinkonzerte

az. An Einspielungen von Antonio Vivaldis «Vier Jahreszeiten» herrscht gewiss kein Mangel. In den letzten Jahren ist es aber einigen «Originalklang»-Ensembles gelungen, dem abgenudelten Wunschkonzerthit neues Leben einzuhauen. Das gilt auch für die brandneue Aufnahme mit dem Barockgeiger Giuliano Carmignola und dem Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon. Mit viel klanglicher und artikulatorischer Fantasie setzen sie die Klangbilder dieser programmativen Violinkonzerte in einer ausgefeilten Interpretation um. In straffen Tempi, mit gelegentlich schroffen Akzenten erklingen die Ecksätze; die langsame Mittelteile werden mit viel Spannung aufgeladen. Natürlich bleibt Carmignola den hohen Ansprüchen an den Solisten nichts schuldig. Die CD enthält drei weitere Violinkonzerte Vivaldis als Ersteinspielungen(!). Carmignola spielt sie mit jenem schlanken, silbern schimmernden Ton, den man von ihm kennt. (Sony Classical SK 51352).

Carmignola ist mit den «Vier Jahreszeiten» in Basel zu hören: Fr 5.1., 20.00, Stadtcasino.

Stravinsky-Oper

az. Igor Strawinskys 1951 uraufgeführte Oper «The Rake's Progress» – die Geschichte des vom Teufel verführten Tunichtguts Tom Rakewell – ist ein Stück «Postmoderne» avant la lettre, ein raffiniertes Spiel mit Elementen der traditionellen Oper. Händel und Mozart, Rossini und Verdi sind in dieser geistsprühenden Musik stets präsent, ohne dass sie – mit wenigen Ausnahmen – direkt zitiert würden. Vitalität und Witz der Partitur kommen in der neuen Einspielung unter John Eliot Gardiner mit dem animiert spielenden London Symphony Orchestra prächtig zur Geltung (DG 459 648-2). Gardiner entdeckt aber auch die Gefühlstiefe von Strawinskys oft als «unterkühlte» verschrieener Musik. Ian Bostridge ist ein hochkultiviert singender Tim; Bryn Terfel gibt dem Verführer viele Facetten und Deborah York ist eine innige, mädchenhafte Ann. Einzig Anne Sophie von Otters Türk-Baba fehlt es an divenhaftem Applomp und einem Schuss Vulgarität.



HAT GOETHE FUSSBALL GESPIELT?

Basels jüngster Verlag: Opinio

Aus vier mach eins: Unter dem Namen Opinio erscheinen künftig die Bücher aus vier Einzelverlagen.

Auf der politischen Bühne waren sie Kontrahenten: Adolf Ogi aus dem Berner Oberland und Helmut Hubacher aus Basel. Nun wirft der hiesige SP-Politiker im Ruhestand einen Blick auf die 13 Jahre, in welchen der Kanderstegener Bundesrat die Schweizer Politik prägte. Das weckt Neugier, verspricht Spannung.

«Das Schweizer Politbuch des Jahres», so der Arbeitstitel der bestsellerverdächtigen Biografie, ist einer der sechs Frühlingstitel, mit welchen sich Basels jüngster Verlag vorstellt: Opinio heißt das Unternehmen, und das meint: Meinung. Was wiederum Programm ist. Denn Hubacher beleuchtet in seinem Buch nicht nur Ogis sportliche Aktivitäten, er hinterfragt sein politisches Wirken, geht etwa seinen verschiedenen Seilschaften nach und zeichnet so auch ein Sittenbild der Schweizer Politik. «Wir wollen gesellschaftlich relevante, politisch brisante, kulturell engagierte Sachbücher edieren», betont Josef Zindel, der einstige Sportreporter, seit März 2000 Chef der BMG Buch AG, nebenberuflich als Texter für die Kabarett-Formation «La Satire continue» tätig und nun auch Leiter des Vier-Personen-Betriebes.

Gründliches Lektorat

Vor zwei Jahren haben sich der Weltwoche-ABC-Verlag, der Wiese-Verlag und der Buchverlag der Basler Zeitung juristisch zur BMG Buch AG zusammengeschlossen. Sodann wurde innerhalb dieser Gruppe der bmgbuchverlag gegründet. Das Fazit war: Vier verschiedene Verlage, ein juristisches Dach und viel Verwirrung – was zum Entschluss führte, aus den vier Verlagen einen zu machen.

Das Konzept sieht vor, die gut eingeführten Verlagsnamen in Form von Editionen weiterzuführen. Ogis Polit-Biografie kommt unter dem Label Basler Zeitung/Opinio heraus, ebenso Josef Zindels FCB-Buch, das in zweiter, überarbeiteter Auflage erscheint. Weiter wird es die Edition Weltwoche und die Edition Bilanz geben. Daneben werden aber auch Bücher ausserhalb der Editionen publiziert, etwa der «Mordfall Seewen» (neu aufgerollt vom Sohn eines Opfers), ein Essayband von Egon Karter über Dürrenmatt oder die gesammelten «Zum neuen Tag»-Kolumnen von Lukas Richterich. Ein Vorgehen, das inhaltlich viel Spielraum lässt.

Wert gelegt wird freilich auf optische Einheitlichkeit. Und auf ein seriöses Lektorat. So lautet eine der zehn Spielregeln: «Es werden Bücher nur mit gründlichem, kompetentem Lektorat verlegt.» Dieses in der Branche zunehmend vernachlässigte Gebot verrät auch etwas über die Ambitionen des Verlegers. Als ehemaliger Buchhändler mit Verlagserfahrung interessieren ihn am Verlagswesen eben nicht nur markttechnische Aspekte. Vorläufiges Ziel des Opinio-Verlages sei es, so Zindel, kostendeckend zu wirtschaften – und mit den Titeln einen kleinen Beitrag zum kulturellen Leben in und über Basel hinaus zu leisten.

Sport ist auch Kultur. Als renommierter Sportjournalist muss sich Zindel fragen lassen: Wird seine berufliche Vergangenheit das Verlagsprogramm beeinflussen? Eins zu null für den Antwortenden: «Habe ich je danach gefragt, wo Goethe Fussball spielte?» | Corina Lanfranchi

Opinio Verlag, Hochbergerstr. 15, T 639 13 15, www.opinio.ch

Die Ogi-Biografie von Helmut Hubacher erscheint ca. Ende März.

NOTIZEN

Schreibkunst

db. Das Tabakskollegium und das Literaturhaus wollen Schreibtalente animieren, einen Stadtroman zu verfassen. Gefragt ist eine Geschichte, in der Basel «die Hauptrolle spielt oder deutlicher und lesbarer Hintergrund ist». Am Wettbewerb teilnehmen können deutschsprachige Schreibende der Region, die ihre Textprobe samt Exposé (10–20 S.) bis Ende März einsenden müssen. Der beste Text erhält ein Preisgeld von CHF 30 000 in zwei Tranchen: bei Beginn und bei Abschluss der Arbeit. Am 1. August 2002 soll das Werk mit mindestens hundert (Schreibmaschinen-)Seiten als Buch vorliegen.

Wettbewerb Stadtroman: Details T 261 29 50 oder info@literaturhaus-basel.ch

Das Deutschschweizer Pen-Zentrum, das Büro für Geschlechterfragen und die Literaturzeitschrift Entwürfe haben einen Wettbewerb ausgeschrieben zum Thema «Schmerz. Männlich. Weiblich». Geschlechterfrage, Schmerzerfahrung und Sprache sollen dabei verknüpft werden. Erwartet werden Kurztexte von einer Seite (1800 Zeichen), die bis Mitte März einzusenden sind. Die neun besten Texte werden im Juni veröffentlicht.

Pen-Wettbewerb: Infos T 01/272 41 29 (Elisabeth Wandeler-Deck, Zürich)

Ebenfalls um kurze Texte geht es im «Oberrheinischen Rollwagen», einem Literaturwettbewerb, der von der Basler Zeitung, der Stadt Saint-Louis und den SWFunkanstalten Freiburg und Karlsruhe getragen wird. Er richtet sich ausdrücklich auch an Laien. Die Texte zum Thema «Männergeschichten» mit einem Umfang von höchstens drei Seiten (8000 Zeichen) sind auf Papier und per Post bis Ende März zu liefern. Am 20.5. findet in Burkheim am Kaiserstuhl eine öffentliche Preisverleihung statt.

19. Rollwagen-Wettbewerb: Einsenden an Basler Zeitung, Rollwagen, 4002 Basel.

Infos: u.weber@baz.ch

Schriftkunst

db. Die aktuelle Ausstellung in der Unibibliothek Basel ist der islamischen Kalligrafie gewidmet. Konzipiert von der Orientalistin Gundrun Schubert, zeigt sie im historischen Teil Exponate quer durch die Regionen und Jahrhunderte, darunter kostbare Handschriften aus der UB selbst. Ergänzend sind zeitgenössische, ausdrucksstarke Arbeiten der Basler Künstlerin Hedi Heckendorf und der in der Schweiz lebenden türkischen Architektin Ümrان Schelling-Tezcan zu sehen. Begleitet wird die Ausstellung von diversen Vorträgen und Workshops.

Islamische Kalligrafien: bis Sa 20.1., Unibibliothek Basel. Blick in die Kalligrafie-Werkstatt von Hedi Heckendorf: Sa 13.1., 14.00–15.00. Vortrag von Ümrان Schelling-Tezcan: Mi 17.1., 18.00–19.00.

Workshop mit Hedi Heckendorf: 11.1. bis 15.2., jeweils Do 19.15–21.15, 6mal, WBS-Holbein, Kanonengasse 9, Anmeldung: VHS, T 269 86 66.



NICHTS WERDEN, NUR SEIN

Buchbesprechung

Erstmals seit 1992 wurde unlängst wieder der Literaturpreis der Stadt Bern verliehen. Er gilt für das Gesamtwerk des in Berlin lebenden Berner Autors Matthias Zschokke. Grund genug, Zschokkes soeben als Taschenbuch erschienenes Werk «Das lose Glück» wieder zu lesen.

Zschokke, das ist ein Schweizer in Berlin. Dieser Schweizer könnte sagen: «Wir alle haben nichts erlebt, und wir alle können nichts erzählen.» Die eigene Biografie als Leerstelle in einer multikulturellen Stadt voller Geschichte und Zukunft? In Zschokkes Buch sagt diesen Satz zumindest Portman. Portman ist neben Tana, Samuel und Linus einer der vier Aussteiger, die in der Mitte eines Sees das Segelboot bewusst in der Flaute halten, um über Vergänglichkeit, verpasstes Leben, die Unmöglichkeit von Freundschaft oder aber über Augenblicke der wahren Empfindung nachzudenken. Schon auf der vierten Seite möchte sich Tana in den Kopf schiessen, Portmann lenkt sie rechtzeitig mit einer Anekdote aus Genua ab und widerlegt seine angebliche Unfähigkeit zum Erzählen. Ausgerechnet dieser Portman verblutet aber am Schluss, weil besagte Pistole versehentlich in seiner Hosentasche losgeht.

«Das lose Glück» könnte trotz seiner Einheitlichkeit ein Fragment sein. Einheitlich erscheint der Inhalt und die Sprache (alle Figuren reden gleich), fragmentarisch die Komposition, die zuweilen an eine offene Prosacollage erinnert. Mit kurzen Regieanweisungen wie «Tana sagt:» oder nur «sagt:» leitet Zschokke lange, einander abwechselnde Monologe ein, die in ihren besten Momenten – ich riskiere diesen Vergleich – an Pessoas «Buch der Unruhe» erinnern. Sie enden oft abrupt mit den Worten «wird hier fallengelassen» oder «Thema durch». Manchmal entsteht der Eindruck, Zschokke verteilt seine Berliner Gedanken in den Mund vierer Protagonisten. Warum schreibt er dann aber kein Tagebuch?

«Das lose Glück» will mehr: Zwar ist es auch ein Buch übers Schreiben und Erzählen und wirkt in diesen Momenten autobiografisch; im Fokus steht aber sehr deutlich die ganze Gesellschaft, und da diagnostiziert Zschokke eine zunehmende Abstumpfung unserer Sinne. Da dreht sich alles um den Verlust der Lust, um die Last der Jugend-Erinnerungen, die wir an Intensität nicht mehr übertreffen können, obwohl unsere unerfüllten und enttäuschten Sehnsüchte jährlich wachsen. Und dann ist da noch unsere seltsam betuliche Durchschnittlichkeit, die es uns vorziehen lässt, frische Austern zu essen, während wir nur erzählenswert finden, wie wir einmal verdorbene gegessen haben. Erschreckend taucht mehrmals der Wunsch nach Krieg, nach einer Dezimierung unserer Population auf; ein pervertierter Hilfeschrei nach Veränderung.

Die Handlung des 1999 entstandenen Buchs endet an Silvester, und es scheint, als wäre die ganze damalige Apokalypse-Stimmung rund um die Sonnenfinsternis, die Nostradamus-Prophezeiungen und die Jahr-2000-Probleme in die Charaktere eingeflossen und als seien wir jetzt, im Januar 2001, schon wieder Lichtjahre von diesem Lebensgefühl entfernt. Wenn Zschokkes tief blickende Diagnosen stimmen, tragen wir aber alle die Pistolen noch in unseren Hosentaschen. | Lukas Holliger

Matthias Zschokke: «Das lose Glück». Ammann Verlag, Zürich 1999. 285 S., kt., CHF 29.80

GASTROSOPIE

Gute Vorsätze

Heute gehst du mal wieder ins Museum. Ich muss mir das richtig vornehmen, sonst wird nichts draus. Wenn ich dann aber dort bin und Entdeckerlust mich ankommt, drängt sich rasch die Frage auf, warum ich eigentlich nicht öfter ins Museum gehe. Ein Mysterium, zweifellos. Wie Hunger- und Durstgefühle, die zuverlässig nach kurzer Zeit vor Glasvitrinen, imposanten Gebissen und Aug in Aug mit einem Mammut auftauchen.

Wie gut und schön, wenn dann ein Café im Hause ist oder ein Restaurant, um sich auszuruhen und zu stärken für die nächste Runde. Zum Beispiel das Restaurant Rollerhof, wo BesucherInnen des Museums der Kulturen und des Naturhistorischen Museums seit Mitte November textile Wohnlichkeit und Ruhe finden; doch nicht nur sie, auch Gäste ohne museale Absicht sind willkommen.

Rollerhof – es gibt vielleicht lieblichere Restaurantnamen, doch ist dieser immerhin historisch verbürgt. Auch soll hier keine Wortklauberei betrieben, sondern – in medias res – festgehalten werden, dass der Kräuterschaum, auf dem mein Gemüestrudel Platz nimmt, ganz vorzüglich ist und dass ich mit dem 99er «Renesio Roero Arneis Malvira» aus dem Piemont eine gute (und nicht nur gut klingende) Wahl getroffen habe. Am Nebentisch bedauert ein Paar, nicht mehr Mittagsmusse zu haben, während drei Siebtel unseres Regierungsrates gut gelaunt dem Ausgang zustreben.

Ja, es hat sich herumgesprochen, dass es dieses Restaurant am Münsterplatz gibt, das auch seiner altehrwürdigen Räumlichkeiten und prominenten Lage wegen für eine neue Spielart gehobener Gastronomie in Basel sorgt. Das Konzept der Geschäftsführer Christoph Giertz und Lorenzo Fiorese scheint anzukommen: Mediterrane Küche auf beträchtlichem Niveau im Restaurant und eine reiche Auswahl an Getränken nebst preiswert-pfiffigen Speisen im Bistro-Café. Nicht zu vergessen die enge Zusammenarbeit mit den Museen an der Augustinergasse, deren eine oder andere Sonderausstellung zukünftig kulinarisch passend begleitet werden soll.

In dieser Hinsicht nicht brauchbar, doch dringend zu empfehlen: die Turmalin-Schau im Naturhistorischen Museum. Vor Quer- und Längsschnitten dieses Minerals lässt sich eine staunenswerte Schönheit. Diese Formen und Farben – derer wir gerade jetzt so dringend bedürfen! Schon allein deshalb lohnt sich der Besuch! | Oliver Lüdi

Rollerhof, Münsterplatz 20, T 263 04 84.

Di bis Fr 9.00–24.00, Sa/So 10.00–24.00

(Reservation empfohlen).

Sonderausstellung «Geheimnisvoller Turmalin»: bis So 29.4. (→ S. 37).

Buchtipps: Friedrich Benesch, «Der Turmalin». Verlag Urachhaus, CHF 358 – ein prachtvolles und informatives Standardwerk!



UNTERWEGS

Krähengeschwätz

Natürlich ist es das heisere Schreien, das mich geweckt hat. Der Himmel ist winterbleich und voller rosa Fetzen. Es ist der erste Januar 2001. Wie seit vielen Jahren nicht mehr sind die Äste der Esche dick weiss gepudert, liegt auf den Dächern eine mächtige Schicht Schnee. Wenn die Krähen für einen Moment verstummen, ist die Stadt gänzlich schneegedämpft still.

Aber dann krächzen sie wieder los. Ich komm ja schon. Nehme das Kilo Pouletgeschnetzeltes aus dem Kühlschrank. Weil auch auf dem Balkon Schnee liegt, ziehe ich die Wanderschuhe an, schlüpfe in die schwere Lederjacke. Trete auf den Balkon. Freudig umflattert mich die schwarze Schar. Ich verteile die Pouletstücke auf dem Boden der Terrasse. Die scharfen Schnäbel haken nach dem Fleisch. Ein aufgeregtes Krähendurcheinander.

Im pechschwarzen Gefieder schimmert Blau. Manchmal nenne ich sie Raben. Dann plustern sie sich ein bisschen auf. Aber natürlich sind es Krähen. Die Luft füllt sich mit Krähengeschwätz.

Die Wale werden den Harpunen ausweichen & die Schere zwischen Arm und Reich wird kleiner werden. Die Politiker haben nur noch das Wohl aller Menschen im Sinn & die Schriftsteller werden tiefe und grosse Werke schreiben. Jüdische Gräber werden nicht mehr geschändet werden & die Dummheit der Neoznazis wird aussterben. Wölfe werden durch Täler und Wälder traben & den menschlichen Wölfen im Schafspelz werden die Reisszähne ausfallen. In den flimmernden Kisten werden die Bilder von Grauen und Krieg weniger werden & Geschichten von Wundern und Weihen Platz machen. Die Toten werden die ewige Ruhe finden & die Lebenden den Sinn des Lebens. Der Rinderwahnsinn wird verschwinden & der Wahnsinn wieder bei den Menschen zuhause sein.

Sätze und Satzfetzen. Überall sollte ich meine Ohren haben. Wenn sie nur nicht so durcheinander reden würden. Es ist verdammt kalt auf dem Balkon. Ich hole mir in der Küche ein grosses Glas Whisky (West Highland Single Malt).

Die vif-schwarzen, schnellen Krähenaugen, die in die Zukunft sehen können. Andere Menschen giessen Blei – ich verlasse mich auf die Krähen.

Mein Atem dampft in der eiskalten Luft. Wotan, so nenne ich die grösste Krähe, setzt sich auf meine rechte Schulter. Sein heiseres Flüstern. Versichert mir, dass mir im neuen Jahr der Tabak und der Wein und das Geraschel der Zeitungen nicht ausgehen werden. Dass Worte wie Würde, Solidarität, Seele, Wahrheit und Liebe wieder gross und bedeutsam werden. Dass meine Freundschaften dauern und die Liebschaften nicht enden werden. Dass das Brot nicht ausgehen und Gedichte mich nähren werden.

Die Brut ist unersättlich. Ich hole noch einige Büchsen Terrine (Wildschwein, Ente, Reh).

Die Krähen sind gut drauf dieses Jahr. Vielleicht ist es der viele Schnee, vielleicht die klare Luft. Es gab ja Jahre, da waren ihre Weissagungen düster, sprachen von Verwilderung und Untergang und Tod.

Das Gefieder einer Krähe ist mit weissen Federn durchsetzt, eine Zebra-Krähe. Sie krächzt: Und die Gescheckten und die Gefärbten und die Schwarzen und die Rosähütigen werden lernen, friedlich zusammenzuleben. Eine äusserst schöne, gepflegte, eitle Krähin fügt hinzu: Und die alten Männer werden nicht mehr mit billigen Kunststoffjacken, auf denen *«Happy Life»* oder sowas steht, und billigen Turnschuhen rumlaufen. Feine Stoffe werden ihre Körper umschliessen und die Füsse in geschmeidigglänzendem Leder stecken.

Vieles verstehe ich nicht. Abgehackte Fetzen, Wörter, die sie mit den Poulet- und Terrinestücken verschlucken.

Und die Filme gross und tief & das Theater sinn stiftend und geheimnisvoll & die Musik voll wohlklingender Töne. Kein Big Brother mehr und keine Tränen um verstorbene Prinzessinnen. Keine Ersatzgefühle und kein leeres Geschwätz. Keine hohle Geilheit und versehrten Körper.

Wie jedes Jahr gibt Wotan das Zeichen zum Aufbruch. Schwerfällig flattern sie auf, krümmen ihre Füsse unter dem Bauch, färben den Himmel kurz schwarz, entfernen sich mit kräftigen Flügelschlägen.

Ob sie wohl satt geworden sind? Nächstes Jahr muss ich mindestens zwei Kilogramm Pouletgeschnetzeltes kaufen. Denke ich mir an diesen grässlichen, verregneten Tag im Dezember.

| Alois Bischof

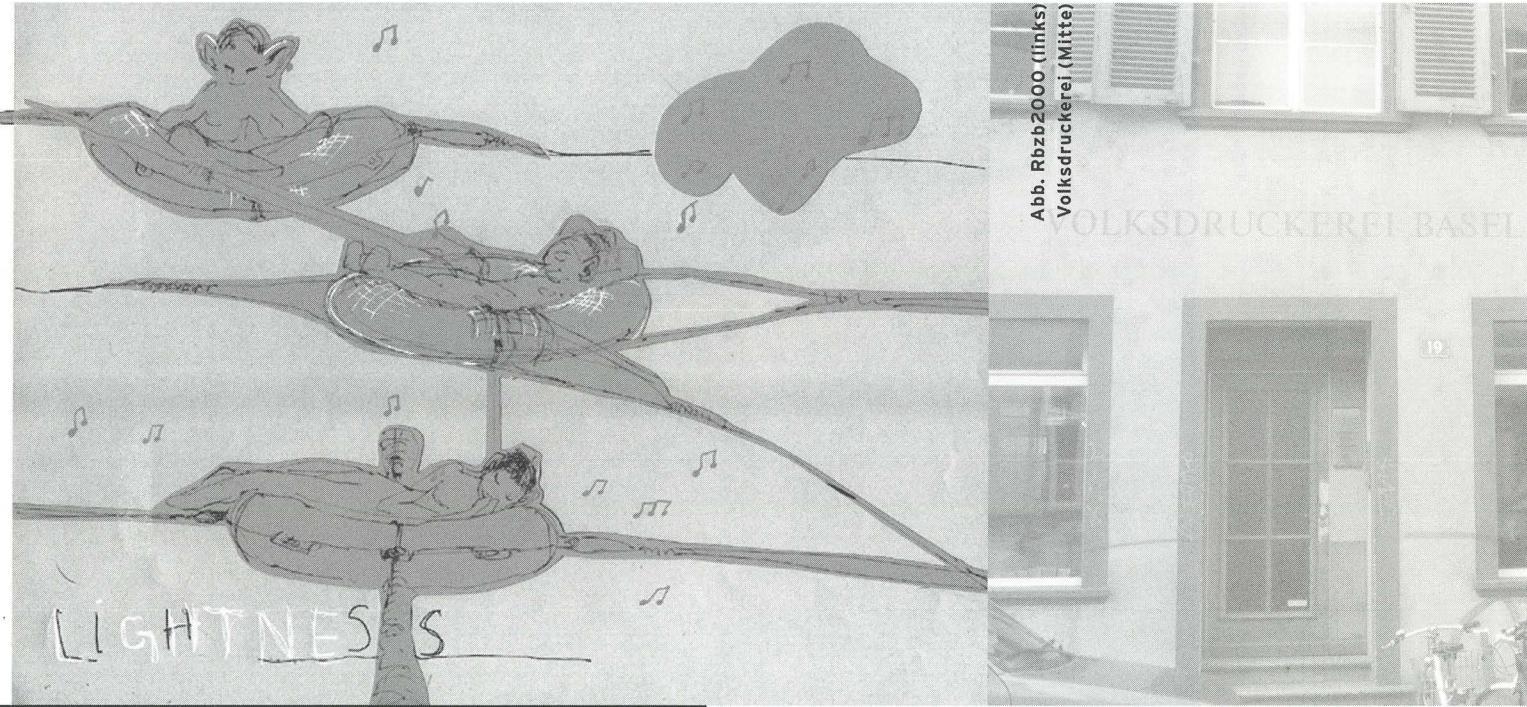


Abb. RbzB2000 (links)
Volksdruckerei (Mitte)

LABEL FÜR LEBENSQUALITÄT

Künstlerische Intervention von Airline

Die Basler Performancegruppe Airline inszeniert «Airstreams» für verschiedene Anlässe.

Vor uns eine Strickleiter. Der Blick steigt hoch entlang der Sprossen, erreicht in drei Metern Höhe eine runde Liegefäche: Wie kleine Hochsitze muten die schwebenden Schlafstätten an, sieben an der Zahl, waagrecht in den Raum gespannt und nur an den Seitenwänden befestigt, wie eine zweite, elastische Ebene, wie ein Trapez im Raum, ein schwereloser Inselkreis. Ein Märchenland? Eine Utopie, eine Projektion, der Wunsch nach einer anderen, einer besseren Welt?

Von allem etwas, aber zugleich auch ganz real und stofflich, fass- und begehbar. «Airstreams» heisst die Einrichtung im Oberlichtsaal der Kunsthalle Basel, in der sich junge Leute tummeln, die sich nicht für «abgehobene» Kunst, sondern in erster Linie für andere Menschen interessieren, die neugierig sind auf das Publikum, das seinerseits eingeladen ist, an dieser Szenerie teilzuhaben. Zwischen Lebenslust und Lebensreform, zwischen Anarchie und Demokratie, zwischen Utopie und Postmoderne: Eine Installation mit Performance der Basler KünstlerInnengruppe Airline.

So einfach ist das, und wer sich nicht vom institutionellen Rahmen abschrecken lässt, wird sich in einer «atmosphärisch aufgeladenen Zone» wiederfinden, wie sie Kunsthallen-Direktor Peter Pakesch schon für die «Regionale» vorschwebte und wie sie wohl nur funktionieren kann, wenn sich Idee, Mensch, Raum und dessen bedachte Ausgestaltung zu einem interaktiven Ganzen vereinen.

Energien freisetzen

Airline wird auf einem kleinen Schild zu lesen sein, nichts weiter. Weder eine Fluggesellschaft noch ein hypermoderner Sportschuh sind damit gemeint. Doch die Metapher des Fliegens, besser des Luft- oder Flugraums, ist sehr bewusst gewählt und das Medium Luft nicht nur in «Airstreams» tragendes Element. «Wir

inszenieren eine Ästhetik des Fliegens. Während des Flugs erscheint die Welt nicht mehr so, wie sie ist, sondern so, wie sie auch sein könnte», heisst es in der Selbstbeschreibung. Wenn also Utopie, dann eine flüchtige, und vor allem eine ohne jegliche Dogmatik: «Über unsere Passagiere üben wir keine Kontrolle aus», heisst es im selben Text.

Statt aufgenötigter Animation ist es das Angebot einer (um)gestalteten Situation, die aus sich selbst heraus produktiv ist und Leute zum Mitmachen, Mitdenken, Mithören bewegen kann – und sie mitunter auch an Grenzen gehen lässt: So setzte das Publikum, das bei der Performance «Ebene E» auf eine Art Spielplatz für Erwachsene traf, ungeahnte Energien frei; und jene, die am «ArtZappening» mit verbundenen Augen oder bei Nacht mit Taschenlampen die Kunsthalle durchquerten, werden wohl erkannt haben, dass oft kleinste Veränderungen die nachhaltigsten Eindrücke mit sich bringen.

Guerilla-Taktik

Erstmals ist Airline an der Art 98, sodann in einer Begleitveranstaltung zur Ausstellung «Freie Sicht aufs Mittelmeer» im Kunsthaus Zürich in Erscheinung getreten. Schon damals ging es darum, das Publikum in einen ungewohnten, interaktiven Stimmungs- und Erfahrungsraum eintreten zu lassen. «Wie ein Label steht Airline für Qualität. Qualität bezieht sich aber nicht auf ein bestimmtes oder ein Vielfaches von Produkten. Airline steht für die Erfahrbarkeit von Lebensqualität.» Ein Anspruch, der auch nach innen wirkt: Airline ist aus einem gemeinsamen «Erlebnishunger» entstanden und definiert sich für jeden Anlass je nach Anforderung, Material und Kräften neu.

Fünf bis zehn Leute verschiedenster Couleur, vom DJ bis zur Modefachfrau, gehören zum Kern der Crew. «Das gegenseitige Vertrauen ist enorm wichtig», sagt Simone Fuchs, «wir wollen von den Fähigkeiten und Sichtweisen der anderen profitieren, und jeder hat seine eigene Vorstellung, was Airline denn genau sei». Statt starrem Konzept, hierarchischer Ordnung oder Ortsgebundenheit kennt Airline nur das flexible, stets neu verhandelte Miteinander: «Nur so können wir nach «Guerilla-Taktik» vorgehen: schnell an einem Ort, wirksam in der Aktion und unvermutet wieder verschwunden.» | Alexander Marzahn

Airline präsentiert «Airstreams»: Fr 19.1., 18.00 (Vernissage) bis So 18.3., Kunsthalle Basel.

NOTIZEN

Stop & go!

db. Ab Jahresbeginn bis Ende Juni heißt es im Werkraum Warteck: «Stop and go!». Das ehemalige Malzlager, ein schöner Raum von hundert Quadratmetern, wird geöffnet und kann von KünstlerInnen aus nah und fern möglichst vielfältig temporär (von 3 Stunden bis 3 Wochen) genutzt werden, zum Beispiel als Labor, Kino, Beiz, Galerie, Kursraum, Lounge, Tanzboden, Theaterkulisse oder Konzertsaal etc. Eine Dokumentationsstelle im Internet orientiert über die laufenden Projekte und lässt so ein Kontaktnetz zwischen den Kunstschaffenden entstehen. «Stop and go!» wurde im Bewusstsein initiiert, dass es zu wenig nicht verplanten Raum für junge KünstlerInnen und für experimentelle, interdisziplinäre Arbeiten gibt. Zu den eingereichten Projekten gehört die neue Produktion des Figurentheaters FeLuca (→ S. 6).

Stop and go!: Eröffnung Sa 20.1., Werkraum Warteck (→ S. 24).

Körperkonzepte

db. Im Rahmen seiner neuen Dauerausstellung leibundleben.bl.ch und in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule beider Basel lädt das Kantonsmuseum Baselland zu einer Vortragsreihe ein, die die Geschichte des Körpers beleuchtet. Ausgehend davon, dass der jeweilige Zeitgeist einer Epoche das Körperverständnis und den Umgang mit dem Körper beeinflusst, werden unter verschiedenen Aspekten von vier Fachleuten Einblicke in die Körpergeschichte vom Mittelalter bis heute vermittelt. Vorkenntnisse sind nicht nötig, doch wer will, kann die Ausstellung vor Referatsbeginn besichtigen oder den ebenso informativen wie schönen Katalog studieren.

Vortragsreihe «Körperkonzepte – Körperpraxis»: jeweils Do (11.1., 25.1., 8.2. und 22.2.), 18.15–19.15 im Kultursaal des Kantonsmuseums BL, Liestal. Kurskosten CHF 48, Anmeldung VHS: T 269 86 66 oder T 269 98 98.

Forum für Medienkunst

db. Mitte Dezember wurde mit einem Fest das Medienkunstforum «Plug in» eröffnet. Die von der Christoph-Merian-Stiftung und dem Resort Kultur initiierte Einrichtung in der ehemaligen Galerie Gass beim Museum für Gegenwartskunst präsentiert, vermittelt, fördert und produziert Kunstwerke mit neuen Medien, d.h. vor allem im Internet. Die Leiterin des Forums, Annette Schindler, hat die Lokalität sehr zurückhaltend renoviert, damit sie möglichst vielfältig – als Werk- und Ausstellungsraum, Bar und Treffpunkt – genutzt werden kann. Ein Teil ist ab sofort während vier Tagen pro Woche als «öffentliches Wohnzimmer» zugänglich. Hier kann man zum Beispiel Videobänder anschauen, im Internet surfen oder Tipps für lohnende Links bekommen. Wechselausstellungen, Musikveranstaltungen, Vorträge und Performances sollen die Räume zusätzlich beleben.

«Plug in», St. Alban-Rheinweg 64, T 283 60 50. Öffnungszeiten «Wohnzimer»: Mi 16.00–22.00, Do bis Sa 16.00–20.00.

Infos: www.youplugin.org

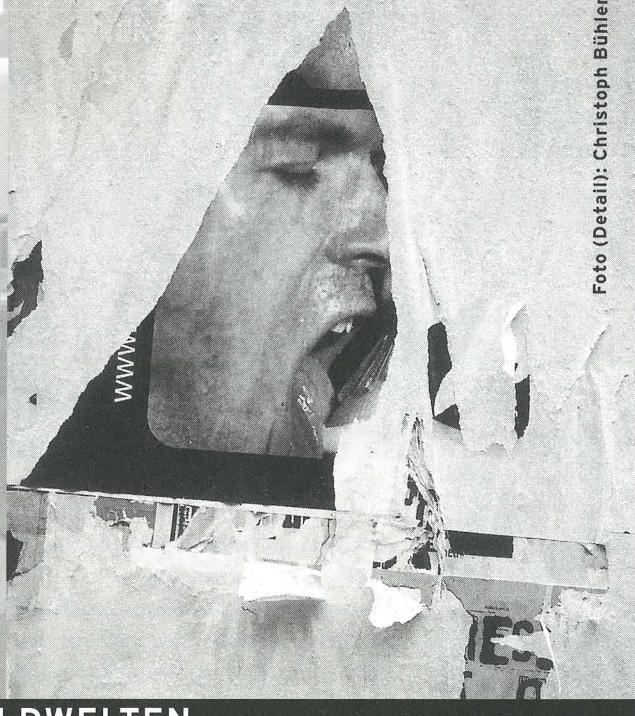


Foto (Detail): Christoph Bühlér

KÜNSTLICHE BILDWELTEN

Fotoausstellung «Artificial Paradises»

Siebzehn Kunstschaefende präsentieren eine gemeinsame Fotoausstellung.

Die «Volxdrucki» hat die Krise im Druckgewerbe als Chance zur Veränderung wahrgenommen und ist heute eine innovative Kulturstätte. Mit der Dieter-Roth-Akademie, die auf eine Initiative des verstorbenen Künstlers zurückgeht, der hier lebte und arbeitete, stieg man letzten Sommer auch in die Kunstvermittlung ein. Der Maschinensaal der Druckerei erwies sich als durchaus geeignet für Ausstellungszwecke, die zur musealen Kunstpräsentation auf Distanz gehen wollen.

Dieses Engagement findet nun eine Fortsetzung. Eine Initiativgruppe (Christoph Bühlér, Scott Fitzpatrick, Regula Iselin und Udo Breger) lädt zu einer Fotoausstellung unter dem Titel «Artificial Paradises» ein. Unter den 17 Teilnehmenden finden sich nebst Fotografinnen auch bildende KünstlerInnen, Schreibende, ein Wissenschaftsfotograf sowie Ruth und Peter Herzog, die aus ihrer Fotosammlung einen historischen Teil beisteuern. Bewusst suchten die InitiantInnen nach möglichst unterschiedlichen Positionen, die das Thema ausleuchten sollen: Klassische, historische, abstrakte, wissenschaftliche und literarisch beeinflusste Sichtweisen werden gezeigt.

Das Universum als Bildarchiv

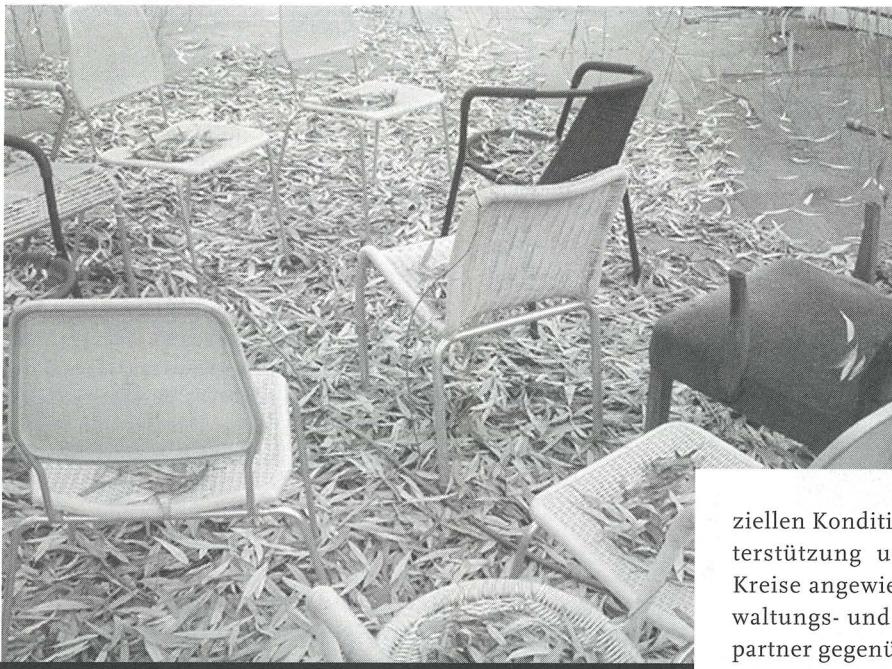
Vermittelte, oft fiktive Bildwelten prägen zunehmend unseren Alltag, das Bild ist im 20. Jahrhundert zur zentralen Kategorie unserer Wahrnehmung und Kommunikation geworden. Die Gruppe stellt ihrem Projekt ein Baudelaire-Zitat als Motto voran: «Das ganze sichtbare Universum ist nur ein Magazin von Bildern und Zeichen, denen die Imagination entsprechend den Rang und Platz anweisen muss.»

Der Verweis auf Baudelaire findet sich auch im Titel der Ausstellung, deren Thema allerdings weiter gefasst ist als in seinen «paradis artificiels». Unter «künstliche Paradiese» lassen sich verschiedenste Vorstellungen und Erfahrungswelten subsumieren – von der Bibel zum Schlaraffenland, vom Drogenrausch bis zum idealisierten Ferienziel. Und Fotos sind «naturgemäß» künstliche Bildwelten, so dass wohl jedes selbst referenzielle Werk zum Thema passt. Angesichts der Weitläufigkeit des Rahmens fragt es sich, ob die Ausstellung der Gefahr der Beliebigkeit wird entgehen können.

Ausstellungsprojekte, die auf dem subjektiven Blick der KünstlerInnen basieren, sind aber auf jeden Fall eine interessante Ergänzung zu den institutionellen Präsentationen. Zudem wird die Fotografie in Basel von keiner öffentlichen Institution speziell gepflegt, da sollte man sich die rare Gelegenheit nicht entgehen lassen. Ein Rahmenprogramm mit Vorträgen von Medientheoretikern (Peter Weibel, Rolf Sachsse) und Filmvorführungen ergänzt die Schau. | Sibylle Ryser

«Artificial Paradises»: Sa 27.1., 17.00 (Vernissage) bis 29.4., Volksdruckerei, St. Johanns-Vorstadt 19. Rahmenprogramm siehe Tagespresse.

Teilnehmende: Hansueli Bäbler, Udo Breger, Christoph Bühlér, Scott Fitzpatrick, Regine Flury, Markus Gruber, Axel Heil, Regula Hurter, Sue Irion, Christian Lichtenberg, René Mächler, Allan Porter, Helen Sager, Daniel Spehr, Uri Urech, Hansjörg Walter, Peter Wenger sowie Werke aus der Sammlung Herzog. **Projektbegleitung:** Regula Iselin.



Fotos: Simone Fuchs



von Nische zu Nische

Zur Räumung des Kiosk-Areals

Die Zwischennutzungen auf dem Gelände hinter dem Bahnhof SBB sind spätestens Ende Februar zu Ende. Was dann?

Irgendjemand hat in die graue Betonfläche hinter der Halle der Kiosk AG ein Loch gerissen. Daraus wuchert üppiges Grün, Bambus-Dickicht, Rückeroberungen der Natur. Das ganze Gelände erstreckt sich vom Bahnhof entlang der Gleise bis zur Margarethenbrücke, ein unbekanntes Paradies zwischen Schuppen, alten Lagergebäuden, kleinen Handwerkerbuden, niedrigen Garagen und ehemaligen Personalgebäuden der Bahn, eine Rand- und Heckenwelt und gleichzeitig eine moderne städtische Situation mit einmaliger logistischer Lage.

Wir befinden uns bei der einstigen Verteilerzentrale für Kiosk-Bedarf, einem architektonischen Patchwork-Gebilde aus ausgedienten Industriebauten, Plätzen, Hallen, Schuppen und Nischen. Seit der Verein Beirat, aus der hiesigen Zwischenutzungs-Kultur hervorgegangen, im Oktober 1994 den gesamten Gebäudekomplex von der SBB mieten konnte, vergab er dort Räumlichkeiten zu äusserst günstigen Konditionen an eine mehrheitlich kreativ arbeitende Klientel. In den letzten sechs Jahren entwickelte sich so auf dem gesamten Areal ein Soziotop mit Ateliers, Büros, Wohnräumen und Bars, in denen sich vielfältige Aktivitäten entfalteten. Noch ist es ruhig, grün und friedlich hier auf dem Areal, doch das wird sich bald ändern. Denn was den einen Nische und Lebensraum ist, bedeutet den andern Feld für eine städtebauliche Vision. Und da die Stadt nun mit der Überbauung des Bahnhofs Süd und der geplanten Meret-Oppenheim-Strasse ernst macht, werden demnächst die Bagger das Kiosk-Areal entvölkern.

Feld für Subkultur

Es liegt in der Natur der Natur, dass sie in Nischen Lebensraum entfaltet, und da auch Menschen dies tun, gibt es städtische Kulturen, die in Basel unter den Begriff ‹Zwischenutzung› fallen. Anders als die Provisorien Schlotterbeck, Werkraum Warteck oder Villa Epoque, wo das Konzept der temporären Nutzung städtischen Brachraums auch auf kulturpolitischer Ebene reflektiert und kommuniziert wurde, hatte die Kiosk AG nach Aussage von Matthias Bürgin, Vorstand des Vereins Beirat, kaum öffentliche oder politische Ausstrahlung in die Stadt oder das Quartier. Das mag daran liegen, dass man ob der idealen finan-

ziellen Konditionen für den Raum nicht von vornherein auf Unterstützung und Anerkennung öffentlicher und etablierter Kreise angewiesen war. Der Verein Beirat übernahm zwar Verwaltungs- und Koordinationsfunktionen und trat als Vertragspartner gegenüber der SBB auf, hatte aber nicht die Absicht, die Entwicklung des Geländes ideologisch zu steuern. Und gerade dies ermöglichte die Entstehung einer reichen so genannten Subkultur.

So vermochte sich etwa @home, ein aus der architektonischen Voraussetzung gewachsenes futuristisches Künstlerkollektiv, international zu etablieren und wurde zu einem wichtigen Knotenpunkt in der Drum'n'Bass-Szene. In Sachen Techno deckte die Spiegel-Bar Bedürfnisse ab und machte sich mit ihrem rohen Charme und dem allwöchentlichen feinen Angebot an DJs bis ins benachbarte Ausland einen Namen. Ob Ausstellungen, Flohmärkte, Partys in der Halle, Kunstschaffen, Theater und Musik in den Ateliers, Lebensart und Feste in Häusern und Gärten, mobile Theken, Experimente, Handwerk – im Kiosk wimmelte es von Aktionen.

Urbanes Nomadentum

Wer heute über das Areal spaziert, stellt fest, wie still und brav die Brache liegt. Die Kündigungen wurden per Ende November erteilt, obschon die Bauverträge zum Teil noch nicht vorliegen. Glücklich, wer sich unter den Fittichen des Vereins Beirat angesiedelt hat, denn dieser hat in weiser Voraussicht einen Vertrag ausgehandelt, dessen Kündigung von der Baubewilligung abhängig ist. Von den beiden Alternativen, auf dem Areal bleiben zu können mit einer einmonatigen Kündigungsfrist oder auf Ende Februar endgültig auszuziehen, entschied sich der Beirat für die zweite Möglichkeit.

Ende November wurde das Gelände von den Betroffenen – entgegen den Befürchtungen von SBB und Polizei – ohne Widerstand geräumt. Der Kampf um Raum und Lebensqualität scheint nicht Teil dieser Kultur zu sein, stattdessen übt man lieber das Nomadentum. Denn wer den Ort genutzt hat, um an einem Netzwerk zu arbeiten, wird dieses auch anderswo verorten können und sucht sich eine nächste Nische.

Dass die Entwicklung der Stadt dynamisch und ein Provisorium befristet ist, ist klar. Fragt sich nur, welche städtebauliche Vision den Raum besetzen wird. Geht es den Bauherren um eine dynamische Wirtschaft oder um Lebensqualität, um die Befriedigung von Einzelinteressen oder um kluge Stadtplanung? Daraüber liegen die Stadt und das Quartier noch im Streit. Gebaut werden zunächst die Passerelle zum Bahnhof, Bürogebäude, Dienstleistungszentren, Konsumflächen und ein Hochhaus. Man ahnt die Zukunft, in deren Namen die Baumaschinen auffahren und alles plattwalzen werden. Dass sich auf diesem Areal ein ganzes Ökosystem entfaltet hat mit Pflanzen, Tieren, Bäumen und Grünflächen, kümmert offenbar kaum jemanden. Pech: die Natur hat keinen Mietvertrag. | Michèle Binswanger



Abb. Museumsdienste

KONTROLIERTE AUTONOMIE

Das neue Basler Museumsgesetz

Seit 1. Januar 2001 ist das neue Basler Museumsgesetz in Kraft. Es bringt den Museen mehr Freiheit, erhöht aber auch den Erfolgsdruck.

Rekabas ist erledigt, Atlas spurte neue Wege und PuMa setzte Grenzen. Das ist Verwaltungssprache im Zeitalter der Restrukturierungen (Rekabas), der neuen Leistungsdefinitionen (Atlas) und des New Public Management (PuMa). Konkret geht es um die Neuorientierung bei den staatlichen Museen, die nun ins neue Basler Museumsgesetz gemündet ist.

Das neue Gesetz ist seit Anfang Jahr in Kraft. Bringt es die schöne neue Museumswelt? Burkard von Roda, Direktor des Historischen Museums und Präsident der Basler Museumsdirektorenkonferenz, bleibt pragmatisch: «Unterm Strich segnet das Gesetz das ab, was die Museen schon seit längerer Zeit leben.» Die Direktorenkonferenz und die Museumsdienste haben sich bereits etabliert. Dass die Regierung laut neuem Gesetz aus eigener Kompetenz keine Museen mehr schliessen kann, klingt gut. Ist aber wohl eher eine Formsache, zumal die Sammlungen der fünf grossen staatlichen Museen laut Universitätsgesetz nach wie vor «unveräußerlich» sind.

Aber da ist doch noch die Globalbudgetierung. Das ist neu und ganz zeitgemäß. New Public Management eben. «Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass öffentliche Museen wie private im Rahmen ihres öffentlichen Auftrages unabhängig und frei agieren müssen», sagte Andreas Spillmann, Ressortleiter Kultur, vor einem Jahr an einer Tagung in Winterthur. Klingt auch gut. Ursprünglich war denn auch eine mehrjährige Autonomie-Periode beim Finanzhaushalt der Museen vorgesehen; die Verwaltungsreformer von PuMa drückten aber – mit Ausnahme der vierjährigen Budgets für Sonderausstellungen – einjährige Zeitintervalle durch. Und schliesslich – Autonomie ist gut, solange man sie kontrollieren kann – gestand sich der Grosses Rat das Recht zu, künftig nicht nur im Finanz-, sondern auch im Leistungsbereich der Museen mitzureden.

Erfahrungen sammeln

Immerhin: einige Fesseln und bürokratische Zwänge sind weg. «Das ist ein Schritt nach vorne und erleichtert manches», meint von Roda. So richtig Freude scheint aber nicht zu herrschen. «Die meisten Ausgaben, von den Personal- bis zu den Mietkosten, sind ja eh festgeschrieben.» Und: «Die Globalbudgets bergen die Gefahr, dass steigende Kosten den Museen untergeschoben werden.» Werden die New-Public-Museen gezwungen sein, noch mehr laufende Ausgaben über Drittmittel finanzieren zu lassen? Man scheint sich in Basel ja bereits daran gewöhnt zu haben, dass auch Infrastruktur-Kosten von Privaten übernommen werden. Von Roda gibt sich diplomatisch: «Wir werden Erfahrungen sammeln müssen.»

Übrigens: Es gibt noch einen dritten Teil des Museumsgesetzes mit dem Titel ‹Partnerschaft›: «Der Kanton Basel-Stadt arbeitet auch im Museumsbereich mit den regionalen Partnerinnen und Partnern zusammen», heisst es darin. Und ferner: «Er strebt an, weitere Gemeinwesen oder Institutionen für künftige Kooperationen zu gewinnen.» Geht es da um Geld? Dann gäbe es noch viel zu tun. Liestal zahlt bislang genau null Franken an die Betriebskosten der Basler Museen. | Dominique Spirgi

NOTIZ

Basler Museumsnacht

ds. Im Januar wird nach Berliner Vorbild die erste Basler Museumsnacht durchgeführt. 23 Musentempel, vom Kunstmuseum bis zur Fondation Beyeler, vom Puppenhausmuseum bis zur Sammlung Friedhof Hörnli, sind an diesem Tag bis nach Mitternacht geöffnet. Jedes Haus bietet besondere Attraktionen an, etwa eine nächtliche Eulenjagd im Naturhistorischen Museum, Friedhofsspaziergänge zur Geisterstunde, Krimilesungen im Antikenmuseum, ein mittelalterliches Mahl im Kleinen Klingental, Techno-Klänge im Musikkumuseum, Streitgespräche vor Bildern im Kunstmuseum, Theater bei Beyelers draussen und eine Sixties-Disco bei den Tinguely-Maschinen. Und als besondere Dreingabe führt die Hauptsponsorin Pax Versicherungen durch ihre Kunstschatze im Hauptgebäude beim Aeschenplatz. Shuttle-Busse fahren die Museumsgäste von einem Ort zum andern.

1. Basler Museumsnacht: Fr 19.1., 18.00–2.00.
Tickets CHF 20 ohne Museumspass, CHF 10 mit Pass, Jugendliche unter 25 gratis. Weitere Infos unter www.museumsnacht.ch oder in der bereits erhältlichen Programmbroschüre.

Von der Freiheit, zu träumen, zu denken und zu lernen

Miriam Glass · Von manchen werden sie als die Elite der Wissenschaft angesehen, von anderen als faule Klugscheisser. Die Spezies im Elfenbeinturm, der vielleicht gar keiner ist, wie lebt sie wirklich? Sind alle diese Wesen weltfremd und zurückgezogen oder doch offen und von diesem Planeten? Leben sie alle friedlich zusammen oder führen sie mitunter Krieg?

Was macht Studenten zu Studenten? Ist es wahr, dass Mediziner nur büffeln, Germanisten nur träumen und Juristen nur studieren, weil ihnen nichts besseres einfällt?

Eine Studentin und zwei Studenten der Universität Basel erzählen vom studentischen Alltag, den gängigen Klischees, die über die einzelnen Fakultäten verbreitet sind, und nicht zuletzt von sich selbst.

Sabine Majer, 26, Medizinstudentin im letzten Studienjahr (11. Semester)



Studieren ist für mich die Freiheit, sich verschiedene Möglichkeiten und Träume sehr lange offenzuhalten. Studenten sind künstlich jung geblieben: Die ganze Verantwortung,

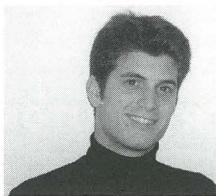
von der es heißt, man übernehme sie, wenn man 18 sei, also erwachsen, wird aufgeschoben, man ist vogelfrei. Ich selbst bin jetzt am Ende meines Studiums und habe Lust, Verantwortung im Beruf zu übernehmen. Es macht aber auch Angst, denn Selbständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung werden im Medizinstudium kaum gefördert. Obwohl uns von Anfang an gesagt wird, wir seien in Zukunft wichtige Säulen für die Gesellschaft.

Lebensintelligenz lernt man an der Uni nicht. Man steht mit einem riesigen Rucksack von Wissen am Start zum Beruf, will endlich anfangen, und weiß nicht, wie auspacken. Pragmatismus lernt man – außer im praktischen Jahr – nur in Nebenjobs, aber für die bleibt einem Medizinstudenten kaum Zeit.

Was ein Wert und eine Chance des Medizinstudiums ist: Man lernt, diszipliniert zu arbeiten. Allerdings kenne ich auch viele Phil-I-Studenten, die das tun.

Dass man wenig Geld hat, gehört ein bisschen zum Grundton der Studenten, man kultiviert es, mit wenig Geld kreativ umzugehen. Das äußert sich zum Beispiel in der Wohnform, man wohnt gerne im Altbau, baut sich vieles selber, usw. Ich würde aber behaupten, dass viele den Stil wechseln, sobald sie anfangen, Geld zu verdienen. Ein bisschen speziell und individuell zu sein, gehört ebenfalls zum studentischen Stil. Ich glaube, besonders Phil-I-Studenten zeigen den Individualisten oder die Denkerin mit der Art, sich zu kleiden. Dass Medizinstudenten sich äußerlich gerne etwas älter geben und schon so auftreten wollen, wie es später von ihnen erwartet wird, ist ein Klischee, das sich zugegebenermaßen teilweise bestätigt. Ich habe probiert, keine typische Medizinstudentin zu sein, sondern dem Trott des ausschliesslichen Lernens andere Interessen entgegenzusetzen. Grundsätzlich denke ich, dass die Idee vom «typischen Medizinstudenten» überbewertet wird.

Oliv Brunner, 22, Jus-Student im 3. Semester. Zusatzfach: Kommunikations- und Mediawissenschaften (Phil-I)



Studenten haben viel Zeit. Zeit, sich über alles Mögliche Gedanken zu machen, Zeit, zu reisen. Ich denke, durch das Kennenlernen von fremden Kulturen wird man weltoffener. Auch beruflich bleibt vieles offen, obwohl das gewählte Studienfach eine Richtung vorgibt. Man spezialisiert sich auf das, was einen interessiert, jedenfalls sollte es so sein.

Jus ist eine sehr klassische Ausbildung. Am Anfang besteht sie vor allem im Erlernen einer Basis von Fakten und Definitionen. Mir gefällt es, dass man beim Jus-Studium genau weiß, woran man ist. Man fängt nicht einfach irgendwo an und hört irgendwo auf, sondern es ist eine Ordnung da. So eine klare Linie und ein vorgegebenes Ziel sind mir wichtig. Die Freiheiten, die mir gegeben werden, kostet ich aber voll aus. Wenn ich dazu Lust habe, schlage ich meine Bücher um zwei Uhr nachts auf und schlafend dafür am nächsten Morgen länger. Bei einem Beruf wäre das nicht möglich, und im Moment kann ich mir nicht vorstellen, jemals im 8-Stunden-Rhythmus zu arbeiten. Obwohl ich es eines Tages tun werde. Das Vorurteil, dass Leute dieses Fach wählen, weil sie nicht wissen, was sie sonst studieren sollen, enthält schon ein bisschen Wahrheit. Image: easy-life! Ich studiere Jus, weil Rechtsfragen mich von Anfang an interessiert haben. Spannend wird es, wenn man anfängt, einzelne Fälle zu diskutieren. Dabei geht man über die Theorie hinaus, wo alles klar und strukturiert ist.

Manchmal denke ich, es liegen Welten zwischen Juristen und Phil-I-ern. Jedenfalls merke ich es, wenn ich in einem Hörsaal voller Phil-I-Studenten sitze. Ich sehe das vor allem an der Kleidung. Jus-Studenten sind im Vergleich mit anderen sehr modisch angezogen. Ich weiß, das sind Vorurteile, und ich habe mich schon oft getäuscht. Aber es ist nun mal so: Später, im Geschäftsleben, muss man als Jurist ein gewisses Auftreten haben, wenn man reüssieren will.

Andreas Pecnik, 25, studiert Germanistik (Hauptfach) und Geographie im 9. Semester.



«Warum?» Es ist das grundsätzliche Interesse an dieser Frage, das einen Studenten ausmacht. Es gibt aber keine einmalige, definitive Antwort. Hinter jeder Antwort stehen neue Fragen. Sich auf diese einzulassen, sich ständig mit Thesen und Antithesen auseinanderzusetzen, ist ein spannender, zum Teil aber sehr ermüdender Prozess, für den ich als Student Energie, Zeit und Kraft aufwende.

Als Student muss ich mich tagtäglich mit Neuem auseinandersetzen und schon Gehörtes reorganisieren. Es gibt keine Routine. Täglich neue Literaturlisten, neue Forschungsergebnisse, du kannst allenfalls ahnen, was als nächstes kommt.

Obwohl es anstrengend ist – Studieren ist ein Privileg und eine grosse Freiheit. Dass ich nicht viel verdiene – ich jobbe neben dem Studium – schränkt mich nicht sehr ein, denn es gibt ja für Studenten Stipendien und Vergünstigungen. In das Leben von Nicht-Studierenden habe ich zugegebenermaßen nur beschränkten Einblick. Es ist sicher durch eine ganz andere Prioritätenliste bestimmt.

Der studentische Kosmos ist sehr farbig. Man kommt mit vielen Leuten in Kontakt, das ist etwas sehr Schönes. Allerdings bleiben viele dieser Kontakte unverbindlich, das ist zwar schade, liegt aber in der Natur der Sache.

Ich finde nicht, dass es auffällige oder wichtige Unterschiede zwischen den Studierenden der einzelnen Fakultäten gibt. Manchmal ist es allerdings doch erstaunlich, wie oft ein erster Eindruck bestätigt wird. Jus-Studenten treten zum Beispiel häufig sehr gepflegt auf. Ihre Gespräche scheinen mir zum Teil sehr leistungsbezogen. Das Interesse am Diskurs, das zur Uni gehört, ist in der Phil-I-Fakultät wohl am grössten. Trotzdem halte ich nicht viel von diesen klischehaften Unterscheidungen, vielleicht, weil ich im Chor mitsinge, wo StudentInnen von allen Richtungen und Fächern dabei sind.

Wichtiger als die Unterschiede finde ich: Uns alle vereint das Interesse, etwas herauszufinden.

Bilder: Miriam Glass

Kundenorientiertes Denken auch für Studierende?

Beatrix León · «Dienstleistungsorientiert» – «Schlank» – «Professionell». Mit diesen Stichworten präsentiert sich das Leitbild der Verwaltung der Universität Basel nach fünf Jahren Autonomie.

Die Universität Basel gehört mit 2400 Angestellten in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistungen zu einem «Grossbetrieb» und einem der wichtigsten Arbeitgeber der Region. Rund 8000 Menschen absolvieren ihr Studium in Basel. Nach der Herauslösung aus der kantonalen Verwaltung mussten neue Managementinstrumente geschaffen werden, die diesem «Grossbetrieb» gerecht werden. Neben der bis anhin schon vorhandenen akademischen Kompetenz galt es nun diese auch institutionell, personell und finanziell zu sichern.

Als eine der wichtigsten Aufgaben der vergangenen drei Jahre betrachtet Rektor Gähler die Entwicklung der Lehre, denn die Universität hat neben der Wissenschaft auch einen klaren Ausbildungsauftrag. Es wurden neue Curricula und Lehrformen entwickelt. In diesem Zusammenhang wurde das Kreditpunktesystem ausgearbeitet und bis jetzt in den Fakultäten Medizin und Jurisprudenz umgesetzt. Von Seiten der Studierenden soll dieses neue System bis jetzt mit positivem Echo aufgenommen worden sein. Bleibt abzuwarten, wie die Umsetzung in den anderen Fakultäten aussehen wird und wie eine abschliessende Beurteilung durch die Studierenden ausfällt. Die Einbeziehung der Studierenden in die Universitätspolitik hat sich seit der Selbständigkeit insofern geändert, als dass sie jetzt auch ein Mitspracherecht haben.

Das neue Dienstleistungsmanagement und deren Leitbild lassen Vergleiche mit der Privatwirtschaft zu, was natürlich auch bezogen auf die Studierenden die Frage aufwirft, ob denn nun diese auch als Kunden der Universität betrachtet werden können. Zumaldest sollte ansatzweise ein kundenbezogenes Denken auf die Studierenden in Betracht gezogen werden. Denn die Universität hat einen Lehrauftrag gegenüber den Studierenden zu erfüllen. Sie hat einen guten Ruf zu wahren, um sich als bevorzugter Forschungsstandort gegenüber anderen Universitäten behaupten zu können. Schliesslich soll eine fundierte Ausbildung der Studierenden auch der Wirtschaft zu Gute kommen. Die Erfüllung einer qualifizierten Ausbildung betrifft längst nicht mehr nur die Studierenden. Es wäre wünschenswert, wenn diese Diskussion in einer konstruktiven Art und Weise weitergeführt würde.

Auf alle Fälle bleibt die Hauptaufgabe der Universität nach wie vor die Wissenschaft, und die neue Management-Organisation ist ein Mittel zum Zweck. Sie soll die Bedingungen für eine effiziente Wissenschaft verbessern. Wünschenswert wäre es, wenn sich das Studierendenmarketing zu einem festen Bestandteil des Universitäts-Dienstleistungsmanagements entwickeln würde.

Thomas Keller, Katharina Morawietz · Das Semester ist in vollem Gange; die Hirnwindungen der Studierenden sind schon nach wenigen Wochen wieder derart ausgerauht, dass dringend Kraftzufuhr, sprich: Denkhilfe, notwendig ist. Die Rede ist von diesem dunklen, aromatischen Gebräu, welches die Araber vor Urzeiten nach Europa brachten: Vom Kaffee nämlich.

Wiederum haben wir deshalb zwei Cafés in Basel getestet, zwei sehr beliebte notabene, wie eine Umfrage zeigt, welche sich in der aktuellen gezetera print 4/00 (die immer noch in verschiedenen Instituten der Universität und in der Buchhandlung Jäggi aufliegt) findet.

Café libri
(Petersgraben 31)

Säuguet, der Espresso, den man hier erhält. Einfach perfekt, genauso muss die Starkstromvariante des Kaffees schmecken. Wo aber bleibt das Glas Wasser, welches zwecks Flüssigkeitsausgleich im Körper zumindest zum Espresso dazugeliefert werden sollte? Beim Cappuccino passiert ähnliches: Säuguet der Kaffee, aber was sollen die Schokoladestreusel auf der geschäumten Milch? Streusel?? Ein Cappuccino wird mit echtem Kakaopulver hergestellt, bitter und furztrocken muss es sein. Schade, es hat so gut angefangen...

Das Café libri gehört irgendwie zur Buchhandlung Karger libri, oder auch nicht. Jedenfalls liegt es sehr günstig, zwischen Petersplatz und Nadelberg. Ersetzt man Petersplatz durch «Kollegiengebäude» und Nadelberg durch «Ort, wo viele Phil. I-Institute liegen», so wird einem schlagartig der Stellenwert des Standortes bewusst. Und tatsächlich: Das durchwegs ahnahnlich-junge Publikum gibt sich intellektuell-selbstbewusst und schnädet munter drauflos. Hier werden Ideen für Arbeiten geboren, Arbeitsgruppen-Sitzungen abgehalten und Bücher gewälzt.

Schicken wir das Café libri-Team auf eine ausgehende Italien-Reise – und wenn sie zurückkommen, stimmt dann auch noch das letzte Detail bei der Kaffee-Zubereitung...



Bild: Katharina Morawietz

Espresso Kämp Café-Bar
(Steinenvorstadt 26)

Im Sommer die richtige Adresse für ausgiebige PassantInnen-Beobachtungen: Das «Espresso» liegt sozusagen neben dem Herzen der Steinenvorstadt (denn das ist ja bekanntlich immer noch der Trash-Fast-Food-Laden Cindy). Im Winter zwängt man sich an eines der durchwegs sauberen Tischchen in einem gemütlichen Raum. Theoretisch gemütlich, zumindest. In Tat und Wahrheit wird die Atmosphäre nämlich durch viel zu laute Musik und eine völlig verruchte Luft getrübt; wo bleibt ein anständiges Luftzirkulationskonzept? Trotz der trüben Sicht heisst hier die Devise: «Sehen und Gesehen-Werden»; man ist oder gibt sich jung, kosmopolitisch und gehört dazu. Da macht es auch nichts, wenn der Cappuccino insgesamt etwas lau ist (und wiederum, herrgott, mit echtem Schoggipulver serviert wird!), wenn zum Espresso kein Wasser mitkommt und man nicht einmal bemerkt, dass man ihn bereits getrunken hat. Denn die Trinkerei und die ziemlich gestresste blau-schwarze Bedienung bleiben Nebensache: In diesem Café wird geflirtet, was das Zeug hält! Viel Pärl, einige Singles, aber durchaus auf der aktiven Suche...

Fazit: Wenn es der Ziginebel nicht dämpfen würde, täte es knistern, in der Luft. Vor Rumgefritte, meine ich...

Wer verstehen will, muss lesen

Thomas Keller · Über dieses Buch kann ich nicht schreiben. Nicht objektiv. Eigentlich gar nicht. «Generation Golf» von Florian Illies ist, wie der Untertitel verrät, eine Inspektion. Und zwar von mir. Eigentlich von meiner Generation. Aber in jedem Satz, überall bin ich drin, vermutlich hat Illies mich heimlich beobachtet. Geprägt vom «langweiligsten Jahrzehnt» des Jahrhunderts, den 80ern, von «Wetten dass...?», Playmobil, erzogen von 68ern, ist die «Generation Golf» (die zwischen 1965 und 1975 Geborenen) sicher unsicher, apolitisch politisch, gemeinschaftlich individuell, stillos mit Stil und kann somit nicht

Der Buchtipp: «Generation Golf» verstanden werden. Nie. Wir verstehen uns ja selbst nicht. Geschweige denn das Leben. Oder die Welt. Oder den Sinn derselben. All das habe ich nach dem Genuss dieses Buches immer noch nicht verstanden. Aber ein wenig besser. Und aus diesem Grund sollten es nicht nur alle zur Golf-Generation Gehörigen lesen, sondern auch alle anderen, die uns verstehen wollen. Oder müssen. Oder würden...

Florian Illies: *Generation Golf. Eine Inspektion*; Berlin [Argon], 2000.

Kulturveranstalterinnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER ROXY

DER GLÖCKNER VON BELGRAD

mit Norbert Schwientek
von Eberhard Petschinka
Inszenierung: Eberhard Petschinka

Sa 13.1., 20.30, Premiere
Do 18.–Sa 20.1., 20.30
Do 25.–Sa 27.1., 20.30

Das gibt es noch: Theater, das einen bis in die innerste Tiefe der Seele hinein packt und erschüttert, das alle Diskussionen um Formen und Inhalte der Stile gegenstandslos macht und einfach da ist: gross, elementar, wuchtig und unbehämmbar!

Mit nichts als einem goldenen Stab – der einmal Posaune oder Fernrohr, dann wieder Spiess oder Glockenseil ist – und mit einem weissen Tüllkleid, das ihn einmal zur wandelnden Glocke macht und dann wieder als Esmeralda in seinen Armen liegt, ist Schwientek ebenso der Krüppel Quasimodo wie der grausame Diktator Milosevic, ist er die «Herrin der Hetze» wie der ahnungslose Proband des Lebens, dem in der Bibliothek des Daseins ausgerechnet der furchterliche Lebenslauf des Glöckners von Notre Dame zugewiesen wird.

So phantastisch-exzentrisch die Story des österreichischen Autors Eberhard Petschinka tönen mag: Schwientek macht sie durch Geräusche, Musik und Lichteffekte in jeder Phase souverän unterstützt, zu etwas unbedingt Überzeugendem, Zwingendem, in seinen Abläufen und Wendungen unmittelbar Einleuchtendem. Und ist in jedem Augenblick derart unmittelbar – gleichzeitig in vielen Stimmen und Rollen präsent! Ein surreales und doch wirklichkeitsgerechtes Theaterstück, das aus einer schwarzen Parodie auf den verkrüppelten Glöckner von Notre Dame im Umfeld der jüngsten Vorgänge in Ex-Jugoslawien ein erschütterndes absurdes Drama um die Unvereinbarkeit von Liebe und Gewalt, Wahrheit und Lüge, Ideologie und Freiheit zustande bringt.

Mit: Norbert Schwientek; Musik: Wolfgang Mitterer; Licht: Christoph Ausfeld; Kostüm: Muriel Gerstner und Ruth Keller; eine Luzifer Produktion

PANOPTIKUM PAZZO

Wenn Schrauben sich lösen!

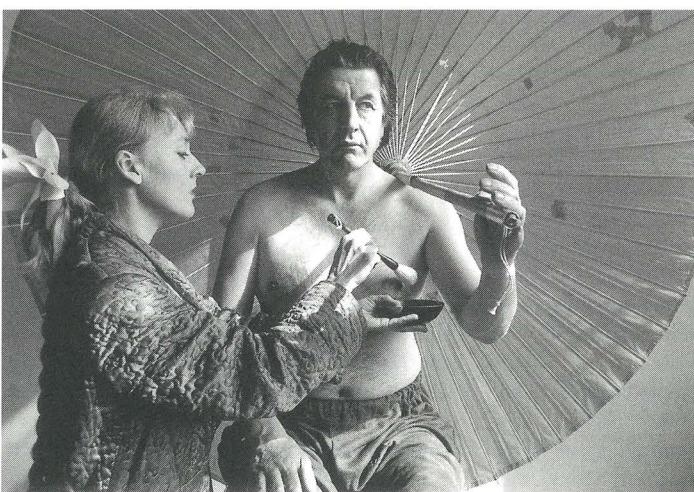
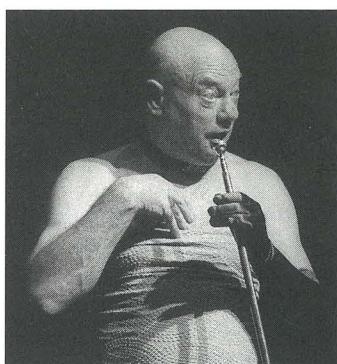
von Luciano Andreani,
Elisabeth Jenni, Priska Praxmarer,
Peter Freiburghaus
Inszenierung: Paul Weibel

Fr 2./Sa 3.2., 20.30
Do 8.–Sa 10.2., 20.30

«Wenn Schrauben sich lösen» heisst die kompakte, sorgfältig choreographierte, einstündige Parabel rund um die grossen Menschheitsthemen Liebe, Lust, Schönheit, Geburt, Streit und Tod. Sie entspinnt sich im Kopf des Barmanns (Luciano Andreani), der in der Elefantenbar siamesische Zwillinge (Priska Praxmarer und Golda Eppstein) mit grösster Noblesse bedient. Die beiden Damen verlangen Feuer und Wasser und lösen beim Barmann eine traumwandlerische Tier-Schau in versponnenen Assoziationsketten aus.

Das Programm von Panoptikum Pazzo ist eine hochallegorische Inszenierung, die ein altes Menschheitsproblem neu ausleuchtet und Denkschrauben in den Publikumsköpfen zu lösen versucht: Mit überraschenden, gut dosierten Bühneneffekten, wie man sie sonst nur im Zirkus erlebt, mit hervorragenden Schauspielerinnen und einem Schauspieler, die sich ganz auf ihre (Tier-)Mimik und Gestik konzentrieren und mit einer Musik- und Geräuschauswahl von Frank Gerber, die betört und einen in die Traumwelt des Barmanns entführt.

Mit: Luciano Andreani, Golda Eppstein, Priska Praxmarer; Künstlerische Leitung: Luciano Andreani; Technik: Ensemble und Markus Schrag; Ausstattung: Ensemble und Luciano Andreani; Kostüme: Ensemble und Susanne Petermann; Licht: Michael Omlin



Telefonische Reservation

Basellandschaftliche Kantonalbank,
Filiale Birsfelden
T 319 31 42 (während den Geschäftzeiten)

Vorverkauf

Bider & Tanner,
Aeschenvorstadt 2
(keine telefonische Reservation)

Norbert Schwientek
(links) «Der Glöckner von Belgrad»
Foto: Doris Flubacher

Panoptikum Pazzo
«Wenn Schrauben sich lösen»

THEATER BASEL

ACTUS TRAGICUS

Kirchenkantaten von Johann Sebastian Bach

Grosse Bühne

Di 2./Fr 5./Sa 13./Mo 22./Do 25.1.
jeweils 20.00

Ende Dezember hatte auf der Grossen Bühne ein besonderes Opernvorhaben Premiere: Herbert Wernicke erarbeitete mit Michael Hofstetter als musikalischem Leiter sechs Kirchenkantaten von Bach. Das Projekt hat seinen direkten Vorläufer in der szenischen Realisation geistlicher Musik von Heinrich Schütz «Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volkes war» vom vergangenen Jahr. Geriet diese Aufführung zu einem Plädoyer gegen den Krieg und für Zivilcourage, so ist der neue Abend eine szenische Auseinandersetzung über den grössten Skandal des menschlichen Lebens, den Tod. – In «Actus tragicus» ist der Einzelne gemeint, an dessen Tür der Tod klopft, wird die Vergeblieblichkeit von Klage und Zorn vor dem Unvermeidlichen zum Thema.

Leitung: Michael Hofstetter, Herbert Wernicke

KÜSS MICH PRINZ!

Ein Liedermärchen

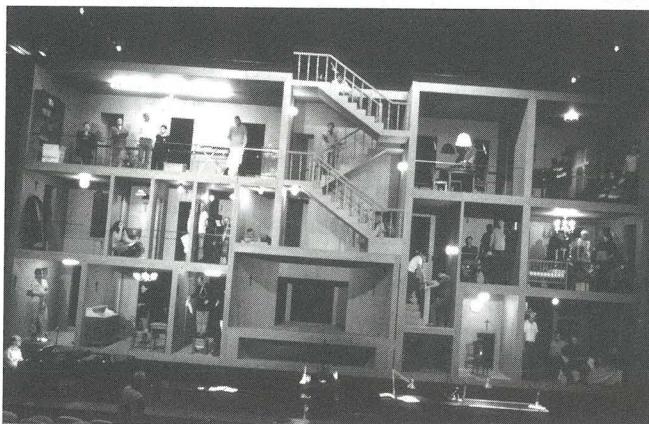
Uraufführung

Komödie

Fr 5./Fr 12./Mo 15./Fr 19./Fr 26./Sa 27./Di 30.1.
jeweils 20.00

Vier Herren und zwei Damen sitzen beieinander und erzählen von einem kleinen Mädchen, einem sehr bärigen Mann mit gewissen Absichten und einer wundersamen Rettung. Die Musik hebt an und die Sonne geht auf. Aber hinter den Wänden lauert das Böse. «Küss mich Prinz!» ist ein Spiel mit bekannten Märchenmotiven und zauberhaften Liedern. Unter der Leitung der Basler Regisseurin Simone Blattner und des Hamburger Musikers Volker Griepenstroh präsentiert das Schauspielensemble diesen Theaterabend mit ganz eigenwilligen Interpretationen von populären, klassischen und vergessenen Liedern.

Leitung: Volker Griepenstroh, Simone Blattner, Susanne Schwieter



Actus Tragicus
Foto: Sebastian Hoppe

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel
Reservation/Information: T 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45, www.theater-basel.ch

BURGHOF LÖRRACH

MARLENE

Mit Judy Winter

Eine Produktion des Renaissance

Theater Berlin

Mi 17.-So 21.1., 20.00

Sie war wahrscheinlich der grösste weibliche Star des 20. Jahrhunderts. Widersprüchliche Extreme haben ihre Karriere wie ihr Privatleben bestimmt. Marlene Dietrich – Mythos und Filmlegende zugleich. Judy Winter in der Titelrolle erweckt Marlene wieder zum Leben. Wie keine vor ihr verkörpert sie den Glanz und die Tragik der Marlene Dietrich. Dabei gelingt es ihr, sich dem Mythos Marlene mit Können zu nähern und doch mit Würde auch sie selbst zu sein. 1998 wurde die Inszenierung «Marlene» von der Theatergemeinde Berlin/Brandenburg zur «Aufführung des Jahres» gewählt.



INTERVALLE

Tanzstück von

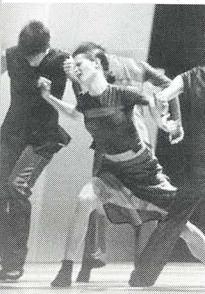
Stephan Thoss

Thoss-TanzKompanie/

Ballett Kiel

Fr 26.1., 20.00

Zwischen den einzelnen Tönen klingt die Stille – doch was klingt zwischen zwei Menschen, die sich von einander entfernen? Dieser Frage gehen Stephan Thoss und seine Tänzer in ihrer neuen Produktion «Intervalle» nach. In einer Zeit, in der sich Menschen räumlich oft immer näher kommen, nimmt auf paradoxe Weise die innere Distanz zu. Wie der Einzelne diese fortschreitende Isolierung wahrnimmt und wie er darauf reagiert, das macht Thoss zum Thema seiner Choreographie. Stephan Thoss zählt zu den ganz großen jungen Choreographen-Talenten in Deutschland. Seit 1998 leitet er mit ausserordentlichem Erfolg die Kieler Kompanie, die bei Kritikern rasch zum «neuen Ballettwunder» avancierte.



Thoss-TanzKompanie/
Ballett Kiel

PROGRAMM

Die Fledermaus Strauss-Operettentheater Posen-Lodz	Do 4.1., 20.00
Hudson Shad singing Comedian Harmonies	Fr 5.1., 20.00
Hudson Shad singing Comedian Harmonies	Sa 6.1., 20.00
Theater Lindenhof «Berta und Marta – oder die Schwierigkeit mit dem hohen g»	Mi 10.1., 20.00
Mozart Requiem : Anton-Webern-Chor Freiburg; La Cetra Barockorchester Basel; Leitung: Hans Michael Beuerle	Do 11.1., 20.00
Wintergäste «Die bitteren Tränen von Petra Kant» Rainer Werner Fassbinder	So 14.1., 11.00
Artemis Quartett & Julianne Banse Werke von Schubert, Reimann, Schönberg	Mo 15.1., 20.00
Judy Winter in «Marlene» , Renaissance Theater Berlin	Mi 17.1., 20.00
Judy Winter in «Marlene» , Renaissance Theater Berlin	Do 18.1., 20.00
Judy Winter in «Marlene» , Renaissance Theater Berlin	Fr 19.1., 20.00
Judy Winter in «Marlene» , Renaissance Theater Berlin	Sa 20.1., 20.00
Wintergäste «Doktor Murkes gesammeltes Schweigen» Heinrich Böll	So 21.1., 11.00
Judy Winter in «Marlene» , Renaissance Theater Berlin	So 21.1., 20.00
Thoss-TanzKompanie «Intervalle» Tanzstück von Stefan Thoss	Fr 26.1., 20.00
Wintergäste «Die Glut» Sándor Márai	So 28.1., 11.00
Landestheater Württemberg Hohenzollern «Romeo und Julia»	So 28.1., 20.00
Scharoun Ensemble Berlin Werke von Mozart, Beethoven, Prokofjew	Mi 31.1., 20.00

Judy Winter in «Marlene»

Theater in Basel

Nr. 309, Januar 2001
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleinkunst
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märch-Nachmittage ab 13.00

bis Sa 6.1., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

„Ganz e feini Familie“

Musikalische Dialekt-Gaunerkomödie mit Inigo Gallo, Colette Greder, Renato Salvi, Mirjam Buess, Peter Richner und der Fauteuil-Live-Band.

ab Di 9.1., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

„Zimmer 12A“

Dialektlustspiel von Antony Marriott („Bitte kai Sex, mer sinn Basler“) und Bob Grant.
Dialekfassung und Regie: Renato Salvi.

für Kinder: jeden Mi/Sa/So 15.00

(für Schulen und Gruppen Zusatzvorstellungen an anderen Tagen und/oder zu anderen Zeiten möglich)

„Rumpelstilzli“

gespielt von der Fauteuil-Märchenbühne.

Neues Tabourettli

Ein Cabarett mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

bis Sa 27.1., täglich 20.00

(ohne So/Mo),

Almi

„Last Minute“

In 2 Stunden um die Welt!



Di 30.1. bis Sa 3.2., täglich 20.00

Edi & Butsch „Tr@nde hoch!“

Schweizer Kabarett vom Feinsten.

Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75
Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66
La Nuance-Männermode in Riehen, Tel. 641 55 75

Gastspiel im Theater Scala, Freie Strasse 89, Basel:
Di 9.1., 20.00 (Premiere), Di 16./23./30.1., Fr 12./26.1.,
Sa 13./27.1., jeweils 20.00, So 14. und 28.1., 15.30
(Vorverkauf auch bei Musik Hug, Tel. 272 33 95 und
Ticket Hotline 0900 55 22 25 / Deutschland 0190 59 59 58

„Tod auf dem Nil“

Kriminalstück von Agatha Christie. Mit Mirjam Buess, Sylvia Bossart, Dieter Ballmann, Lothar Hohmann & gr. Ensemble. Regie & Produktion: Dieter Ballmann.

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 270 99 33
fax: 270 99 30, ticketreservierung 270 99 34

jeden mo ab 21.00: black monday
jeden di ab 21.00: tuesday
[special! 30.1.: cd-release-party: „pink & blush“]
jeden mi ab 22.00: pump it up!
[special! 17.1.: deep soldiers & mats meyer (live sax)]
[special! 24.1.: trouble man (F), thomas bruner]
jeden do ab 21.00: funky dance night
jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel:
happyhour, disco, horacio's salsaкурse ab 18.00
sa 06.1., ab 21.00: oldies but goldies am 3königs-tag
sa 20.1. ab 21.00: fantastic plastic mit dj alfonso
sa 27.1. ab 21.00: fiesta rociere,
flamenco-live mit „el jaleo“
so 28.1. ab 21.00: café del lutz:
sunday chill-out lounge feat. moonroom5

kindergpl: so 7./mi 10./sa 20./sa 27./so 28.1., 15.00
„circo, zirkus, cirque“
zirkus schule basel.



kinderqpl: sa 13.1., 15.00 (premiere),
so 14./21.1., 11.00 + 15.00, mi 17./24.1., 15.00
(Vorverkauf: Buchhandlung Zum Bücherwurm,
Gerbergässlein 12, Tel. 261 73 58)

„himmelstarnesatellite!“

figurentheater felucca, ein figurentheater für erdlinge
und andere all-wesen ab 6 J.

qpkkonzert: so 14.1., 20.00

crank (zh) & phébus (bs)

pop, rock & a little more.

qpkkonzert: so 21.1., 20.00

cd-taufe: conga

pop à la „hamburger schule“.

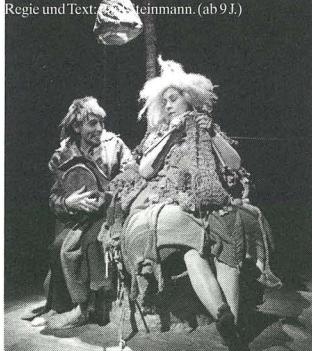
Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.
Ausführliche und aktuelle Programminformationen
an Tonband: 272 23 43

sa 13. und 20.1., 19.00, so 14.1., 16.00, Mi 17.1.,
15.00, Do/Fr 18./19.1., 10.30*
(* = nur mit Voranmeldung)

„Tanz im Glück“

theater schönes weiter. Mit Mark Wetter, Stina Durrer,
Regie und Text: Susanne Steinmann. (ab 9 J.)



mi 24.1., 15.00, Do/Fr 25./26.1., 10.30*, Sa 27.1.,
19.00, So 28.1., 16.00 (* = nur mit Voranmeldung)

„Donnerwälder“

Theater ond-drom, Luzern. Mit Magrit Bischof,
Werner Bodinek. Regie: Enrico Beeler. (ab 5 J.)

mi 31.1., 19.00

„Aus der Früherheit“

Vorstadt-Theater Basel, Hausproduktion.

spiel: Gerd Imbsweiler. Regie: Antonia Brix. (ab 12 J.)

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 28 87

bis Sa 28.1. (letztmalig), jeden Mi/Sa/So 16.00

„Der verzauberte Kuchen“

Ein Märchen für Kinder und Erwachsene von 4-104 J.

AUF TRITT IM SCHRITT THEATER
über treten über schreiten

Im Sudhaus

Werkraum Warcke pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

fr 05. und 19.1., 21.00: danzeria tanzabend
mi 10. und 24.1., 20.00-24.00: tilo tanzar
(neue schritte 20.00-21.00)
so 14./21./28.1., 10.00: hallen-flohmarkt
mit mittagessen, kaffee und kuchen
sa 20.1., 21.00: sudance mit dj lionfish,
asian vibes, drum'n'bass und uk-garage
small box presents: sa 6.1., 20.00-02.00

t force, rub butch & guest

warm-up party.

theater: do 25./fr 26./sa 27.1., jeweils 20.15

„wurst“ eine satire

von und mit annette corti, christian höhener,
peter winkler, regie: christiane ahllhenn.



bar bühne café restaurant

Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, Tel. 695 89 89

Fax 695 89 90, E-Mail info@parterre.net

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor
Spielbeginn, an Märchenspieltagen bereits ab 13.00

bis So 14.1., täglich 20.00 (ohne Mo),

So jeweils 18.00 mit Familienrabatt

„Granada olé, oh je!“

Dialektschwank der Spitzensklasse mit Häbse und
Ensemble. Regie: Häbse H.J. Hersberger.

20 Jahre Eugen Ufers Märli-Theater:

bis Sa 13.1., jeden Mi/Sa/So 14.30

„Tischlein deck dich“

Do 18.1. bis So 25.2., täglich 19.30, So 14.30 + 19.30

(ohne Mo 29.1./Mo 12.2.), öffentl. Vorverkauf ab 9.1.

„Mimöslis 2001“

parterre

bar bühne café restaurant

Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, Tel. 695 89 89

Fax 695 89 90, E-Mail info@parterre.net

Fr 5.1., 21.00

„Bad News from home“

21.00: Anne Elmke (voc) - Daniel Vogel (guit, perc),
Songs aus Rock, Pop, Folk, Blues und Jazz.

22.00: „Bad News from home“, Liliane Michel (voc)

und Hubert Thüring (p) play Randy Newman.

La satire continue präsentiert:

Fr 12. und Sa 13.1., 21.00

ZytDruck- die monatliche Satire!

Die erfolgreiche monatliche Satire, dritte Folge!

Sa 20.1., 21.00

Limon y menta

Die Basler Salsa-Band verführt zum Tanzen und kreiert
die Atmosphäre einer Fiesta Tropical.

Sa 27.1., 14.00 + 16.00

Linard Bardill

„Was i mid weiss, weiss mini Geiss“.

Nach „Luege was der Mond so macht“ das neue
Kinderprogramm für Kinder ab 5 J.

So 27.1., 20.00

Wale „Bluesman“ Liniger

„Blues is the Song of the Soul“.

So 28.1., 20.00

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel

Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61

www.teufelhof.com

Do 11.1. bis Sa 20.1.,
Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30 (ohne Do 18.1.)

Theater Leonhard (Basel)

„Eine Nacht mit Goldie Brown“ - Musikalisches Thea-

ter/UA. Regie: Dominique Thommy-Kneschaeuk.



Mi 10./17./24./31.1., 15.00

„Der goldig Kessel“

Nach Ludwig Bechstein. Für Kinder nicht unter 5 J.

Für Erwachsene: Fr 19. und Sa 20.1., 20.15

„Der Dood im Epfelbaum“

Von Paul Osborn.

Sa 27.1., 20.15 (Premiere)

„Die Dreigroschenoper“

Von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Neuinszenierung.

Mi 13.12. bis Sa 16.12., Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

Angela Buddecke (Hamburg / Basel)

„Mein ist mein ganzes Herz“.

Ein LIEDERlicher Abend mit Musik und Gesang/UA.

Regie: Marion Schmidt-Kumke.

VORSTADT-THEATER BASEL

TANZ IM GLÜCK

Theaterschöneswetter,
Lenzburg
Sa 13.1., 19.00
So 14.1., 16.00
Mi 17.1., 15.00
Sa 20.1., 19.00

Grims Reise durch die Welt war auch immer eine Suche nach Bötterflai, dem geliebten Wesen zu Hause. Doch als Grim ihr jetzt gegenübersteht, ist plötzlich alles ganz anders. Bötterflai hat sich verändert, Grim erkennt sie nicht wieder und auch sie will von Grims Liebesbeweisen nichts wissen, bis dann doch die Liebe explodiert: Tanz im Glück. Eine behutsame Geschichte über die Sehnsucht nach Glück und den Schwierigkeiten diese Sehnsucht mit der Realität in Einklang zu bringen. Koproduktion mit Theater Marie Aarau und Theater Tuchlaube Aarau. Für Kinder ab 8 Jahren.

Text & Regie: Paul Steinmann; Spiel: Stina Durrer, Mark Wetter;
Bühne: Mark Wetter.

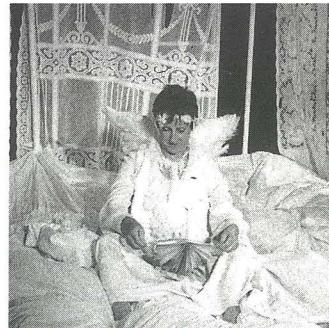


DONNERWÄTTER

theater ond-drom, Luzern
Mi 24.1., 15.00
Sa 27.1., 19.00
So 28.1., 16.00

Schutzengel Agricola sucht nach einem Wolkenbruch Zuflucht bei Engel Officiel. Doch die beiden verstehen sich gar nicht. Officiel, ganz korrekter englischer Schutzengel kommt mit Agricolias stürmischer Lebendigkeit nicht klar. Spannungen bauen sich auf, bis sich die siebenjährige Linda, ebenso quirlig wie ihr Schutzengel Agricola, in die Geschichte einmischt....

Regie: Enrico Beeler; Spiel: Magrit Bischof, Werner Bodinek
Ein Stück Himmel für Menschen ab 5 Jahren



MAIKÄFER FLIEG...

Veranstaltungsreihe
zum Thema Kinder/junge
Erwachsene und Krieg
Mi 31.1.–So 18.2.2001

Wie erleben Kinder den Krieg? Und wie wirken Kriegserlebnisse von Eltern und Grosseltern auch noch über Generationen auf Kinder? Diese Veranstaltungsreihe setzt sich mit der Frage nach den subjektiven Verarbeitungsmöglichkeiten von Kindern auseinander und wie die mit Krieg verknüpften Erfahrungen sich auswirken. Kinder entwickeln ihre Perspektive auf die Welt und ihre subjektiven Zugriffsweisen. Die Theaterstücke, Filme und Lesungen sind dafür Beispiele.

AUS DER FRÜHERHEIT

Vorstadt-Theater Basel
Mi 31.1., 19.00
Sa 3.2., 19.00
So 4.2., 16.00

Momente einer Kindheit und Jugend zwischen Trümmern und erster Liebe, zwischen Schulhof und Elternhaus, zwischen Schneewalzer und Jazz. Ein spannendes Dokument aus der Zeit Ende des Zweiten Weltkrieges, als die Amerikaner noch Helden waren, als man Verhaltensregeln auswendig lernte und als Jazz das Symbol der neuen Zeit war.

Regie: Antonia Brix; Spiel: Gerd Imbsweiler

Weitere Informationen beim Vorstadt-Theater Basel.

Tanz im Glück (oben)
Donnerwätter

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12, T/F 272 23 43/08, Infos: T 272 23 20, Vorverkauf: T 272 23 43, www.vorstadt-theater.ch

BASELDYTSCHI BIHNI

SPURLOS VERSCHWUNDE

Kriminalstück von Leslie Sands

4.–27.1.2001, 20.15, jeweils Do, Fr, Sa
nach der Fasnacht: 15.3.–27.5.2001

Kellertheater im Lohnhof

Das Kriminalstück spielt in einem zum gediegenen Wochenend-Domizil ausgebauten Bauernhaus in Bettingen. Dort wohnt zeitweise der mehr oder weniger erfolgreiche Schriftsteller Adrian Imhof. Er ist verheiratet mit der erfolgreichen Geschäftsfrau Stefanie Imhof, welche gleichzeitig die Verlegerin seiner Bücher ist. Adrian Imhof ist finanziell von seiner Frau abhängig und pflegt neben seiner Ehe eine Affäre mit der jungen Corinne Buser. Der Zufall will es, dass die junge Frau von Imhofs Gattin, vor dem Wochenend-Domizil in Bettingen, mit dem Auto überfahren wird. Herr Imhof erzählt seiner verstörten Frau, dass die junge Frau tot sei und beseitigt alle Beweise, inklusive der Leiche. Der Vorfall wird von Adrian Imhof als Unfall (Auto gegen Strassenlaterne) getarnt.

Kommissar Bärlocher steht vor einer schwierigen Aufgabe. Was ist wirklich passiert? In welchem Zusammenhang steht die vermisste Corinne Buser zu dem Vorfall? Ein spannendes Verwirrspiel aus Intrigen, Erpressung und «Beziehungskiste» beginnt... Wird Kommissar Bärlocher die ganze Wahrheit herausfinden?

Baseldeutsche Übersetzung und Bearbeitung: Hans Greiner, Willy Dunkel, Werner Niederer;
Regie: Thomas Härtner; Bühnenbild: Hans Marti

Billetreservierung für alle Veranstaltungen von Mi–Fr zwischen 17.00 & 19.00 im Foyer der Baseldytschen Bihni im Lohnhof



Fotos: Christina Peter

Voranzeige Gastspiele

Ich bin nicht Rappaport 1./2./3.2.2001
von Herb Gardner
Bühne 67

de Hypochonder 8./9./10. und
frei nach Molière
15./16./17.2.2001
Alemannische Bühne
Freiburg

S luschtige Urschel 22./23./24.2.2001
von Joseph Haeffele
und 1./2./3.3.2001
Cercle Théâtral Alsacien
Mulhouse

UNTERNEHMEN MITTE

halle	sensitiv sylvester mit anna blume an anna blume. oh du geliebte meiner siebenundzwanzig sinne, ich liebe dir – du deiner dich dir, ich dir, du mir – wir? blau ist die farbe deines gelben haares. rot ist das girren deines grünen vogels. du schlichtes mädchen im alltagskleid, du liebes grünes tier, ich liebe dir. hallo, deine roten kleider in weisse falten zersägt. rot liebe ich anna blume, rot liebe ich dir – du deiner dich dir, ich dir, du mir – wir? rindertalg träufelt streicheln über meinen rücken. anna blume, du tropfes tier, ich liebe dir. hafengebühr CHF 25, nur mit anmeldung an unternehmen@mitte.ch, fax 263 36 64	so 31.12., ab 21.00	regelmässig kaffeehaus, basels urbane lounge die halle ist offen; sitzen, spielen, lesen, trinken, treffen, küssen, schauen ... ein einmaliges ambiente zwischen raumstation und aquarium, mit barbe- trieb, plattenlegern und surpisen. ausnahmen siehe programm. in der halle täglich ab 12.00 fr & sa bis 02.00
	januarloch: tango tanzen lernen 3 x 3 lektionen für anfängerInnen mit césar godoy, buenos aires. kurs: CHF 50. anmeldung: irmatango@hotmail.com oder T 302 23 61	do 11./18./25.1., 18.00–21.00	
	café philo mitte ruth federspiel lädt in der halle zur klassischen form des café philo ein. das gesprächsthema wird von den teilnehmerInnen bestimmt. leitung: prof. dr. hans peter schreiber, philosoph, inhaber der stelle für ethik, eth zürich	so 14.1., 11.00	
	ginkgo – por tango als reines saxofonquartett präsentiert ginkgo in seinem neuen programm konzertanten tango, mehrheitlich von astor piazzolla. daniel zumofen, sopran; fabio oehrl, alto; dorothée anderegg, tenor; michel duc, bariton. mit kollekte.	so 14.1., 17.00	
	tv-café philo, sfdrs mit fritjof capra fritjof capra, der berühmte physiker und kultautor diskutiert mit dem publikum über sein lieblingsthema, die parallelen zwischen neuzeitlicher quantenphysik und östlicher mystik. mit der feinfähigkeit eines chirurgen sezert er die erkenntnisse aus dem studium der kleinsten atomaren teilchen und bringt sie in Zusammenhang mit einem wissen, das älter ist als die gesamte westliche kultur. moderation: erwin koller. aufzeichnung für eine sendung der redaktion sternstunde.	di 16.1., 19.00	
	persönlich – die wöchentliche radio-talksendung schweizer radio drs1 – neu live aus dem unternehmen mitte. gastgeberin: esther schneider	so 21.1., 10.00	
	live music first volker biesenbender lädt ein zum grossen musikfest quer durch alle stile, als auftakt der neuen konzertreihe livemusic first. mit hansheinz schneeberger, volker biesenbender, trio avodah, barni palm, sergei simbirev, titi winterstein, thomas moeckel, marcin grohowina und anderen. eintritt CHF 24/18, vorverkauf baz am barfi T 281 84 84 informationen, reservationen, abonnemente: erika schär T 263 16 40	so 21.1., ab 19.30	
	napoleon trifft grunge-band zur buchpremiere oder der geschichtenwettbewerb die basler eule. 400 jugendliche haben unter dem stichwort <damals> texte geschrieben. aus ihren texten ist ein buch geworden, das ist anlass genug, ein grosses fest zu geben. eine veranstaltung vom trrägerverein des geschichtenwettbewerbs die basler eule und dem literaturhaus basel. eintritt frei	sa 27.1., 18.00	
	ohne aufenthalt sind wir – marie luise kaschnitz zum 100. geburtstag ein porträt in selbstäusserungen zum 100. geburtstag der dichterin marie luise kaschnitz. mit doris wolters, sprecherin, gisela müller, gesang, urs liska, piano, wulf kirsten, kaschnitzpreisträger 2000, eine veranstaltung vom literaturhaus und dem swr2 vor mitternacht.	di 30.1., 20.00	
beletage	unternehmen psychoanalyse – unerhört gibt es in der arbeit von freud und schönberg mehr als nur die zeitliche koinzidenz. ein komponist und ein psychoanalytiker suchen antworten und verdeutlichen sie mit einer reihe von musikbeispielen. moderation: peter christan miest	sa 13.1., 13.00–15.00	
	theologie in der mitte und am rand – theologische stadtgespräche real, irreal, wahnsinnig – die grenzen des religiösen wahnsinns. anhand praktischer beispiele religiöser wahnvorstellungen wollen wir uns gemeinsam im gespräch auf die suche nach antworten begeben, um dabei vielleicht die grenzen unseres individuellen glaubens zu erfahren. mit barbara von sauberzweig, pfarrerin in der puk basel	so 21.1., 11.15–13.00	
	serbien im gespräch – vergangenheit und zukunft aus der sicht des widerstandes studierende, intellektuelle und kulturschaffende haben in serbien während jahren widerstand geleistet. wie schätzen sie die Lage jetzt ein, nachdem die opposition an der macht ist. die balkan-gruppe kontakt lädt die studentin irina ljubic von der jugendlichen widerstands- bewegung otpor und stasa zajovic von der antikriegs bewegung <frauen in schwarz> nach basel ein.	do 25.1., 20.00	
langer saal	ordnungen der liebe ein seminar mit familienaufstellungen nach bert hellinger mit dr. mario föppl. anmeldung und information: T 703 18 30	do 25.1., 19.00–28.1., 18.00	anton marty, feuerkreis foto: martin toengi

THEATER IM TEUFELHOF

THEATER LEONHARD
Eine Nacht mit Goldie Brown
 Musikalisches Theater
 Uraufführung

Basierend auf der Autobiografie von Nell Kimball erzählt das «Theater Leonhard» von der Welt der Huren um die Jahrhundertwende in Amerika – aus der Sicht einer Frau mit einer dezidierten Weltanschauung und mit Blick auf die praktischen Gegebenheiten ihres Bordelldaseins. Ein vierköpfiger Männerchor begleitet den Abend mit Liedern von Stephen Foster und gerät immer mehr aus den Fugen ... Ein bestechendes, sittenwidriges Theaterstück! Mit J. Christoph Dangel, Markus Gasser, Salomé Im Hof, Lucas A. Rössner, Bernd Schäfer; Regie: Dominique Thommy-Kneschaurek; Bühnenbild: Jonas Kaufmann. Do 11.–Sa 13.1., Mi 17.–Sa 20.1. (ohne Do 18.1.), Mi, Do & Sa 20.00, Fr 21.30

MEIN IST MEIN GANZES HERZ
 Angela Buddecke
 Uraufführung

Die Pianistin und Schauspielerin Angela Buddecke zu ihrem Solo mit 16 eigenen Songs: «Mein ist mein ganzes Herz» habe ich der Kleinkünstlerin Nike Buhrputt auf den Leib geschrieben. Nike lacht gern zuletzt und nimmt sich die Zeit, die keiner mehr hat. Und sie singt Lieder, die alle nicht von Liebe handeln, jedenfalls nicht von einer, die mit Bangen, Fragen, Hoffen, Sehnen, Warten und anderen Unannehmlichkeiten verbunden ist. Ein selbstironisches, mit bestechender Musicalität inszeniertes Solo! Regie: Marion Schmidt-Kumke. Do 25.–Sa 27.1., Do 1.–Sa 3.2., Do & Sa 20.00, Fr 21.30



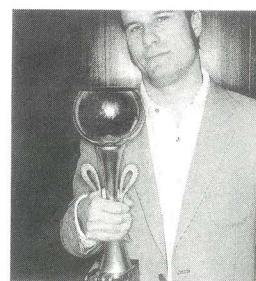
Angela Buddecke
 Foto: Peter Schnetz

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00: T 26112 61, www.teufelhof.com

KUPPEL

kuppelkonzert
phébus meets crank
 pop, rock & a little more

phébus, die alternative-popband basels bringt ihren rauen, emotionsgeladenen pop endlich auch auf die kuppelbühne! giusy und co. haben crank eingeladen, die mit ihren schnörkellosen poprock derzeit in aller munde sind. pop, rock & a little more!



kuppelkonzert
congaking
 pop à la
 «hamburger schule»
 cd-taufe

seine erste schallplatte hiess «20 golden rock'n roll hits» und bald griff congaking selbst zur feder und in die saiten. manchen bands gab er sein musikalisches flair und nicht zuletzt mit «schmalhans» schrieb er musikgeschichte über basels grenzen hinaus. nun ist es tröstlich, dass congaking seine soloarriere startet: seine erste platte «tatsachen und meinungen» verbindet deutschsprachigen pop à la «hamburger schule» und easy listening-musik mit dem klassischen chanson. basels john travolta stellt sein debüt vor: wir dürfen gespannt sein!

flamencokuppel
fiesta rociera:
 flamenco-live
 mit el jaleo

tiefempfundener ausdruck, virtuose tanztechnik, kraftvolles temperament: die tänzerin «la morena» und der sänger «rafael de huelva» werden begleitet von den gitarristen «tomás», «gerhard schuler» und «alfredo palacios» sowie dem palmero «diego el pulpo», die mit den heissen rhythmien und phantasievollen arrangements die kuppel erfreuen werden. anschliessend disco espanola mit dj christobal

congaking
 phébus & crank (unten)

kinderkuppel
 zirkus rägeboge zeigt:
circo, zirkus, cirque

der kinderzirkus rägeboge zeigt noch einmal seine reise durch die zirkuswelt «circo, zirkus, cirque»

so 7./mi 10./sa 27./so 28.1., 15.00

figurentheater felucca
 «himmelstarnesatellite»
 sa 13.1., 15.00, premiere

ein figurentheater für erdlinge und andere all-wesen ab 6 Jahren vladimir, cosmonaut und weltraummonteur, hat das satelliten-reparieren satt. er hat sehnsucht nach der erde. auf seiner reise trifft er die astronautin lucy, forscherin auf dem gebiet des weltraumschrotts und weitere seltsame wesen. eine schwerelose geschichte, mit figuren gespielt und im dialekt gesprochen.

specials

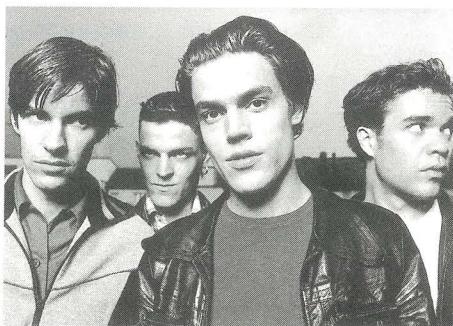
- | | |
|--|-----------------|
| pump it up special! birthday-party 4 bask: | mi 10.1., 22.00 |
| dj tremendo, tanja vocals | |
| pump it up special! release-party: | mi 17.1., 22.00 |
| deep soldiers, guest: mats meyer (live sax) | |
| pump it up special! trouble man (F), thomas bruner | mi 24.1., 22.00 |

ausserdem

- | | |
|---|-------------|
| black monday, r&b, hip-hop & soul mit dj el-q | mo ab 21.00 |
| nu jazz made by kat al luna (drs3) & king wolf | di ab 21.00 |
| pump it up – die houseparty | mi ab 22.00 |
| funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg) | do ab 21.00 |
| salsa-kuppel, tanzkurs mit horacio ab 18.30 | fr ab 21.00 |

weiter

- | | |
|---|----------|
| oldies but goldies mit dj moz-art | sa 6.1. |
| «rock me amadeus» 80s disco à la dj mozart | sa 13.1. |
| fantastic plastic, die schrillen 70er bis 90er hits | sa 20.1. |



WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS

danzeria tanzabend	fr 5.1./fr 19.1., jeweils 21.00
small box presents: t force, rub butch & guest	sa 6.1., 20.00–02.00
warm-up party	
tilo tanzbar	mi 10./24.1., 20.00–24.00
neue schritte: 20.00–21.00 foxtrott, jive, walzer, tcha-tcha, swing, rumba, tango, polka, samba, salsa und disco-swing	
sudfunk party mit vitto	sa 13.1., 21.00
hallenflohmarkt mit mittagessen, kaffee und kuchen	so 14./21./28.1., 10.00
sundance mit dj lionfish asian vibes, drum'n'bass und uk-garage	sa 20.1., 21.00
wurst eine satire	do 25./sa 27.1., 20.15
von und mit annette corti, christian höhener, peter winkler, regie: christiane ahnhelm. in diesem abend füllenden programm werden willhelm tell, sein sohn walter und helvetia in die heutige zeit versetzt. in schnellen schritten wechseln sich in diesem spiel die ausdrucksformen komik, theater, tanz, gesang und akrobatik ab. anhand schillers sage des nationalhelden tell und der kunsäglichen münzenfigur helvetia wird die heutige schweiz auf komische, witzige weise beleuchtet. dabei kommen politische themen wie «isolation» oder «selbstdarstellung» genauso zum zug wie gesellschaftliche themen, zum beispiel «generationenkonflikt» oder «geschlechterkampf».	

STOP AND GO

ab 1. Januar öffnet der werkraum sein ehemaliges malzlager für künstlerische und kulturelle projekte, nutzung als laboratorium, ausstellungs- raum, cafe, für drei stunden, drei tage oder drei wochen.
eröffnung 20.1.: party & performances der gäste, herzliche einladung. kontakte projekteingaben: wwwpp, f. olloz, a. zinsmeister T 693 34 39. gäste im januar: allwäh die zeitgefässe 5./6.1., tom gerber: zeitbilder OOlala-z, sämi eugster: 39 skizzen und performance bildprojektion mit judith moldavany, stimme, susanne siroka-live dok
gemeinschaftsausstellung sidonie nuoffer: «frau im fremden land», jannis jaschke: «ueberlagerung», andro wekua: «2». genauere hinweise siehe tagespresse

KASKADENKONDENSATOR

ausstellung do 18.–so 21.1.

zum gedenken an mignon zwart und zu ihrem einjährigen todestag
wird im kaskadenkondensator raum für erinnerung,
kommunikation und austausch geschaffen. zu sehen und hören sind
werke von und für mignon.
vernissage: do 18.1., 18.00, fr 18.00–21.00, sa 16.00–19.00, so 12.00–17.00,
improvisation und aktion: sa 20.1., 11.00–ca. 13.00
konzert: so 21.1., 12.00

frontflipping mo 8.1., 20.00 projektion: 1.–7.1. an der ecke rheingasse/ greifengasse 4

frontflipping ist eine reihe mit eventcharakter im kaskadenkondensator.
diesen monat bei uns zu gast ist **beat brogle**, basel und
silvia buonicin, basel. statements der künstlerInnen werden im vorfeld
im öffentlichen raum projiziert.

performance do 25.1., 20.00

chen tan, basel, wortgast: heinrich lüber, künstler, basel
chen tan schafft zwischen installation, skulptur, körper und performance
eine ausgeprägte verbindung: der raum als hülle für den körper
und die aktion als bewegte skulptur. seine bereitschaft, die idee der handlung
immer wieder neu zu überdenken und spontanität bis zuletzt zuzulassen,
garantieren ein überraschendes erlebnis.

konzert weidengasse 5

jürg frey, three instruments	
series für violine, klarinette und perkussion	so 7.1.
three instruments, series I–XII	16.00
three instruments, series XIII–XVIII	19.30

interpretInnen: suzanne vischer, violine; heinrich mätzener, klarinette;
sylvia zytynska, perkussion. der kaskadenkondensator ist zu
gast in der weidengasse 5, beim letzturm im st. alban-tal, 4052 basel
three instruments, series besteht aus 18 teilen von unterschiedlicher länge
und besetzung mit einer gesamtdauer von 4 stunden und wurde 1999
an der northwestern university of evanston uraufgeführt.
konzept war die verteilung der 18 teile auf durch zufall ermittelte
18 tage eines monats. der kaskadenkondensator ermöglicht in zusammen-
arbeit mit dem komponisten eine entgegengesetzte integrale
aufführung dieses an formalen bezügen äusserst reichen werkes.

KURSE IM WARTECK

TANZ

bewegung und improvisation	mo 18.30–19.45
tanzraum im treberlager, 2. stock,	
burgweg 15. kursleitung: silvia buol,	
tanzperformerin. bewegungs-	
abfolge nach anna halprins <movement ritual>.	
improvisation. 1 stunde: CHF 22, 1 monat:	
CHF 66. anmeldung/auskunft: T 302 08 29	

tanz facetten leitung: hanna barbara

a literal occasion	21.1.
release technique	jeden do 18.30–20.00
craniosacral-arbeit	termin nach absprache
interessentInnen für kontakt-improvisation & instant composition melden sich telefonisch. auskunft/anmeldung: T/F 381 80 14	

GESANG UND IMPROVISATION

einzelarbeit atem-gesang-lied	
kurse und einzelstunden	
wöchentliche gruppe: mi 18.30–20.00	
leitung: marianne schuppe auskunft/anmeldung: T 271 89 33	

DRUCKWERKSTATT

kurse : mo/di/mi 18.00–21.00, CHF 40 inkl.
material; lithographie, radierung, holzschnitt für anfängerInnen und fortgeschrittene.
anmeldung jederzeit: marcel göhring, florian dammeyer T 681 20 07.
werkstattbenutzung : noch 2 Plätze frei für selbständiges arbeiten litho, radierung, satz. pro monat: CHF 150 kontakt. heike torpus T 382 69 02.

gesucht : weitere werkstattbenutzerInnen, die selbständig arbeiten (litho, radierung, satz u.a.). monatliche mitbenutzung CHF 150, kontakt: heinke torpus T 382 69 02

BURG AM BURGWEG 147m ² für gross und klein
eltern-kind-turnen für 2–4-jährige mit eltern jeden mo und do 9.45–11.15

labyrinth : offener spieltreff für gross und klein jeden mo und do 15.00–17.00
--

akrobatisch-tanz-theater für 10–14-jährige jeden mo 17.15–18.45

spielgruppe für 2–4-jährige, jeden di und fr 8.45–11.30

creative child classes für 4–7-jährige jeden di 15.00–16.00

kinder-zirkus-theater pfotsch für 7–10-jährige jeden di 16.30–18.00

theaterkurs mapri jeden di 18.00–19.30 für 10–14-jährige
jeden mi 16.00–17.30 für 8–10-jährige

elbu-treff : offener treff für eltern mit buschis jeden mi 9.30–11.30

tanz mit märchen für 6–10-jährige jeden mi 14.15–15.45
--

rhythmis jeden fr 15.00–15.50 für 3–4-jährige, 16.10–17.00 für 5–6-jährige
--

info & broschüre: lavinia pardey T 312 85 56

STEINBILDHAUEN

steine behauen, gestalten. individuelle arbeiten fachgerecht begleitet. fortlaufender kurs. sa 10.00–13.00.
leitung: johanna tsering T 681 32 88

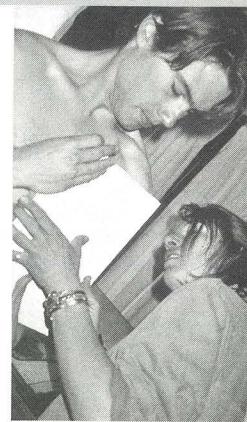
WERKRAUM WARTECK PP

KURSRAUM

info T 691 32 71
und T 321 73 94

zeichnen/malen kursleiterin claudia eichenberger T 691 77 08	mo 14.00-17.00
die erotische stimme – das etwas andere chorprojekt leitung und info claude karfiol T 261 70 22	mo 19.30-21.00
frauen zeichnen Frauen kontakt christina heiniger T 311 02 90	di 9.30-12.00
yoga kursleiterin sabina bürgin T 681 76 20	di 20.00-22.00
menschen zeichnen und malen kursleiterin bea heller T 692 37 89	do 8.30-11.30
feldenkrais bewusstsein durch bewegung (e/d) kursleiterin lynn voeffray T 691 32 71	do 18.00-19.00
modellieren mit aktmodel für fortgeschrittene. kontakt rita walther T 761 34 69 1x/monat fr 10.00-15.00	
malerei kursleiterin verena schindler T 692 03 36	fr kurs a) 16.00-18.00, kurs b) 19.00-21.00

druckwerkstatt, aktion
körper-tausch-druck.
foto: f. burckhardt



Werkraum Wardeck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, 4058 Basel, T 693 34 39, F 693 34 38, www.warteckpp.ch
Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 693 38 37, kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch

LITERATURHAUS BASEL

DIE BEDEUTUNG DER WÖRTER IST NOCH NICHT FESTGELEGT

Literaturzeitschriften und ihre Autorinnen und Autoren (IV)
Schreibheft – Zeitschrift für Literatur
Herausgeber: Norbert Wehr

Männliche Musen küsst man nicht

Ein Buch vor Gericht

Fr 12.1.2001, 20.00

Norbert Wehr: Das Schreibheft, Zeitschrift für Literatur. Ein Selbstporträt aus Anlass des Falls Kempfer. In Lesung und Gespräch: Birgit Kempker und Klaus Theweleit. Moderation: Wolfram Groddeck.

Das Schreibheft gilt als eine der interessantesten deutschsprachigen Literaturzeitschriften. Norbert Wehr, ihr Herausgeber, blickt vor allem immer wieder über die Grenzen und zeigt, wie anderswo gedacht und gedichtet wird.

Schreibheft 55, die aktuelle Ausgabe seiner Zeitschrift, widmet sich jetzt einem Fall, der wie kein zweiter das alte Verhältnis von Fiktion und Autobiografie, von Literatur und Leben betrifft: Es ist der Fall der Basler Schriftstellerin Birgit Kempker und ihres Buches «Als ich das erste mal mit einem Jungen im Bett lag». Kempker und der Droschi-Verlag wurden bekanntlich am 24.2.2000 vom Landgericht Essen wegen der «Verletzung von Persönlichkeitsrechten» zur Zahlung eines Schmerzensgeldes sowie zur «Vernichtung» des Buches verurteilt. Schreibheft 55 dokumentiert den Prozess und das Verbot.

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 261 29 50, F 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch, www.literaturhaus-basel.ch

Yoga üben – Yoga vertiefen – Yoga unterrichten

Ausbildung zur Yogalehrerin in Basel

Leitung: Rosmarie Herczog, dipl. Yogalehrerin SYG

Einführungstag März 2001
Beginn August 2001

Unterlagen und Infos:
Sekretariat, Romy Hassler,
Tel./Fax 01 997 22 86
E-Mail lotoszh@bluewin.ch
www.yogausbildung.ch



Akademie für Eurythmische Kunst Baselland

Künstlerische Leitung
Christoph Graf



Eurythmie-Ausbildung

... und für
Neugierige
Freie
Kurse

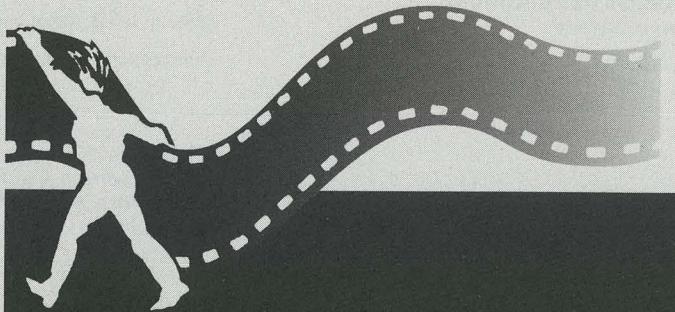
www.eurythmie.ch
info@eurythmie.ch

Postfach 24 – CH 4143 Dornach
Telefon: 061 / 701 84 66 · Fax: 061 / 701 85 58

Vollzeit-
studium
Dauer: 4 Jahre

Teilzeit-
studium
Dauer: 5 Jahre

Neuer Kursbeginn
2001



**Das Basler Kino-Abonnement ist tot –
Es lebe das Kino-Abonnement
der Basler Studiokinos!**

**Ab Ende Jahr ist das für alle Basler Kinos gültige Abo leider nicht mehr erhältlich.
Dafür gibt es ab sofort an den Kassen CLUB, CAMERA, ATELIER und MOVIE
das Abonnement für diese Kinos
und das STADT KINO zu kaufen.**

**CHF 70.– für 6 Eintritte und dazu gratis
eine ProgrammZeitung**

WINTERGÄSTE 2001

IDYLLEN@ HÖLLEN

jeweils So 11.00, Burghof, Lörrach
jeweils So 16.30, Schloss Ebenrain, Sissach

Vorverkauf

Kartenhaus im Burghof Lörrach
T 07621 940 89 11/13
Papeterie Landschäftler, Liestal
T 921 44 82

Das beschauliche, friedliche Leben hat keinen Bestand. Höhen und Tiefen, Idyllen und Höllen bestimmen das Menschenleben seit je.

Die Vorstellung einer Hölle ist in allen Kulturen anzutreffen. Man findet sie in den ältesten Texten der Menschheit zusammen mit den frühesten religiösen Ideen genauso wie in den Schriften der Atheisten der Gegenwart. Ob ein finsterer, im Jenseits gelegener Ort oder eine existentielle Angstsituation in diesem Leben: Die Hölle hat viele Formen und viele Gestalten je nach Art der jeweiligen Gesellschaft. Mit der Idee einer Bestrafung und eines Gerichts ist die Hölle, ob ewig oder zeitlich, der Spiegel, der zeigt, wo jede Kultur es verfehlt, ihre sozialen Probleme zu lösen. Sie erweist die Zwiespältigkeit des menschlichen Seins.

«In vielerlei hätte das 20. Jahrhundert den wenig beneidenswerten Titel eines ‚Höllenjahrhunderts‘ verdient. Mit seinen zwei Weltkriegen, seinen Völkermorden, seiner Atombombe, seinen chemischen Waffen, seinen verhungerten und dahinvegetierenden Massen in der Dritten Welt, seiner Arbeitslosigkeit, seiner Umweltverschmutzung, seinen totalitären und korrupten demokratischen Regimen, seiner Bevölkerungsexploration, seinen Konzentrationslagern, seinen Gulags, seinen Drogen sieht man kaum, welche Epoche ihm diese teuflische Siegespalme streitig machen könnte. Gewiss, da liesse sich noch mehr machen, und das 21. Jahrhundert wird dies vielleicht tun, aber schon die Realität übertrifft bisweilen die Höllenphantasien der Mönche von eins.» Georges Minois

DIE BITTEREN TRÄNEN DER

PETRA VON KANT

Rainer Werner Fassbinder

So 14.1.

«Das ist also die Hölle. Ich hätte es niemals geglaubt... Sie erinnern sich: der Schwefel, der Scheiterhaufen, der Rost... Ach, was für Spielereien; es bedarf nicht des Rostes – Hölle, das sind die anderen.» Jean-Paul Sartre

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke; Mit: Susanne-Marie Wrage, Angela Buddecke, Suzanne Thommen, Franziska von Arx, Tania Winter und Tiziana Sarro

DOKTOR MURKES – GESAMMELTES SCHWEIGEN

Heinrich Böll

So 21.1.

«Eine grosse Stadt, lahmgelegt von Verkehrsstaus – das ist die tägliche Hölle.» Dino Buzzati

Konzeption und Realisation: Niggi Ullrich; Mit: Christoph Müller; Klanginstallation: Fritz Hauser

DIE GLUT

Sándor Márai

So 28.1.

«Die Natur des Menschen ist eine Höllenmaschine, geschaffen, uns physisch und moralisch leiden zu machen durch Krankheiten, Alter und sogar die Liebe, eine besonders raffinierte Tortur. Die Natur zwingt die Menschen zu lieben, um sie danach durch Trennung und Tod zu zerreißen....» Giacomo Leopardi

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henžlová; Mit: Norbert Schwientek und Henning Köhler

ROBINSON CRUSOE

Daniel Defoe

So 4.2.

«Ich glaube mich in der Hölle, also bin ich dort.» Rimbaud

Konzeption und Realisation: Henning Köhler; Mit: Henning Köhler

NARZISS UND GOLDMUND

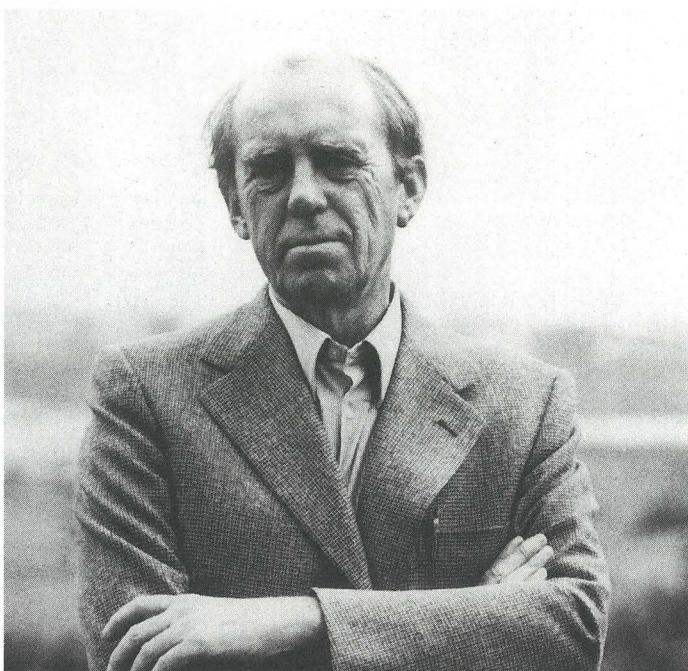
Hermann Hesse

So 11.2.

«Steigt hinab, steigt hinab, beklagenswerte Opfer, steigt hinab den Weg der ewigen Hölle!» Baudelaire

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke; Mit: Tom Ryser

Produktion: Erziehungs- und Kulturdirektion Kanton Basel-Landschaft/Kulturelles und Burghof Lörrach. Künstlerische Konzeption und Regie: Marion Schmidt-Kumke, Eva Tschui-Henžlová, Niggi Ullrich, Henning Köhler. Redaktion: Eva Tschui-Henžlová



Robinson Crusoe
Heinrich Böll

ALLES BLEIBT ANDERS | BASEL 2001

6 MAL GESCHICHTE

ERLEBEN

Januar 2001

Region Basel

«Schimpf und Schande! Was sollen wir bei diesen Kuhschweizern?» So tönte es 1501. Soeben ist Basel der Eidgenossenschaft beigetreten. Die Stadtbewohnerinnen machen sich laut Gedanken. Wie wird das blass ausgehen? Heute könnten die Frauen von 1501 sagen: Ganz anders als erwartet. Ihre Männer würden behaupten: Das meiste ist gleich geblieben. Oder bleibt alles anders? Anlässlich des Jubiläums «Basel 2001» lädt «Alles bleibt anders» zu einer Zeitreise besonderer Art ein. Im Januar 2001 wird 6 mal Geschichte präsentiert – als Mitmach- und Erlebnismöglichkeit.

Stadt- und Landrundgänge

Mit dem Verein Frauenstadtrundgang entdecken Sie quer durch fünf Jahrhunderte ungewohnte Schauplätze der Geschichte: Wo sich Kuhschweizerinnen und Sauschwaben stritten, wo Kometen niedergingen und Wunder erschienen.

6.1., 18.15: Vernissage «ruch+wüetig+frumm» im Kantonsmuseum Baselland, Liestal.

Daten der Rundgänge unter www.hist.net/2001. Vorverkauf in den Buchhandlungen Narrenschiff T 26119 82 und Rapunzel T 921 56 70.

Museum der Zukunft

Die Förderbar lädt ein, selbst Geschichte zu machen: Sie bestimmen, was in Zukunft im Museum von uns erzählt wird! In Arlesheim, Sissach und Basel werden Ihre Geschichten und Gegenstände gesammelt. Und am Schluss entscheiden Sie mit, welche Top Ten für das Museum der Zukunft aufbewahrt werden. Details unter www.foerderbar.ch oder T 062 842 89 76.

Plakative Geschichte

Unsere Gegenwart verdanken wir nicht nur Politikern. Auf den Biographie-Plakaten sind 60 oft unbekannte Frauen und Männer zu sehen, welche die Geschichte der Region auf unterschiedliche Art mitgestaltet haben. Zu sehen im Januar 2001 auf den APG-Plakatstellen der Region Basel und vom 4.–27. Januar im Ausstellungsraum auf der Lyss, Spalentorvorstadt 2, Basel. Details unter www.hist.net/2001.

History Hotline

Was man über Geschichte wissen muss, hat man in der Schule oft unwillig gelernt. Aber vielleicht interessiert ja etwas ganz anderes? Zum Beispiel, wann die Ehescheidung zum ersten Mal möglich wurde? Mit der History Hotline gibt es ab Januar 2001 erstmals einen direkten Draht zur Geschichte. Unter T 061 295 96 76 oder hotline2001@hist.net.

Geschichte aus Geschichten

Wie es hätte sein können, damals... Jugendliche von heute lassen Figuren von gestern zu Wort kommen. Die prämierten Geschichten aus dem Geschichtswettbewerb der Basler Eule stehen im Mittelpunkt eines Festes zusammen mit dem Literaturhaus Basel, am 27. Januar im Unternehmen Mitte. Details unter www.hist.net/2001 und www.basler-eule.ch.

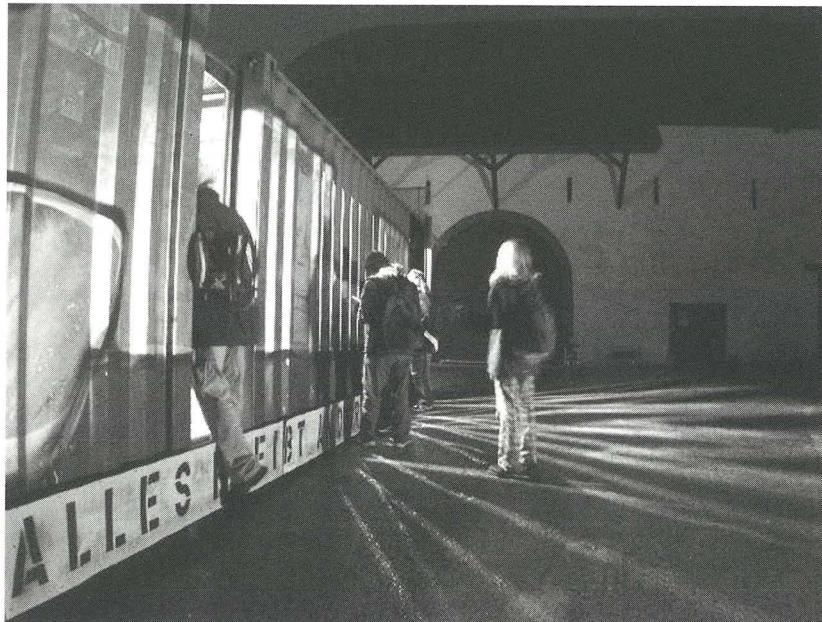
Raum und Zeit

Zeit, das Wesensmerkmal von Geschichte, zerrinnt wie Sand zwischen den Fingern. Wie kann man Veränderung spürbar, Zeit erfahrbar machen? Das ist in der künstlerischen Raum-Zeit-Installation zu erleben. Ab Frühjahr 2001 im Botanischen Garten Brüglingen.

Veranstaltungsdaten und -orte in der Agenda oder unter www.hist.net/2001.



Aug in Aug mit der Geschichte
Bild: Alexa Früh



www.foerderbar.ch – Treten Sie ein!
Foto: Katja Habazin

KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

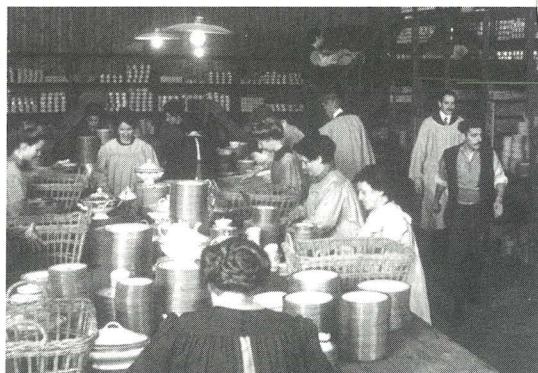
LES DESTINEES SENTIMENTALES

Von Olivier Assayas

Eine brillante Literaturverfilmung in historischem Kostüm

Als Jean und Pauline sich auf einem Ball in der Charente Region Frankreichs zum ersten Mal begegnen, ist sie zwanzig Jahre alt. Er ist Pfarrer, verheiratet, Vater einer Tochter und hat sich gerade eingestanden, dass seine Ehe mit Nathalie gescheitert ist. Was haben die Zwänge der guten protestantischen Gesellschaft um sie herum noch für eine Bedeutung, wenn zwei «Schicksale der Empfindungen» miteinander verbunden sind? Pauline und Jean erleben gemeinsam die ersten dreissig Jahre des 20. Jahrhunderts, die von der unheilbaren Wunde des Ersten Weltkrieges gezeichnet sind, in denen Gewissheiten und industrielle Dynastien bröckeln. In den tragischen Umwälzungen dieser Welt ist ihre strahlende, dauerhafte Liebe stärker als die Zeit, die vergeht, die vergangen ist.

Frankreich/Schweiz 2000. Dauer: 180 Minuten. Nach dem Roman von Jacques Chardonne. Kamera: Eric Gautier. Ton: Jean-Claude Laureux. Mit: Emmanuelle Béart, Charles Berling, Isabelle Huppert, Olivier Perrier, u.v.a. Verleih: Filmcoopi

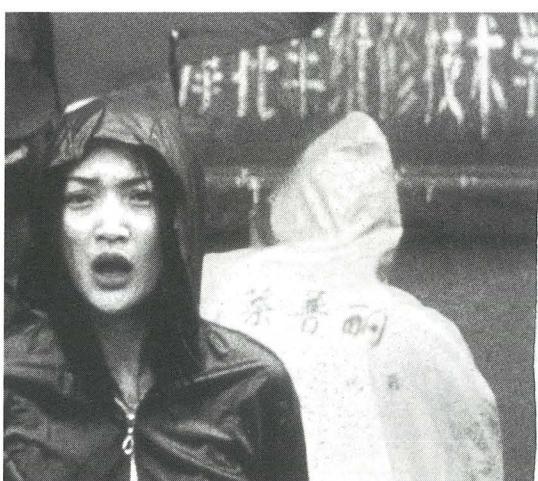


SUZHOU RIVER

Von Lou Ye

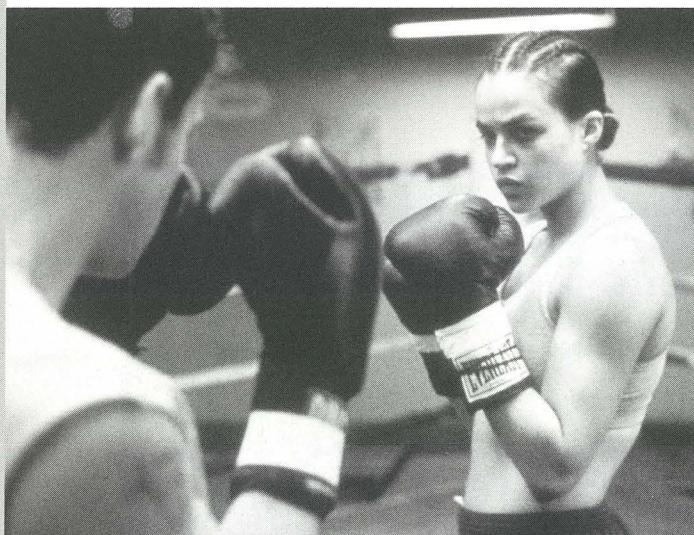
Ein einsamer Videofilmer schlendert durch die Straßen von Shanghai und sprays seine Pager-Nummer an die Wände. Er malt sich Geschichten über die Leute am Suzhou-Fluss aus und denkt an seine Freundin Meimei, die ihn verlassen hat, ohne Erklärung. Eines Tages kommt der Motorrad-Kurier Mardar zu ihm, der im Gefängnis war, weil er sich an der Entführung seiner Geliebten, Moudan, beteiligt hat... Eine märchenhafte Liebesgeschichte aus dem Milieu der Kleinkriminellen in Shanghai entfaltet sich, in einer Welt, in der nichts ist, wie es scheint.

Liebesgeschichte, Krimi, Märchen aus China 2000. Kamera: Wang Yu. Musik: Jörg Lemberg. Mit: Zhou Xun, Jia Hongsheng. Dauer: 83 Minuten. Verleih: Filmcoopi



GIRLFIGHT

Von Karyn Kusama



Diana ist anders als ihre MitschülerInnen. Das Mädchen in der Abschlussklasse der Highschool ist tough und trotzig und schlägt zu, wenn ihr danach ist – und das ist häufig der Fall. Sie lebt in einem der heruntergekommenen Häuserblocks von Red Hook, Brooklyn – scheinbar ohne Perspektive. Ihr Vater Sandro, den sie für den Selbstmord ihrer Mutter verantwortlich macht, kümmert sich kaum um sie und ihren Bruder Tiny. Da landet sie bei einem Botengang im Box-Club ihres Bruders und fühlt sich plötzlich wie zu Hause. Box-Trainer Hector bringt ihr bei, richtig zuzuschlagen – gezielt und kontrolliert – und macht sie zu einer Kämpferin, die im Ring nicht nur gegen Jungs gewinnt, sondern auch zunehmend Selbstvertrauen erlangt.

«Ich war schon immer interessiert an der klassischen Geschichte eines Niemands, der sich zu etwas Besonderem entwickelt», erzählt Drehbuchautorin und Regisseurin Karyn Kusama. Ihr Debütfilm über Diana Guzman, eine stolze junge Frau, die Boxerin wird, wurde in diesem Jahr mit dem Regie-Preis und dem Grossen Jury Preis beim Filmfestival in Sundance, dem Filmfest in Deauville sowie dem Preis des jungen Kinos in Cannes ausgezeichnet.

USA 2000. Dauer: 110 Minuten. Kamera: Patrick Cady. Musik: Theodore Shapiro. Mit: Michelle Rodriguez, Jaime Tirelli, Paul Calderon, Santiago Douglas, Ray Santiago, u.v.a. Verleih: Ascot Elite

MUNDO GRUA

Von Pablo Trapero

Fipresci

Rotterdam/Fribourg

Rulo ist um die fünfzig, gutmütig, und hat einen runden Bauch. Früher war er Bassist in einer bekannten Rockband, doch das ist lange her. Nun schlägt er sich mit Gelegenheitsarbeiten auf Baustellen durch. Mit Hilfe seines Freundes Torres bereitet er sich auf die Prüfungen als Kranführer vor. Voller Zuversicht geht er eine Beziehung mit Adriana ein, die eine Sandwichbude betreibt. Adriana kann es kaum glauben, dass Rulo in der Band spielte, für die sie vor Jahrzehnten schwärmte. Zugleich aber bereiten ihm sein Sohn, ein erfolgloser Musiker, und seine Exfrau Sorgen. Als es mit dem Traumjob nicht klappt, ist Rulo gezwungen, eine Stelle in Südargentinien anzunehmen, tausende Kilometer von Buenos Aires entfernt.

Argentinien 1999. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Cobi Migliore. Mit: Luis Margani, Adriana Aizemberg, Danil Valenzuela. Verleih: Xenix

ATELIER
KINO

Theaterplatz
T 272 87 81

CAMERA

Claraplatz
T 681 28 28

CINE
CLUB

Marktplatz
T 261 90 60

movie

Claraplatz
T 681 57 77

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.kino.ch/studiokino und www.plus.ch/zauberlaterne-basel

KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

AZZURRO

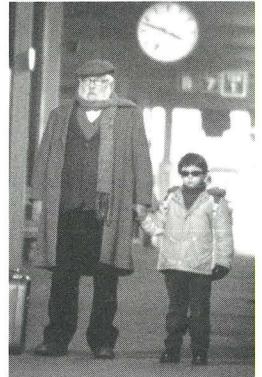
Von Denis Rabaglia

Der 75-jährige Giuseppe de Metrio verbrachte 30 Jahre in der Schweiz als Vorarbeiter bei der Firma Broyer. Nach seiner frühzeitigen Pensionierung kehrt er zu seiner Familie nach Appullien zurück, die, während seines ganzen Aufenthaltes in der Schweiz, in Italien geblieben ist. Giuseppes ganze Liebe gilt nun seiner Enkelin Carla. Carla ist blind und die ganze Familie hofft auf eine Augenoperation, die dem Kind das Augenlicht schenken könnte. In Folge eines Herzinfarktes beschliesst Giuseppe in die Schweiz zurückzukehren. Er hofft bei seinem ehemaligen Arbeitgeber das für die Operation erforderliche Geld aufzutreiben, schliesslich verbindet die beiden ein altes Versprechen.

Was ein kurzer Ausflug hätte sein sollen, wird sowohl für Giuseppe wie auch für Carla zu einer Reise, wie sie es sich nie zu erträumen gewagt hätte...

«Azzurro ist ein Road-Movie, das zwei Kulturen und zwei Sprachen miteinander verbindet. Es ist ein Aufruf an die Widersprüche zwischen meinen italienischen Wurzeln und meiner «Schweizer»-Persönlichkeit...» Denis Rabaglia

CH/Italien/Frankreich 2000. Dauer: 85 Minuten. Mit: Paolo Villaggio, Marie-Christine Barrault, Jean-Luc Bideau u.a. Kamera: Eric Bigletto. Ton: Laurent Barbey. Musik: Louis Crelier. Verleih: Frenetic Films



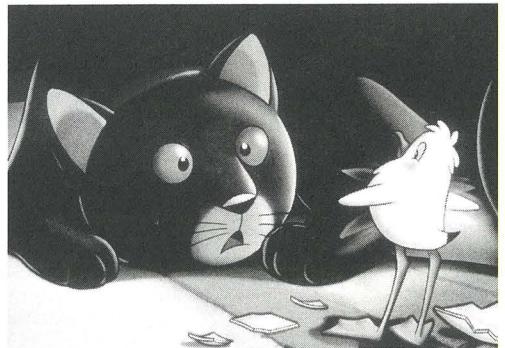
WIE KATER ZORBAS DER KLEINEN MÖWE DAS FLIEGEN BEIBRACHTETE

Der Kinderfilm im Atelier-Kino
von Enzo d'Alò

Kater Zorbas ist der Chef einer vierköpfigen Katzenbande im Hamburger Hafen. Mitten in seinen Alltag, der vor allem von den Angriffen einer fiesen Rattenbande gegen ihn bestimmt wird, platzt die ölverschmierte Mövenmutter Kengah. Mit letzter Kraft kann sie ein Ei legen und den offenbar etwas rauhen, letztlich aber doch herzensguten Kater bitten, sich um das Küken zu kümmern. Doch zunächst muss das Ei ausgebrütet werden. Für eine echte Katerbande null Problemo. Doch wie bringt man einem Möwenküken das Fliegen bei...?

Eine Adaption des millionenfach verkauften Kinderromans von Luis Sepulveda, ab 6 Jahren.

Italien/Deutschland 1999. Dauer: 77 Minuten. Musik: David Rhodes.
Charaktere: Walter Cavazutti. Verleih: Columbus



Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet:
www.studiokino.ch und www.studiokino.ch/zauberlaterne

STADTKINO

AKI KAURISMÄKI

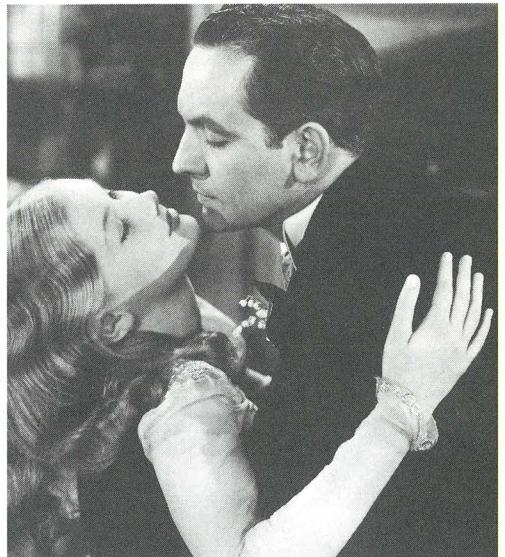
Der letzte Film von Aki Kaurismäki war die Dreiecksgeschichte *Juha*, ein Stummfilm mit Musik und ein paar wenigen Geräuschen. Wer frühere Filme des finnischen Autors, Produzenten und Regisseurs gesehen hat, weiß, dass das eigentlich fast ein Paradox ist: Seine Figuren schweigen sich meistens an, die Dialoge sind äusserst sparsam: «Man macht keine Worte, wo ein Fusstritt oder eine Ohrfeige genügt» (Urs Jenny, *Der Spiegel*). Seine Filme handeln von Arbeitslosen, Randständigen, Müllfahrern, Fabrikarbeiterinnen und gescheiterten Künstlern, und er erzählt so beiläufig und lakonisch von ihrer Einsamkeit und ihrer oft missglückten Suche nach ein bisschen Glück, dass man sich täuschen lassen und meinen könnte, seine Filme entstünden *«keinfall so»*. Was diese aber neben ihren unnachahmlichen Figuren kennzeichnet, ist gerade die Präzision, das Timing und die sorgfältig eingesetzten Auslassungen. Dass seine tieftraurigen Geschichten oft nicht nur berühren, sondern auch als schwarze Komödien funktionieren, liegt gerade an Kaurismäkis scharfem Blick, mit dem er die unfreiwillige Komik des Alltags blosslegt.

Die zwölf Filme in unserem Programm umspannen sein Schaffen von 1985 bis 1999.

Charmante Gespenster

Als Gegengewicht zu all den eher unsympathischen Geistern, übernatürlichen Serienkillern und Blair Witches, die das aktuelle Kino bevölkern, widmen wir unsere Januar-Reprisen den charmanten Gespenstern, die im Film ihr (Un-)Wesen treiben: *I Married a Witch* von René Clair (1942), mit einer hinreissenden Veronica Lake, und *The Ghost and Mrs Muir* (1947) mit Rex Harrison als verführerischem Geist eines ertrunkenen Kapitäns.

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 41. Gesamtprogramm und ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über www.stadtkinobasel.ch.



Veronica Lake in *I Married a Witch*

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

SPURENSUCHE	Basel in der Eidgenossenschaft: Ein vergangenes halbes Jahrtausend, das Spuren hinterliess – erkennbare und verborgene, mythische, und geheimnisvolle, bunte und düstere. Die kirchlichen Jubiläumsführungen vom 6. Januar bis 10. Februar 2001 haben das religiöse Erbe der letzten 500 Jahre zum Thema und machen damit einige dieser Spuren sichtbar. Es werden Epochen der Kirchen- und Religionsgeschichte durchwandert, christliche und andere Orte des Glaubens in Stadt und Landschaft zu Fuß wieder oder neu entdeckt. Führungskosten: CHF 20/15 (AHV/Studierende), Exkursionskosten: CHF 50. Anmeldung erwünscht, Detailprogramm erhältlich. Mitveranstalterin: Katholische Erwachsenenbildung Basel.
Kirchliche Führungen und Exkursionen zu <500 Jahre Basel in der Eidgenossenschaft>	
Programm	
Johann Peter Hebel	Sa 6.1., 14.00–16.00, Johann Peter Hebel-Denkmal/Peterskirche
Klösterliches Leben im mittelalterlichen Basel – und heute?	Di 9.1., 18.15–20.00, Waisenhaus/Theodorskirchplatz
Das Kartäuserkloster im Kleinbasel, die heutigen Kartäuser in La Valsainte/FR und die <Kleinen Schwestern von Bethlehem>	
Verbogene Geschichte(n): Frauen und Kirche in Basel	Sa 13.1., 14.00–16.00, Leonhardskirche
Ein Gang durch fünf Jahrhunderte	
Auf den Spuren des Bistums Basel in Basel	So 14.1., 14.00–16.00, Hauptportal/Münster
Klösterliches Leben im mittelalterlichen Basel – und heute?	Di 16.1., 18.15–20.00
Das Kloster Klingental im Kleinbasel mit Blick über den Rhein auf das Kloster der Predigerbrüder – Dominikanerinnen/Augustinerinnen gestern und heute in Basel	Stadt- und Münstermuseum/ Unterer Rheinweg
Basel von oben: Kirchtürme besteigen	Sa 20.1., 11.00–15.00
Kirche St. Anton, Allerheiligenkirche, Kirche St. Joseph, Kirche Don Bosco, St. Franziskuskirche, Elisabethenkirche, Matthäuskirche, Pauluskirche, Leonhardskirche, Münster. Die Besteigungen sind gratis.	
Vom Kreuzgang zum Petersberg	Sa 20.1., 10.00–12.00, Hauptportal/Münster
Die Wirkungsstätten der Buchdrucker und Reformatoren	
Vor den Toren der Stadt: Minderheiten in BS und ihre Geschichte(n)	
Vor den Toren: Aleviten und Bektaši	So 21.1., 19.00, Alevitisches Zentrum/Leimenstrasse 36
Vor den Toren: jüdisches Leben	Di 23.1., 19.00, Israelitisches Gemeindehaus/Leimenstrasse 24
Vor den Toren: islamisches Leben	Do 25.1., 19.00, Moschee/Friedengasse 18
Vor den Toren: die Herrnhuter	So 28.1., 19.00, Zinzendorfhaus/Leimenstrasse 10
Klösterliches Leben im mittelalterlichen Basel – und heute?	Di 23.1., 12.15–13.30, Predigerkirche
Die Predigerkirche im Grossbasel	
Klösterliches Leben heute: Eine Exkursion zum Kloster Einsiedeln	Sa 27.1., 8.00–18.00
Fromm und unternehmend: Pietismus, das Missionshaus und die Elisabethenkirche	Sa 27.1., 10.00–12.00
Reception/Missionshaus	
Zwischen Münster und Schällenmätteli	Sa 27.1., 14.00–16.00, Kirchenraum/Münster
Karl Barths Wirken in Politik, Wissenschaft und Seelsorge	
Die Anfänge der katholischen Kirche im Kleinbasel	So 28.1., 15.00–17.00, Hauptportal/Clarakirche
Stein und Balken, Klang und Düfte	Sa 3.2., 10.30–12.00, Leonhardskirche
Baselbieter Kirchengeschichte: Alte Kirchen im Sissgau	Sa 3.2., 13.30–17.00
Eine Exkursion nach Munzach/Liestal, Bettbach/Lausen, Onoldswil/Oberdorf	
Vom goldenen Baslerstab und andere Geschichten	Sa 3.2., 14.30–16.00, Leonhardskirche
Baselbieter Kirchengeschichte: Reformation und Bauernkrieg in der Region	Sa 10.2., 13.30–17.00
Eine Exkursion nach Liestal und Pratteln	

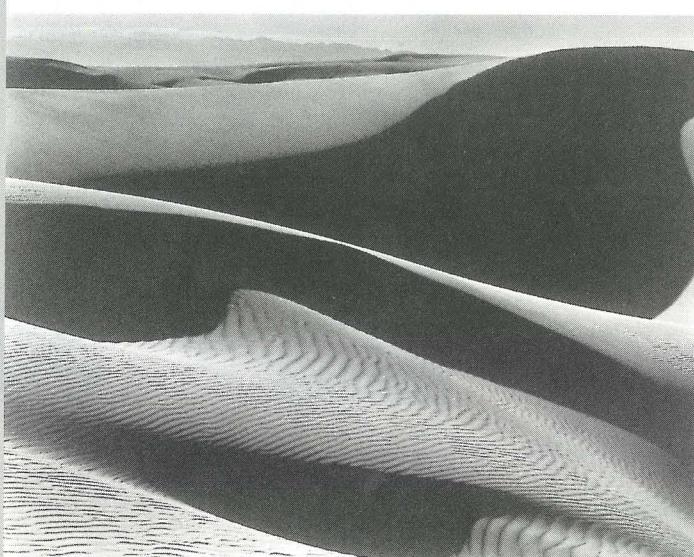


Foto: Edward Weston

WEITERE EINZELVERANSTALTUNGEN

Andy Warhols Weihnachtskrippe	Sa 6.1., 10.30–11.30
Führung mit Claudia His, Kunsthistorikerin, und Viktor Berger, Pfarrer. Kosten: CHF 5 (exkl. Museumseintritt). Kunstmuseum Basel	
FrauenFeiern in der Leonhardskirche	So 7.1., 18.30
Ökumenischer Frauengottesdienst mit Katechetinnen in Ausbildung	
Real, unreal, wahnsinnig – Die Grenzen des religiösen Wahnsinns	So 21.1., 11.15
Theologisches Stadt-Gespräch über religiöse Wahnvorstellungen und mögliche Grenzen des Glaubens mit Barbara von Sauberzweig, Pfarrerin in der PUK Basel. Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30	
KURSE	
<Der Ort an dem der Schatz zu finden ist...>	Fr 9.2., 19.00–22.00
Workshop mit szenischen Lesungen und Gestaltungen nach Art des Bibliodramas. Leitung: Theophil Spoerri und Hans-Adam Ritter, Kosten: CHF 80 bis 120 nach Selbsteinschätzung. Bitte Detailprogramm anfordern. Forum für Zeitfragen	und Sa 10.2., 9.00–16.00
Paare im Gespräch	Sa 17.2., 9.30–18.00
Zwiegesprächsseminare für Einsteiger und Erfahrene mit Michael Lukas Moeller. Kosten: CHF 80. Bitte Detailprogramm anfordern. Kirchgemeindehaus Stephanus, Furkastrasse 12	

Detaillierte Informationen und Anmeldung:

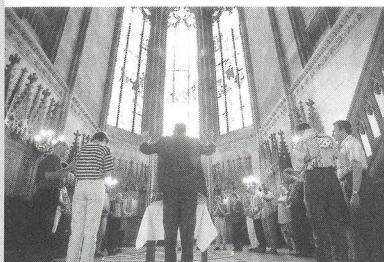
Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 264 92 00, F 264 92 19, forum@erk-bs.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

ÖFFENTLICHER GOTTESDIENST

der Lesbischen und Schwulen Basiskirche

So 21.1., 18.00



Die Gottesdienste mit Abendmahl oder Eucharistie stehen allen offen. Nach dem Gottesdienst findet eine Teilette statt, alle sind eingeladen, etwas zum Essen mitzubringen. Zusammensitzen und gemeinsames Essen beschliessen den Abend. Für weitere Auskünfte: Ewald Merkelbach T 261 38 38.

PROGRAMM

Madleine Ruggli: Portraitkonzert, Europäischer Musikmonat.	Fr 5.1., 19.30
Kostbarkeiten für Flöte und Orgel: Mit Ursula Bosshardt und Ursula Hauser.	Fr 12.1., 19.00
Du da, Erdal! : Ein Erd-Stück von Christiane Moreno.	Mi 17.1., 20.00; weitere Daten: 18./19. & 20.1.
Tag der Achtsamkeit	Sa 20.1., 10.00–14.00
Fromm und unternehmend: Pietismus, Basel, das Missionshaus und die Elisabethenkirche: Führung mit Paul Jenkins und Pfr. H.R. Felix Felix; Treffpunkt Réception Missionshaus.	Sa 27.1., 10.00
Jazz in der Elisabethenkirche: Guitar in the Mood	So 28.1., 17.00
Mittwoch-Mittag-Konzert	Jeden Mi, 12.15–12.45

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9.00–12.00), oke@access.ch, www.offenekirche.ch

VOLKSHOCHSCHULE

Holen Sie sich das ausführliche Kursprogramm Winter 2000/2001. Es ist gratis erhältlich in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken, Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalfabanken.

Kurse im Januar und Februar

Eine Auswahl aus über 100 Kursen:

Literatur	Novalis (1772–1801)	Beginn: Do 11.1.
Psychologie	Systemische Familientherapie, Einführung	Beginn: Fr 12.1.
Arbeit	Mobbing	Beginn: Do 18.1.
Gestalten	Der Mensch in Bewegung	Beginn: Do 18.1.
Kunstgeschichte	Traumdarstellungen in der Kunst	Beginn: Di 30.1.
Religion	Islam	Beginn: Mi 31.1.
Selbsterfahrung	Märchen spielen – Märchen erleben	Beginn: Fr 2.2./Sa 3.2.
Geschichte	Spuren der Etrusker	Beginn: Sa 3.2.
Musik	Karneval in der Musik	Beginn: Fr 9.2.

«Von Kunst
bis Psychologie»



Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch

Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76, Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

WEGZEICHEN



Von den tatsächlichen Schwierigkeiten und den machbaren Freuden, heute ein Mann zu sein Tagung mit Prof. Walter Hollstein, Berlin

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und dem Forum für Zeitfragen. Kollegiengebäude Uni Basel

Referat von W. Hollstein, anschliessend 5 Workshops: 1. Schwerarbeit mit Hans Hinken; 2. Zur Konstruktion von Identität ausländischer Männer mit Rebecca Ehret; 3. Mann und Gesundheit mit Udo Kienzel; 4. Schwule Identität mit Kurt Wiesendanger; 5. Eine neue Rollenverteilung mit Raphael Kaiser-Binkert.

Unkostenbeitrag: CHF 60 (wird vor der Veranstaltung eingezogen). Anmeldung erforderlich.
Sie erhalten keine Anmeldebestätigung.

Die Wahrheit beginnt zu zweit: Von der Kunst als Paar zu leben. Michael Lukas Moeller

Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz, Eintritt: CHF 25

Sa 27.1.2001, 9.00–13.00

Fr 16.2., 20.00

Seminar für Paare mit Michael Lukas Mueller, Frankfurt. In Zusammenarbeit mit dem Forum für Zeitfragen. Sa 17.2.2001, 9.30–18.00

Kirchgemeinde Stephanus, Furkastrasse 12, Basel. Unkostenbeitrag: CHF 80 pro Person. Anmeldung erforderlich.

Das neue Programm kann kostenlos angefordert werden:

Kath. Erwachsenenbildung Basel, Leonhardsstrasse 45, 4051 Basel T 271 17 19, F 271 17 11, info@rkk-bs.ch

PARTERRE

PROGRAMM

Anne Ehmke (voc) – Daniel Vogel (guit, perc) Songs aus Rock, Pop, Folk, Blues und Jazz Bad News From Home Liliane Michel (voc) und Hubert Thüring (p) play Randy Newman

Fr 5.1., 21.00
22.00

La Satire Continue präsentiert: «Zytdruck» – die monatliche Satire!

Fr 12. & Sa 13.1., 21.00

Die erfolgreiche monatliche Satire setzt zur dritten Folge an! Erleben Sie mit, was sich auf der Redaktion der Zeitung «ZytDruck» abspielt! Mitwirkende: Ueli Ackermann, Jost Auf der Maur, Aernschd Born, Daniel Buser, Myrtha Hürbi, Silvia Jost, Sandra Moser, Jürg Seiberth, Roland Suter, Josef Zindel

Limon Y Menta Salsa, Son, Cumbia Die 10-köpfige Basler Salsa-Band verführt zum Tanzen und kreiert die Atmosphäre einer Fiesta Tropical.

Sa 20.1., 21.00

Linard Bardill «Was i nid weiss, weiss mini Geiss» Nach «Luege was der Mond so macht» das neue fantastische Kinderprogramm von Linard Bardill (ab 5 Jahren).

Doppelvorstellung Sa 27.1., 14.00 & 16.00

So 28.1., 20.00

Wale «Bluesman» Liniger «Blues is the Song of the Soul» Wale Liniger gehört zu den besten und renommiertesten Blues-Musikern überhaupt. Schon das dritte Mal bei uns, freuen wir uns nach dem letzjährigen grossen Erfolg bereits wieder auf den sympathischen Swiss Bluesman.

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, T 695 89 91, F 695 89 90
Vorverkauf: Roxy Records, Reservationen: 695 89 92, info@parterre.net, www.parterre.net

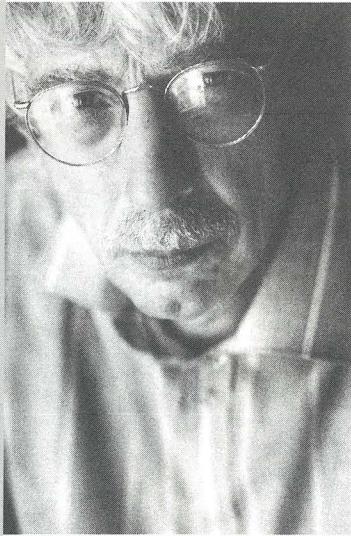
Linard Bardill
«Was i nid weiss,
weiss mini Geiss»



BASEL SINFONIETTA

VISIONEN VON KURTAG UND BRUCKNER

So 21.1., 19.00
Stadtcasino
17.30: Einführungsvortrag im Unionssaal der Kunsthalle Basel



Reinbert de Leeuw dirigiert die basel sinfonietta

Spricht György Kurtág über seine Musik, dann beschränkt er sich auf knappe Hinweise: «Mit möglichst wenigen Tönen so viel als möglich sagen und es so dicht als möglich sagen.» Kompositionen von Kurtág verstärken in ihrer direkten musikalischen Aussagefähigkeit eine Skepsis gegenüber ihrer verbalen Besprechung. *«Stele»* ist wohl eine der eindrücklichsten Kompositionen der Neunziger Jahre. Bei den Griechen wurde eine mit Texten oder Bildern versehene Steinplatte so genannt. Sie wurde häufig als Erinnerung der Lebenden an die Verstorbenen aufgestellt. Kurtág weist über das Geschick des Einzelnen hinaus und es scheint fast, als sei darin ein unendliches Trauergeleit Klang geworden. Individuelle und stilisierte Klagegesten werden auf Grundformen von Lamento und Kommos zurückgeführt – *«Stele»* verdichtet sich so zu einer Klangskulptur von zugleich aktueller, archaischer, gar archetypischer Dimension.

Bis zu seiner 8. Sinfonie plagte Anton Bruckner tiefe Verunsicherung über seine grossangelegten, ausgereiften Werke. Ohne Unterbruch geht Bruckners sinfonisches Schaffen im Sommer 1887 von der Vollendung der achten zum ersten Skizzieren einer neunten Sinfonie über. Durch die Kritik verunsichert, beginnt Bruckner seine bisherigen Sinfonien zu überarbeiten – die Arbeit an der neunten Sinfonie bleibt liegen. Im Dezember 1890 erfährt die 3. Sinfonie schliesslich ihre Wiener Uraufführung – als erste vollständige Bruckner-Sinfonie im Programm der *«Philharmonischen Konzerte»*. In dieser Zeit äusserlicher Anerkennung aber auch inneren Alterns wird nun die Arbeit an der 9. Sinfonie wieder aufgegriffen. Fast ein Jahrzehnt arbeitete Bruckner an seiner neunten Sinfonie und konnte sie nicht mehr in eine endgültige Form bringen. Resignierend und hoffend zugleich, soll er, der Überlieferung nach, sein sinfonisches Vermächtnis *«dem lieben Gott»* gewidmet haben. Auch als Fragment stellt sie unbestreitbar einen Höhepunkt in seinem Schaffen dar.

Die basel sinfonietta konnte für dieses Projekt den niederländischen Dirigenten Reinbert de Leeuw gewinnen. De Leeuw hat mit KomponistInnen wie Galina Ustvolskaja, Sofia Gubaidulina, Mauricio Kagel und György Kurtág eng zusammengearbeitet und darf als profunder Kenner der Musik des 20. Jahrhunderts betrachtet werden. Als Pianist hat de Leeuw wegweisende Interpretationen des Klavierwerks von Erik Satie eingespielt. Bekannt als Dirigent wurde de Leeuw durch das von ihm gegründete Schönberg Ensemble.

Programm

György Kurtág: *«Stele»* (Στήλη)
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-moll
Mela Meierhans: *«différence – Performance»* (Uraufführung)
Leitung: Reinbert de Leeuw

Vorverkauf: Musik Wyler T 261 90 25 und BaZ am Barfi T 281 84 84

basel sinfonietta, Postfach, 4002 Basel, T 335 54 15 F 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch

CAMERATA VARIABILE

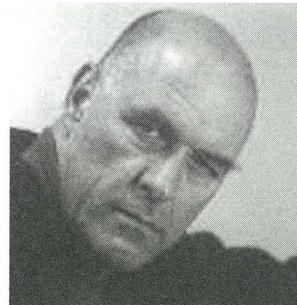
3. ABONNEMENTSKONZERT

Österreich
Fr 19.1.2001, 20.15
Scala Basel

Arnold Schönberg Verklärte Nacht op. 4 (1899) für Streichsextett
Franz Schubert Forellenquintett A-Dur D 667 für Klavier, Violine, Viola, Cello und Kontrabass

Österreich – wer denkt da nicht zuerst an Mozart? An Wiener Klassik? Wir! Denn um Sie einen Abend lang nach Österreich zu entführen, stehen zwei ganz andere zentrale, ja unsterbliche Werke auf dem Programm: *«Verklärte Nacht»* von Schönberg sowie Schuberts *«Forellenquintett»*, für welches der hervorragende Pianist Gérard Wyss gewonnen werden konnte. Und um auch die Walzerseligkeit der Strauss-Dynastie nicht ausser Acht zu lassen, lädt Sie unser *«Maître de cuisine»* André Grillon nach dem Konzert zum *«Grand Café Viennois»* im Foyer ein, wo Sie den Abend mit uns (und Johann Strauss...) gemütlich ausklingen lassen dürfen.

Es spielen Leila Schayegh und Karin Löffler, Violine; Raphael Sachs und Anne-Caroline Thies, Viola; Judith Gerster und Christoph Dangel, Violoncello; Daniel Sailer, Kontrabass und Gérard Wyss, Klavier.



Gérard Wyss

Camerata Variabile, Sekretariat, Dornacherstrasse 207, 4053 Basel

COLLEGIUM MUSICUM

50 JAHRE ORCHESTER DES CMB

Sa 27.1.2001, 19.00
Stadtcasino Musiksaal
Abendkasse: 18.00

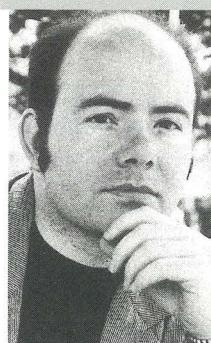
4. Konzert im Abonnement zum 100. Todestag von Giuseppe Verdi

Werke von Giuseppe Verdi
Ausschritte aus den Opern: La Traviata, Rigoletto, Othello, Don Carlos, Aida, La Forza del destino und aus dem Requiem Libera me.

Solisten

Mezzo-Soprano: Theophana Otto; Tenor: Gianluca Zampieri; Bariton: Martin Snell; Soprano u. Bass: NN; Chor und Orchester des CMB; Oratorienschule Baselland; Männerchor St. Johann; Leitung: Albert E. Kaiser

Vorverkauf im Musikhaus *«au Concert»*, Aeschenvorstadt 24, T 272 11 76



Gianluca Zampieri
Theophana Otto



JAZZ BY OFF BEAT | JSB

25 JAHRE JUBILÄUM erstmals off beat-now

Jazz by off beat/JSB ist seit 1996 zum grössten Jazzveranstalter in der Region gewachsen und konnte sich als Promoter von improvisierter Musik, Jazz und Jazzverwandtem sowie ästhetischen Musikevents einen Namen als Bestmarke im Jazz machen.

Eigentlich gibt es diesen Veranstalter schon seit 1976, wurde damals doch die neuartige Konzertorganisation «Jazz in Basel» von Urs Blindenbacher und Christian Fluri gegründet. 1990 wurde diese dann vollkommen umstrukturiert und erhielt den neuen programmatischen Titel *off beat*. Seit Ende 1995 laufen die Jazzschule und off beat unter einem gemeinsamen Label und haben einen gemeinsamen Verein gegründet.

Auch im kommenden Jahr wollen wir das hohe Niveau und die breite Stilpalette des Konzert- und Festivaljahres 2000, das sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnte, beibehalten.

Wir haben auch für 2001 Grosses und Spektakuläres in den Bereichen Modernjazz, Latinmusic und Acousticjazz, Funk-Fusion, Brasil vor, wollen wiederum ein möglichst grosses Publikum und unseren treuen Stamm von Kennern ansprechen und den Sponsoren eine optimale Plattform für ihren Auftritt als Kulturförderer bieten.

Wichtig für off beat/JSB ist es seit Jahren, stilbildende Grössen und neu zu entdeckende Jazzmusiker erstmals nach Basel zu holen, die Musikszene Basel auch mit Workshops und Nachwuchskonzerten zu beleben und auch vermehrt wieder Innovatives, überraschend Neues und auch Provokatives in Basel zu präsentieren.



Programm

Four in Time Musik für 4 Schlagzeuger und Percussionisten Pierre Favre, Daniel Humair, Freddie Studer, Fritz Hauser	15.1.2001, 20.00 Foyer Theater Basel
--	---

Vorschau

Sylvie Courvoisiers New York Trio	16.2.2001, 21.15 Foyer Theater Basel
--	---

Vorverkauf

Theater Basel, Musik Hug, BAZ am Barfi,
Kulturpunkt BKB/BLKB

Anmeldung an: off beat/JSB, S. Salathé, Reinacherstrasse 105, 4053 Basel. Zahlungen an Jazz by off beat/JSB, Reinacherstrasse 105, 4053 Basel: 87-502843-0

LIVE MUSIC FIRST! – UNTERNEHMEN MITTE

KONZERTREIHE jeweils 19.30

Volker Biesenbender lädt ein zu live music first! Grosses Musikfest quer durch alle Stile als Auftakt der neuen Konzertreihe live music first! Mit H.H. Schneeberger, V. Biesenbender, Trio Avodah, B. Palm, S. Simbirev, T. Winterstein, Th. Moeckel u.a.	So 21.1., 19.30
Gambe & Co. mit Imke David, Jörg Andreas Bötticher, Volker Biesenbender	So 25.2.
Klang-Performance mit Barni Palm und Bernhard Batschelet	So 1.4.
Bach und ... mit Thomas und Patrick Demenga	So 22.4.
J.S. Bach, Sonaten u. Partiten mit H.H. Schneeberger	So 27.5.
Desirée Meiser und ...	So 24.6.

Beethovens Streichquartette wurden z.T. im hinteren Saal eines Wiener Gasthauses uraufgeführt, Bachs Orchesterwerke im Wolff'schen Caffeehaus in Leipzig, Schuberts Forellenquintett in einer ländlichen Heurigenstube. Für unseren neuen Konzertzyklus möchten wir die wunderbare Wandelhalle des Unternehmens Mitte in ein «Cafe Cantante» verwandeln, in dem (vorwiegend) klassische Musik eine faire Chance haben soll, wach, intensiv und konzentriert miterlebt zu werden. Zwischen den Sets darf auch gegessen und getrunken werden.



Volker Biesenbender

Vorverkauf BaZ am Barfi T 281 84 84 und Abendkasse, CHF 24/18, Information Erika Schär T 263 16 40

Buchhandlung am Goetheanum
Fachbuchhandlung für Anthroposophie

Rütliweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax
061 706 42 76

bewegen wie PANTHER, Schlange, Frosch; balancieren, drehen, springen, stretchen, fühlen und tanzen lernen im

KINDERTANZ
für Mädchen ab 5 Jahren
Beginn: Januar 2001

AFRO-JAZZ
für Jugendliche und Erwachsene,
auch Totalanfängerinnen und Frauen
über 40

**TANZWERKSTATT
ERIKA KONTE**
Pfluggässlein 14 (nähe Barfi), Basel
Anmeldung morgens: 061 302 48 68

**Tea for you:
Ihre Lieblingssorte,**

natürlich in bester biologischer Qualität. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Quelle
Biologische Lebensmittel und Delikatessen
Hammerstrasse 105, 4057 Basel

-SCAPE

-scape 3

22.1.-7.2.

Ort: Stadt Basel

August 2000
bis Februar 2001

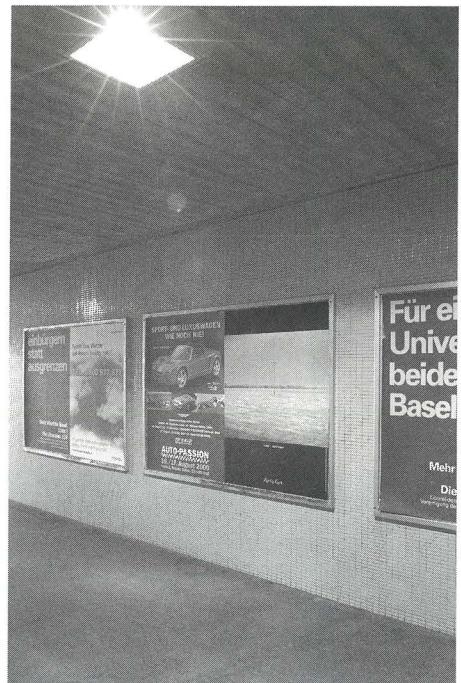
Der städtische Raum von Basel als interaktive Galerie

-scape ist eine Ausstellung auf Basels Plakatwänden. Eine Ausstellung in Wellen. Die erste Welle startete diesen Sommer, die zweite folgte im Herbst. Nach den ersten zwei Serien folgt nun die dritte und letzte Auflage. Die Bilder sind anders, die Motive aber dieselben; schlichte Ansichten unserer Umwelt, den Zeichen und Spuren, die wir in ihr hinterlassen und so wieder zu neuen Landschaften führen. -scape 1 & 2 hatte Anblicke des weiteren Umfeldes, nämlich von Nordeuropa bis an die französische Atlantikküste, zum Inhalt. Die nächste Serie zeigt nun auch die nähere Umgebung von Basel. Basel als ein Spiegelbild der Umgebung sozusagen. Nicht der Anblick unverbauter Landschaft, sondern das Sehen und Wahrnehmen der Umwelt an sich bedeutet denn auch die Herausforderung.

Der bewusste Anblick der Umwelt ist im englischen Begriff -scape präzise enthalten, genauer als es <Landschaft> zu beschreiben vermag. So geschieht in der Zeit des Plakataushangs eine Veränderung in der Welt der Werbung. Es tauchen Bilder auf, die kein Produkt bewerben und kein Image pflegen, sondern als Statement für das Sehen schlicht präsent sind.

Der Autor David Meyle, arbeitet vorwiegend in Basel und Zürich. Von Beruf freischaffender Fotograf, beschäftigt er sich seit einigen Jahren regelmässig mit Projekten, die konzeptionelle und kulturelle Aspekte mit Bildern vereinen.

Die Realisation von -scape wäre ohne tatkräftige Unterstützung zahlreicher wohlgesinnter Partner, allen voran der Werbeagentur Lucky Lack in Basel, nicht möglich gewesen. Danke.



David Meyle, Vogesenstrasse 104, 4056 Basel, T 383 11 05, F 383 11 06, david@meyle.ch, www.meyle.ch

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

REGIONALE 2000

Der Kleinbasler Kunspreis wurde am 2. Dezember 2000, dem Eröffnungstag der Regionalen, dem Fotografen Thomas Kneubühler überreicht. Seine Portraits von jungen Menschen, die mit starrem Blick auf Bildschirme schauen, zeigen diese als Abwesende, obwohl sie portraitiert sind. Die Serie <Absence> schildert präzis ein Phänomen unserer Medienwelt. Sponsor des Preises ist das Röntgeninstitut am Claraplatz.

Die Regionale 2000 zeigt Werke von Basler Künstlerinnen und Künstler in der Kunsthalle, im Kunsthause Baselland, im Ausstellungsraum Klingental, in der Cargo Bar, in der Galerie Werkstatt Reinach, in der Gundeldinger Kunsthalle und im Projektraum M54.

Im Sommer 2000 begutachteten die von den VeranstalterInnen delegierten Jurys die eingereichten Dossiers. Jeweils nur ein Künstler oder eine Künstlerin ist bei einem Veranstalter vertreten, so dass insgesamt weit über 200 Künstlerinnen und Künstler an der Regionalen 2000 teilnehmen. Im Ausstellungsraum Klingental sind 45 Künstlerinnen und Künstler aus der Region mit Werken aller Gattungen vertreten. Gemeinsam haben die Veranstalter die Einladungskarte geschaffen, die als Faltprospekt gestaltet ist und die alle Namen der Ausstellenden, die Ausstellungsorte und die Namen der Juroren aufführt. Gemeinsam ist auch der Katalog und gemeinsam ist das Plakat – die Jurys hingegen agierten getrennt; einzig bei einigen umstrittenen Mehrfachnennungen musste sich der jeweilige Juryvertreter der Mehrheit der Gesamtjury unterwerfen.

Teilnahmeberechtigt waren alle Künstlerinnen und Künstler, die Bürger der beiden Kantone Basel-Stadt und Baselland oder die in der trinationalen Region niedergelassen sind, und auch alle Mitglieder der beteiligten Vereine und die Stipendiatinnen und Stipendiaten der IAAB-Ateliers.

Museumsnacht: 19.1.2001

Auch der Ausstellungsraum Klingental nimmt an der Museumsnacht teil. Wir haben die Cargo-Bar und ihre Korrespondenten zu Gast.

Vernissage der nächsten Ausstellung: 27.1., Matthias Frey und Peter Wenger



Blick in die Regionale 2000
im Ausstellungsraum Klingental
Foto: Angelo A. Lüdin

FONDATION BEYELER

Seit der Eröffnung der Fondation Beyeler im Jahre 1997 ist die Sammlung, die gleichsam im Windschatten der Galerietätigkeit von Hildy und Ernst Beyeler seit den fünfziger Jahren gewachsen ist, weiter gewachsen. Mit einer Spezialpräsentation erlaubt die Fondation Beyeler zur Zeit einen Blick auf die rund 20 Neuzugänge der Sammlung, deren Qualität sich lückenlos in den bestehenden Fundus hochrangiger Einzelwerke einfügt. Picasso verzeichnet zahlenmäßig den grössten Zuwachs. Ein Beispiel ist die fröhkubistische *«Femme assise dans un fauteuil»* von 1910.

Die *«Femme qui pleure»* (1937) gilt als die letzte verfügbare Fassung aus einer langen Reihe von Gemälden und Grafiken, die als *«Nachtrag»* zum dramatischen Kriegsbild *«Guernica»* aus dem gleichen Jahr entstanden sind (s. Abb.). Eine weitere bedeutende Ergänzung der Sammlung ist Cézannes *«Pichet de grès»* von 1893–94 aus einer Gruppe von Stillleben aus dieser Zeit.

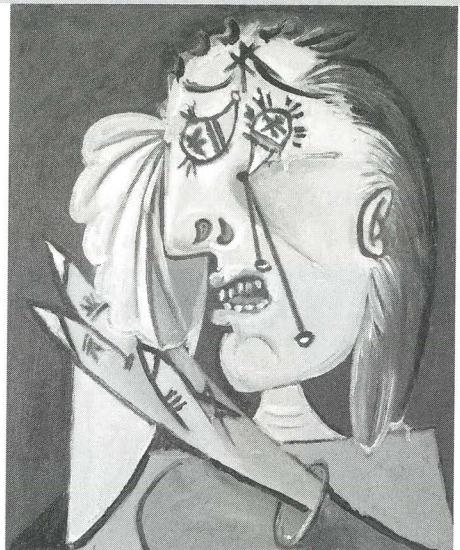
Neben weiteren Ankäufen von Dubuffet, Léger und Warhol gab es auch zwei Schenkungen: Von der eindrücklichen Baumverhüllung im Rahmen der Ausstellung *«Magie der Bäume»* durch Jeanne-Claude und Christo im Winter 1998/99 verbleiben zwei repräsentative Zeichnungen von den *«Wrapped Trees»*.

Die konzentrierte Sammlung und die klassische Moderne wirken als Herausforderung nicht zuletzt auch für die Sonderausstellungen. So ist man in den thematischen Ausstellungen bisher immer bis zur Gegenwart, mit der Cyberspace-Installation in der Porträtausstellung 1999 sogar darüber hinaus gegangen. Die Sammlung als fester Bestand ist somit gleichsam ein *«Wahrer der Konstanz»* in einem fruchtbaren Wechselspiel mit dem innovationsfreudigen Ausstellungsprogramm.

GUIDE LINE: FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Tour Fixe Öffentliche Überblicksführung	Jeden Sa/So 12.30 & 15.00, Mi 18.00 Jeden Di/Do/Fr franz. oder engl. 15.00
Kunst am Mittag (freitags, 12.30–13.00)	12.1.2001 Paul Klee <i>«Wald-Hexen»</i> , 1938 26.1.2001 Roy Lichtenstein <i>«Peace through Chemistry»</i> , 1970
Montagsführung Plus (jeden 2. Mo 14.00–15.00 mit Heinz Stahlhut)	8.1.2001 Bild-Arten: Stillleben (Cézanne, Picasso, Léger) 22.1.2001 Bild-Arten: Landschaften (Van Gogh, Monet, Ernst)
Museumsnacht Szenische Lesung	Fr 19.1., 21.00–22.00: <i>«Wie man Wünsche beim Schwanz packt»</i> von Picasso

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 00, fondation@beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Führungen und Veranstaltung auf Voranmeldung unter T 645 97 20, weitere Führungen unter www.beyeler.com



Pablo Picasso (1881–1973)
«La femme qui pleure» (1937)
Öl auf Leinwand

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

JAHRESAUSSTELLUNG

der Aargauer Künstlerinnen und Künstler

Gast: Sonja Feldmeier
bis 14. Januar 2001

An der traditionellen Jahresausstellung können sich alle Künstlerinnen und Künstler bewerben, die im Aargau wohnen oder in diesem Kanton heimatberechtigt sind. Im Jahre 2000 waren es 343 Bewerbungen für diesen Anlass. Eine jährlich wechselnde Jury, zusammengesetzt aus sieben Fachleuten und/oder interessierten Laien, hat die Einsendungen beurteilt und davon 106 Künstlerinnen und Künstler für die Ausstellung ausgewählt. Für diese Ausstellung steht das ganze Aargauer Kunsthau zur Verfügung. Von der letztjährigen Jury wurde die 1965 geborene, in Basel lebende Künstlerin Sonja Feldmeier als Gast für die diesjährige Ausstellung eingeladen. Sonja Feldmeier wird in einer kleinen Sonderausstellung ihr Werk präsentieren.

Im Rahmen der Jahresausstellung wird auch dieses Jahr zum fünften Mal der mit CHF 10 000 dotierte Förderpreis der Neuen Aargauer Bank vergeben. Die Preisträgerin oder der Preisträger wurde erst kurz vor der Vernissage (15.12.) von einer eigenen Jury ausgewählt.

Nächste Ausstellung

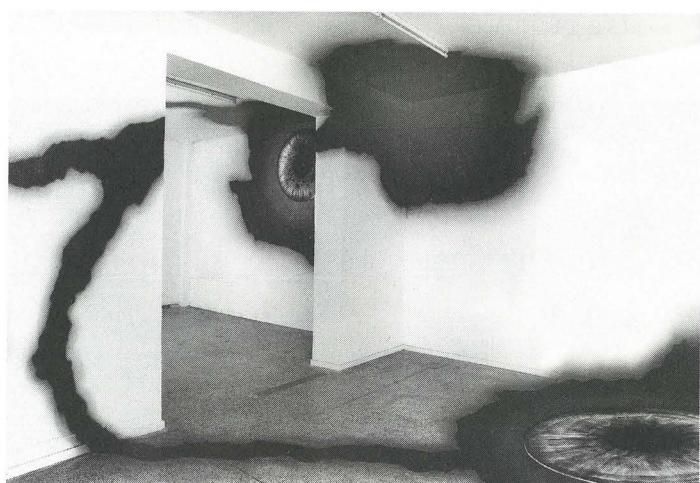
ab Mitte Februar zeigt das Aargauer Kunsthau ein Projekt mit Werken aus der Sammlung

Öffentliche Führungen

Do 4.1., 18.30

So 14.1., 10.30

Sonja Feldmeier *«Melted»*,
Installation 1999,
Horten Düsseldorf

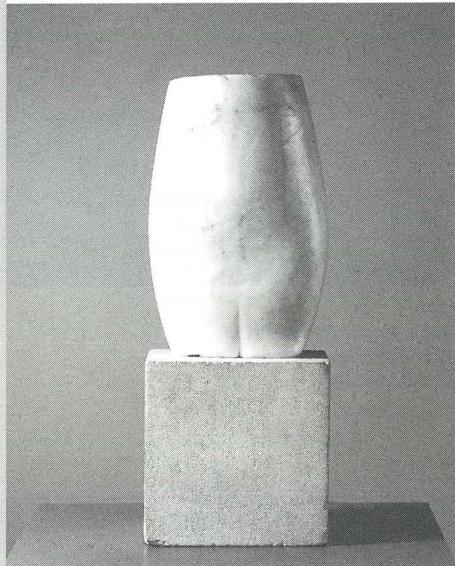


MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

WEISS

Skulpturen und Bilder des 20. Jahrhunderts
aus der Öffentlichen Kunstsammlung Basel
und der Emanuel Hoffmann-Stiftung

18.1.-18.3.2001



Constantin Brancusi, *«Torso eines jungen Mädchens»*, 1918, Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum

Von Brancusi's *«Torso eines jungen Mädchens»* zu Dan Flavins Neon-Konstruktion, von Giacometti's *«Schwebender Kugel»* zu Barnett Newmans Stele *«Here III»* – Weiss ist in der Skulptur des 20. Jahrhunderts eine Grundfarbe: Nicht mehr das Weiss des Marmors, in dem Material und Farbe eine natürliche, organische Einheit bilden, sondern Weiss als reine, absolute Farbe und als Licht.

Abstraktion, Entmaterialisierung, Verdinglichung der Kunst, die kurz nach 1900 begannen, mündeten um 1960 im Ausstellen leerer, weisser Räume, und in die weissen, minimalistischen Kuben von Sol LeWitt. In der zunehmend radikalen Selbstbefragung der Kunst kommt dem Weiss eine zentrale Bedeutung zu. Weiss ist die Farbe des Erhabenen, des Unheimlichen, der Gefährdung, aber auch der Energie, der Sammlung, der Metamorphose. Es ist Leere und Fülle, Indifferenz und Vitalität, Anwesenheit und Abwesenheit, Stille und Totalität aller Töne. Die Kunst des 20. Jahrhunderts entfaltet dieses Potenzial in vielen Formen. Dabei muss ein Werk nicht immer weiss sein, um *«weiss»* zu scheinen: Joseph Beuys Skulptur *«Schneefall»* – drei schlanken Tannenstämmen, über die 32 quadratische Lagen von grauem Filz geschichtet liegen – strahlt wie stiller, reiner Schnee.

Ausgehend von Brancusi, Mondrian, Arp, zeigt die Ausstellung mit Hauptwerken von Giacometti, Newman, Stella, LeWitt, Flavin, Andre, Ryman, Nauman, Barry und Gonzales-Torres, wie eng das Projekt der *«Moderne»* und seine Verwandlungen nach 1945 an die Farbe Weiss gebunden sind. Die konzentriert und präzis durchgestaltete Präsentation möchte dem Betrachter einen weiten, lichten – einen weissen – Raum des Denkens und Assoziierens eröffnen.

Die Sonderpräsentation erschliesst Möglichkeiten der Farbe Weiss im 20. Jahrhundert mit bedeutenden Werken aus dem Bestand der Öffentlichen Kunstsammlung Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung sowie ausgewählten Leihgaben.

Veranstaltungen

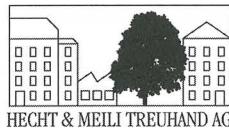
Führung in der Ausstellung Mi 24.1., 12.30–13.15

Wie präsent ist Weiss.
Ein thematisches Gespräch
in der Ausstellung *«Weiss»*
mit Renée Levi (Künstlerin) und
Martina Siegwolf

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, T 206 62 62, www.mgkbasel.ch

Unterhalt oder unterhalten, das fragen wir uns immer öfter.

Hecht und Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74
4053 Basel
T 061 338 88 50
F 061 338 88 59
hmt-basel@bluewin.ch



WIESO IST IHRE VERANSTALTUNG NICHT IN DER AGENDA?

Weiß wir nichts davon wussten!
Schränken Sie uns Ihre Anmeldung bis zum 15. des Vormonats (für den Sommer behalten).
Anmeldung
4001 Basel
20 20 39
www.programmzeitung.ch



Wir zeigen, wos lang geht.

Im Anschluss an die Primarstufe werden unsere Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Schuljahr im FG Progymnasium auf den Übertritt ins Gymnasium und die eidgenössisch anerkannte Maturität vorbereitet. Eine Orientierung für die Zukunft.

FG Primarschule FG Talenta FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule FG Progymnasium FG Gymnasium



Freies Gymnasium Basel

Scherkesselweg 30, 4052 Basel

Telefon 061 378 98 88, Fax 061 378 98 80

info@fg-basel.ch, www.fg-basel.ch

MUSEEN BASEL | AUSSTELLUNGEN

Museumsnacht: Fr 19.1.2001, 18.00–02.00

in 23 Basler Museen sowie PAX-Versicherungen.

Programm erhältlich bei: Museumsdienste Basel, Lohnhofgässlein 6,

Postfach 1556, 4001 Basel, www.museumsnacht.ch, T 267 84 01

DIE MUSEEN

ANATOMISCHES MUSEUM	Das Wunder des Lebens. Von der Befruchtung bis zur Geburt (bis 13.5.2001)	⑧ Pestalozzistrasse 20 So 10–14, Do 14–19	T 267 35 35
ANTIKENMUSEUM UND SAMMLUNG LUDWIG	Agatha Christie und der Orient. Kriminalistik und Archäologie (bis 1.4.2001)	⑧ St. Alban-Graben 5 Di, Do–So 10–17, Mi 10–21	T 271 22 02
ARCHITEKTURMUSEUM BASEL	Die Baumgartner-Häuser in Basel (ab 13.1.)	⑧ Pfluggässlein 3 Di–Fr 13–18 (vormittags: Anfrage), Sa 10–16, So 10–13	T 261 14 13
AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL	Regionale 2000 (bis 7.1.2001) Matthias Frey – Peter Wenger (ab 28.1.2001)	⑧ Kasernenstrasse 23 Mo–Do 15–18, Fr–So 11–18	T 681 66 98
FONDATION BEYELER, RIEHEN	Andy Warhol – series and singles (bis 7.1.)	⑧ Baselstrasse 101 täglich 10–18, Mi bis 20	T 645 97 00
HISTORISCHES MUSEUM BASEL			
Barfüsserkirche	Weltformat – Basler Zeitgeschichte im Plakat (ab 20.1.)	⑧ Barfüsserplatz Mo, Mi–So 10–17	T 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	Kleider für festliche Stunden. Damenmode des 20. Jh. in Basel (bis 16.4.2001)	⑧ Elisabethenstrasse 27/29 Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17	T 205 86 78
Musikmuseum	Eröffnung: 25.11.2000	Im Lohnhof 9 Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, Mo/Sa geschl.	T 205 86 00/01
KANTONSMUSEUM BASELLAND Liestal	A la carte. Fotoausstellung von Christian Roth (bis 7.1.2001) Leibbundleben.bl.ch. Umgang mit dem menschlichen Körper (neue Dauerausstellung)	Zeughausplatz 28 Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17	T 925 50 90 oder 925 59 86
KARIKATUR & CARTOON MUSEUM BASEL	Durch dick & dünn. Schönheitsideale und ihre Kuren (bis 13.5.2001)	St. Alban-Vorstadt 28 Mi/Sa 14–17.30, So 10–17.30	T 271 13 36
KUNSTHALLE	Regionale 2000 (bis 7.1.2001) Hanspeter Hofmann – Vera Lutter (ab 20.1.2001) airline (ab 20.1.)	Steinenberg 7 Di–So 11–17, Mi 11–20.30	T 206 99 00
KUNSTHAUS BASELLAND	Regionale 2000 (bis 7.1.2001)	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz Di–So 11–17, Do 11–20	T 312 83 88
MUSEUM AM BURGHOF, Lörrach	Hermann Daur: Gemälde, Grafik, Skizzen (bis 21.1.)	⑧ Basler Strasse 143 Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17	T 0049/7621 91 93 70
MUSEUM der KULTUREN. BASEL	kunstvoll geflochten. Originale aus der Sammlung (ab 8.12.) Glimmer und Gloria. Alte und neue Adventskalender (bis 14.1.)	⑧ Augustinergasse 2 Di–So 10.00–17.00	T 266 55 00
MUSEUM für GEGENWARTSKUNST	Peter Fischli David Weiss (bis 4.2.2001) Weiss. Skulpturen und Bilder des 20. Jahrhunderts (18.1.–18.3.)	⑧ St. Alban-Rheinweg 60 Di–So 11–17	T 272 81 83
MUSEUM JEAN TINGUELY	Jean Tinguely: In Basel lebte ich mit dem Totentanz (bis 22.4.) L'Esprit 60 de Tinguely (bis 22.4.)	⑧ Grenzacherstrasse 210, Solitudepark Mi–So 11–19	T 681 93 20
MUSEUM KLEINES KLINGENTAL	Facetten der Romantik. Gemälde und Zeichnungen (bis 28.1.)	Unterer Rheinweg 26 Mi/Sa 14–17, So 10–17	T 267 66 25/42
NATURHISTORISCHES MUSEUM	Geheimnisvoller Turmalin – Stein des Regenbogens (bis 29.4.2001)	⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17	T 266 55 00
PUPPENHAUSMUSEUM	Humpty Dumpty Circus (bis 27.5.2001)	⑧ Steinenvorstadt 1 Mo–So 11–7	T 225 95 95
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA	1900 Jahre unberührt! Das unterirdische Gewölbe von Augusta Raurica	⑧ Augst bei Basel Römermuseum: Mo 13–17, Di–So 10–12/13.30–17 Haustierpark, Schutzhäuser: tägl. 10–16.30	T 816 22 22
SCHWEIZER SPORTMUSEUM	Sport-Appeal am Beispiel Erich Schärer. Die Trophäen einer Bob Legende (bis 15.2.2001)	Missionsstrasse 28 Mo–Fr 10–12, 14–17, Sa 14–17, So 11–17	T 261 12 21
VITRA DESIGN MUSEUM, WEIL	Besessen! Ein Blick auf die Sammlung (bis 11.4.)	Charles Eames-Strasse 1 Di–So 11–18	T 0049 7621 702 3200

⑧ rollstuhlgängig

⑨ beschränkt rollstuhlgängig

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel,
T 267 84 01, F 267 65 95, www.museenbasel.ch, baselmuseums@bs.ch

GALERIEN | AUSSTELLUNGEN

BASEL-STADT

Arté Wallhof	The Presence of the Past: A. Miranda & O. Urwyler (bis 27.1.) Filmvorführungen von A. Miranda: 12.1., 19.30–21.00/27.1., 18.00–19.30	Wallstrasse 14 Di–Fr 9–19, Sa 9–16	T 273 39 60
Ausstellung i. öffentlichen Raum	-<scape> – Plakatausstellung (bis Februar 2001), David Meyle		T 383 11 05
Von Bartha	Künstler der Galerie (8.1.–19.1.) Andrew Bick: Recent paintings and drawings (26.1.–23.2.)	Scherlingasse 16	T 271 63 84
B&B Libros	aloha puntos. (bis 19.1.2001)	Rheingasse 69	T 683 12 22
Beyeler	Art Light: Nauman, Turrell, Merz, Flavin, Holzer, Sonnier, Kowanz, Nannucci, Kuball, Morellet, Herdeg, Boltanski, Mora (bis Ende März)	Bäumleingasse 9 Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13	T 206 97 00
Bodenschatz Galerie	Sarkis Hamalbashian (25.1.–25.2.)	Gerbergässlein 2	T 263 17 20
business center basel	Chris Rüesch (bis 31.3.)	Türkheimerstrasse 6	T 308 75 55
Carzaniga & Ueker Galerie	Catherine Gfeller, Christian Lichtenberg, Jürg Häusler (bis 13.1.) Nicole Schmölzer, Fifo Stricker (18.1.–17.2., Vernissage: 18.1., 17.00)	Gemsberg 8+7a Mo–Sa 9–17	T 264 96 96
Guillaume Daepen Galerie	Martin Kasper, Portraits (27.1.–3.3.)	Kirchgasse 2	T 693 04 79
Graf & Schelble	Catherine Bolle: Transparent. Bilder und Acrylobjekte (12.1.–23.2.)	Spalenvorstadt 14	T 261 09 11
Hilt Galerie & Art Shop	Liuba Kirova & Peter Fürst: Malerei und Skulpturen (bis 6.1.) Gravures – Graphiken der klassischen Moderne (8.1.–3.2.) Kabinett: Hanspeter Kamm – Drahtobjekte (bis 30.4.) Afrikanische Kunst- und Kultobjekte (permanent)	Freiestrasse 88 St. Alban-Vorstadt 52	T 272 09 22 T 272 06 27
Kaskadenkondensator	Gedenken an Mignon Zwart (18.1.–21.1., Vernissage: 18.1., 18.00)	Burgweg 7	T 693 38 37
Werkraum Warteck pp	Improvisation & Aktion: 20.1., 11.00/Konzert: 21.1., 12.00		
Katakcombe	Lorenz Ros (bis 19.1.)	Mühlenberg 22	T 272 13 17
Nicolas Krupp	Peter Friedl, Vernissage: 25.1., 18.00	Erlenstrasse 15	T 683 32 65
Kunstforum Bâloise	Katharina Fritsch – <multiples> (bis 19.1.)	Aeschengraben 21	T 285 84 67
La Suisse	Franklyn M. Spence: Landscape Painter (bis 10.1.)	Elisabethenanlage 25 (Versicherungsgebäude)	
Gisele Linder	Francois Morellet (19.1.–10.3.)	Elisabethenstrasse 54	T 272 83 77
M54	Regionale 2000 (bis 7.1.)	Mörsbergerstrasse 54	
Franz Mäder	Annette Barcelo: Blumen Tiere Tod (4.1.–3.2.)	Claragraben 45	T 691 89 47
Anita Neugebauer	Rudolf Lichtsteiner und René Mächler: Grusskarten (bis Ende Januar)	St. Alban-Vorstadt 10 Di–Fr 10–20, Sa 10–18	T 272 21 57
B. & J. Reinhard, Galerie 4	Vira Weber: Ölmalerei (11.1.–24.2.)	Heuberg 24	T 261 99 20
Riehentor Trudi Bruckner	Les préférés de la galerie (bis 20.1.)	Spalenberg 52	T 261 83 40
Stampa	Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger: Gletscherglück & Nervenwärmer	Spalenberg 2	T 261 79 10
Daniel Blaise Thorens	Caspar Abt: Neue Werke (19.1.–17.2.)	Aeschenvorstadt 15	T 271 72 11
Volksdruckerei Basel	Artificial Paradises Foto-Gruppen-Ausstellung (27.1.–29.4.)	St. Johanns-Vorstadt 19	T 261 50 80
Fabian & Claude Walter	Surprise (bis Ende Januar)	Wallstrasse 13	T 271 38 77
Tony Wüthrich	Frances Scholz: Malerei (bis 11.2.)	Vogesenstrasse 29	T 321 91 92

BASELLAND

Galerie Roland Aphold, Allschwil	Wulf Kirschner (D) (bis 30.3.)	Storchenweg 3	T 483 07 70
Galerie Laterne Breitenbach	Trouvailles (bis 28.1.)		T 781 34 79
Brauerei Chäller, Laufen	Künstlerinnen der Region (19.1.–11.2.), Vernissage: 19.1., 20.15	Delsbergerstrasse 82	T 225 33 29
Chelsea Galerie Laufen	Art on Paper (bis 13.1.)	Delsbergerstrasse 31	T 761 11 81
Assenza Malschule, Münchenstein	Ausstellung der Dozenten der Malschule (bis 3.1.)	Aliothstrasse 1	T 411 61 86
Froschmuseum Münchenstein	jeden 1. Sonntag im Monat offen	Grabenackerstrasse 8	T 373 08 30
Kunsthaus Baselland, Muttenz	Regionale 2000 (bis 7.1.)	St. Jakob-Strasse 170	T 312 83 88
Galerie Werkstatt, Reinach	Regionale 2000: Matthias Frey und Claudia Walther (bis 7.1.) Magdalena M. Z'Graggen (bis 4.3., Vernissage: 25.1., 19.00)	Mischelistrasse 63 Do/Fr 17–19, Sa/Su 14–17	T 711 31 63
WBZ, Reinach	Pietro Abt (bis 2.1.)	Aumattstrasse 71	T 717 71 17
Art Forum Riehen	René Regenass, Besma Bottoni (bis 14.1.)	Schmiedgasse 31	T 641 31 70

ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunstmuseum, Aarau	Jahresausstellung: Gast: Sonja Feldmeier (bis 14.1.)	Aargauerplatz	T 062/835 23 30
Historisches Museum Bern	Bildersturm: Wahnsinn oder Gottes Wille? (bis 16.4.)		T 031 350 77 11
Courant d'Art Chevenez	Chris Kenyon (bis 11.2.)		T 032 476 63 70
Forum Flüh	Jill Wäber: Ortskunde (bis 14.1.)	Talstrasse 42A, 4112 Flüh	T 731 30 80
Musée de l'Elysée Lausanne	Le siècle du corps (bis 14.1.)	18, Avenue de l'Elysée	T 021 617 48 21
Le dix-neuf, Montbéliard	Dissonances: Angel, Fuertes, Hissard, Lallemand, Müller, Ohannessian	19, avenue des Alliés	T 0033 381 94 43 58
Musée Jurassien Moutier	Expositions de Noël (bis 21.1.)	4, rue Centrale	T 032 493 36 77
Musée des Beaux-Arts Mulhouse	Jacky Chevaux (bis 2.2. in der Villa Steinbach)	4, Place Guillaume Tell	T 0033 389 45 43 19
Galerie Triebold Rheinfelden	Gianni Dessi: Nodi. Neue Bilder (bis 27.1.)	Habich-Dietschy-Str. 9	T 833 05 05
Galerie du Soleil Saignelegier	Jacques Bélat (bis 7.1.)	Marché-Concours 14	T 032 951 16 88
Kunstmuseum Solothurn	Sommer 1940. Leute im Thal: Fotografien (bis 7.1.) Otto Lehmann (20.1.–18.3.)	Werkhofstrasse 30	T 032/622 23 07
Fotomuseum Winterthur	Remake Berlin (bis 14.1.)	Grüzenstrasse 44	T 052 233 60 86
Kunsthaus Zürich	Jawlensky in der Schweiz 1914–1921 Hyper Mental: Wahnhafte Wirklichkeit 1950–2000 (bis 21.1.)		T 01 251 67 55
Landesmuseum Zürich	Leonardo da Vinci – Wissenschaftler, Erfinder, Künstler (bis 7.1.)	Museumsstrasse 2 Di–So 10.30–18, Mo 14–18	T 01 218 65 11
Strauhof Zürich	James Joyce	Augustinergasse 9	T 01 216 31 39

ADRESSEN

VERANSTALTUNGSORTE

Allegro (Salsa Club)	Hilton, Aeschengraben 31	T 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiegrehbahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049/761/70 95 95
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 641 55 75
Atlantis	Klosterberg 13	T 228 96 96
Baggestooss	Theaterraum Junges Theater Basel, Kasernenareal	
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 261 28 87
Basler Personenschiffahrt	Afahrt ab Schiffflände	T 639 95 00
BaZ am Barfi Vorverkauf	Kohlenberg 7	T 281 84 84
Bird's Eye Jazz Club	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 263 33 41
Birseckerhof Restaurant	Binningerstrasse 15	T 281 50 10
Borromäum	Byfangweg 6	
Bivoba Billettvorverkauf	Auberg 2a	T 272 55 66
Brauereichäller	Delsbergerallee 82, Laufen	T 761 71 48
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 312 85 56
Burghof Lörrach	Herrenstrasse 5	T 0049/7621/940 89 11
La Coupole, St.-Louis	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Dance Experience Studio	Spalentorweg 20	T 261 16 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 321 48 28
Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Echo-Club	Hagenaustrasse 29	T 383 27 60
Erica Restaurant & Hotel	Erikaweg 7, Langenbruck	T 062/390 11 17
E9	Eulerstrasse 9	T 27110 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049/761/20 75 70
	D Freiburg	Res: T 0049/761/20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033/389/36 28 28
Filmpalast	Binningerstr. 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 645 97 00
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 264 92 00
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 261 56 36
Frauenzimmer	Klingentalgraben 2	T 681 33 45
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049/761/34 8 74
Galerien	siehe Adressen Galerien	
Goetheanum Dornach	Rüttiweg 45	T 706 42 42
Häbse-Theater	Klingentalstrasse 79	T 691 44 46
Haus Salmegg	Verein für Kunst und Geschichte, D 79618 Rheinfelden	T 0049/7623/95 237
Haus der Vereine	Kellertheater, Baselstrasse 43, Riehen	T 641 55 48
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbestellung:	T 361 9033
Hirschenec	Lindenbergs 23	T 692 73 33
zum Isaak	Café & Kellertheater, Münsterplatz 16	T 261 77 11
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 831 16 56
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049/761/349 73
Junges Theater Basel	Wettsteinallee 40	T 681 27 80
	und Baggestooss, Kasernenareal	
Kaserne Basel	Klybeckstrasse 1B	T 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 693 38 37
Kath. Studentenhaus	Herbergsgasse 7	T 264 63 63
Kesselhaus Kunsthzentrum	Am Kesselhaus 5, Weil a. Rh	T 0049/7621/793 746
KIK/Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 076/560 37 53
Kino Atelier	Theaterstrasse 7	T 272 87 81
Kino Borri	Zentrum Borromäum, Byfangweg 6	T 205 94 46
Kino Camera	Rebgasse 1	T 681 28 28
Kino Club	Marktplatz 34	T 261 90 60
Kino Movie	Clarastrasse 2	T 681 57 77
Kino Sputnik & Landkino	im Palazzo Liestal	T 921 14 17
Kiosk AG	Güterstrasse 119	
Kleintheater Liestal	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 927 27 80
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 701 12 72
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof	T 0049/761/70 95 94
	Urachstrasse 40, D Freiburg	
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kreuz Kulturbeiz	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19

Kulturcafé Kessler's	Am Kesselhaus 13, Weil	T 0049 7621 792 557
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 831 50 04
Kulturzentrum Leimental	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 206 99 00
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 270 99 33
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	Messeplatz	
Monti	5070 Frick	T 871 04 44
Mosquito Club	Eichweg 1, Schildareal, Liestal	T 903 09 17
Museen	siehe Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 699 88 99
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6	T 264 57 57
M 54 Projektraum	Mörsbergerstrasse 54	
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal	T 0049/7621/166 101
	Tumringerstrasse 248, D Lörrach	
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 693 44 77
Neue Musik St. Alban 2000	Weidengasse 5	T 313 50 38
Neues Tabourettli Theater	Spalenberg 12	T 261 26 10
nt/Areal & Verein k.e.i.m.	Erlenstrasse 21-23	T 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	Elisabethenstrasse 10	T 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz)	
	Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62,	
	Kino Sputnik: 921 14 17	
Parterre	Kasernenareal, Klybeckstrasse 1B	T 695 89 92
Plattform	Brombacherstrasse 20	T 692 56 66/381 22 07
Plaza Club	Messeplatz	T 692 32 06
Plug-In	St. Alban-Rheinweg 64	T 283 60 50
Raum 33	St.Alban-Vorstadt 33	T 381 38 20
Roxy Kulturrum	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 319 31 42
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music	T 272 80 32
	Birmannsgasse 42(Kartenreservierung)	T 273 93 02
Scala Basel	Freie Strasse 89	T 270 90 50
Schmiedenhof	Rümelinsplatz 6	T 261 58 46
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Sommercino	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
Sprützhüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	am Barfüsserplatz	T 272 66 57
StadtKino Basel	Klostergasse 5	T 272 66 88
Stiller Raum im Warteck	Burgweg 7	T 691 32 59
Sudhaus im Warteck	Burgweg 7	T 693 35 02
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 27112 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 261 12 61
Theater Basel	Theaterstrasse 7	T 295 11 33
	Komödie: Steinenvorstadt 63	
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049/7626 208
Tresor	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 70115 74
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
Utopia, Club	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	
Unternehmen Mitte	Gerbergasse 30	T 262 21 05
Volkshaus	Rebgasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater Basel	St. Alban-Vorstadt 12	T 272 23 43
Werkraum Warteck pp	Burg, Kaskadenkondensator, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 693 34 39
XS! Gallery	Feldbergstrasse 40	T 079 452 33 23
ZLF	Hebelstrasse 20	T 265 25 25
Z7	Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 821 48 00
Zwinglihaus	Gundeldingerstrasse 370	T 331 70 60

IMPRESSUM

Programm-Zeitung Nr. 148

Januar 2001, 14. Jahrgang, ISSN 1422-6898

Auflage: 5 500, erscheint monatlich

Einzelpreis: CHF 6.50/DEM 6,50.

Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 69.

Ausbildungsabo: CHF 45 (mit Ausweiskopie).

Herausgeber

ProgrammZeitung Verlags AG,

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel

T 061 262 20 40, F 061 262 20 39

www.programmzeitung.ch

info@programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

Administration und Agenda

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel

Konzept und Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik, karo.basel@access.ch

Umschlag

Filmstill aus *<Girlfight>* von Karyn Kusama

(USA 2000) Studiokino → S. 28

Druck

Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz

Inserate

Ruweba Kommunikation, Postfach, 4125 Riehen 2

T 606 96 96, F 606 96 95

Redaktionsschluss Februar-Ausgabe

Redaktionelle Beiträge: Mo 8. Januar

Kultur-Szene: Mo 8. Januar

Inserate: Fr 12. Januar

Agenda: Mi 17. Januar

Erscheinungstermin: Mi 31. Januar

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23 |

Basel Tourismus, Schiffflände | Bider & Tanner

Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2 | Biolade

Quelle, Hammerstrasse 105 | Burghof Lörrach,

Herrenstrasse 5, Lörrach | Comix-Shop,

Theaterpassage | Going Bananas, Universität,

Petersplatz 1 | Jäggi Bücher, Freie Strasse 32 |

Kantonsmuseum BL, Im alten Zeughaus,

Liestal | Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen in & um

Basel) | Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17 |

Musik Hug, Freie Strasse 70 |

Das Narrenschiff, Buchhandlung, Schmiedenhof 10 |

Schule für Gestaltung, Spalenvorstadt 2 |

Stadtkino Basel, Theaterplatz | Studiokino AG

(Atelier, Camera, Club, Movie) | Teufelhof,

Gasthaus, Leonhardsgraben 47-49 | Vorstadt-

Theater, St. Alban-Vorstadt 12

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos

übernimmt die Redaktion keine Haftung;

für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.

Textkürzungen und Bildveränderungen behält

sie sich vor. Die AutorInnen verantworten ihre

Beiträge selbst. Fotos ohne Nachweis wurden zur

Verfügung gestellt. Die Abonnements verlängern

sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.



AUSGEWÄHLTE BARS & RESTAURANTS

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 322 46 26
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 269 87 11
baragraph 4	Petersgasse 4	T 261 88 64
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 261 22 72
Burgfelderhof	Im Burgfelderhof 60	T 322 00 17
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 272 83 83
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 693 05 07
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 632 05 56
Carambar	St. Johannis-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46	T 321 00 72
Compasso	St. Johannis-Vorstadt 13	T 261 97 77
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 273 57 37
Erlköning	Erlenstrasse 21	T 683 33 22
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 261 13 10
fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 262 27 11
Ganges Indisches Rest.	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049/762/116911
Goldenes Fass	Restaurant & Bar, Hammerstrasse 108	T 693 11 11
Grenzwert Bar	Rheingasse 3	T 681 02 82
Hirschenneck	Lindenberg 23	T 692 73 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 262 31 60
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 631 00 90
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 261 34 72
Rollerhof	Augustinerstrasse 2	T 263 04 84
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 692 59 89
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 281 56 56
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 281 40 90
Templum	Steinenring 60	T 281 57 67
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 692 11 55
Weinbar in der Mitte	Gerbergasse 30	

AGENDA JANUAR 2001

* Tipp des Tages

SILVESTER SONNTAG | 31. DEZEMBER

FILM VIDEO	Raiders of the lost ark Steven Spielberg, USA 1980 The Ladykillers Alexander Mackendrick, GB 1955 Kind hearts and coronets Robert Hamer, GB 1949	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	18.00 15.30 20.30
THEATER	Der Dood im Epfelbaum Von Paul Osborn Küss mich Prinz! Ein Liedermärchen Almi <Last Minute> Granada olé, oh je! Dialektschwank Who loves you Baby...! or the ultimate Christmas show Ganz e feini Familie Dialekt-Gaunerkomödie	Marienetten-Theater Theater Basel, Komödie & Klub Neues Tabourettli Theater Häbse-Theater Theater Basel, Kleine Bühne Fauteuil Theater	21.15 19.00 20.00 18.00 21.15 16.45 19.45 22.45
KUNST	Führung	Kunsthalle Basel	11.00
MUSIK	Silvesterkonzert Jazz in der Elisabethenkirche Swinging New Year's Eve Silvester im Teufelhof Essen & Trinken und Männerlieder von Christine Lather & Sergej Simbirev. T 261 10 10 Silvesterkonzert Silvesterkonzert Basler Festival-Orchester Orgelwunschkonzert zur Jahrtausendwende Mit Marcus Haas und Susanne Doll	Offene Kirche Elisabethen Teufelhof Theater & Gasthaus Theater Basel, Grosse Bühne Stadtcasino Pauluskirche Basel	17.00 18.00 19.00 19.00 20.00
TANZ	Eurythmieaufführung Texte von Novalis und R. Steiner	Goetheanum Dornach	20.15
PARTY	Metal Countdown 2000 Metal Party Silvester-Fest Mit Tuxedo Dance Band Silvester-Party Hell01 mit DJ Lou Kash Silvester Reggae Party Mit Da Rock (Antigua) Sylvester! DJ's vs. Musicians The Sunshine Doreen Starlets (Musikkabarett) anschliessend Disco mit DJ Holgö Another Day in Paradise Für die guten Jahrgänge mit Musik aus 4 Jahrzehnten Tanzbar Atlantis-resident-deejay-allstars-party	Z7, Pratteln Burghof Lörrach Kuppel Sommercasino Cargo Bar Nellie Nashorn, D Lörrach E-Werk, AAK, D Freiburg Kreuzkultur Solothurn Atlantis	18.30 20.00 21.00 21.00 21.00 21.30 22.00 22.30 23.30
KINDER	Tischlein deck dich Urfers Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
ET CETERA	* Silvesternacht auf dem ehemaligen Sulzer-Burckhardt-Areal Infos u. Anmeldung T 333 70 70 Silvester-Gala Jahrtausendwechsel mit Essen, Musik und Tanz Sensitiv Sylvester mit Anna Blume →S. 22 Classic Cinema Openair-Konzert mit Chor, Brass Ensemble und Nubya. Freier Eintritt	Gundeldinger Feld Basler Personenschiffahrt Unternehmen Mitte Marktplatz	19.00 20.00 21.00 23.00

MONTAG | 1. JANUAR

FILM VIDEO	I married a witch René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake Calamari Union Aki Kaurismäki, Finnland 1985 →S. 29 Vom Winde verweht Filmepos von Victor Fleming, USA 1929. DF, 230 Min. mit Pause Hamlet goes Business Aki Kaurismäki, Finnland 1987 →S. 29	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel	15.30 18.00 19.00 20.30
THEATER	Der Seelen Erwachen Szenische Bilder von Rudolf Steiner. Regie: Christaan Stuten	Goetheanum Dornach	09.30-19.00
MUSIK	Neujahrskonzert Kompositionen von Bizet, Donizetti, Strauss u.a.	Theater Basel, Grosse Bühne	17.00
	Neujahrskonzert Marcelo de Loa, Sopran. Werke von Mozart, Adam, Strauss u.a.	Konzerthaus D Freiburg	17.00
PARTY	Neujahrskonzert 2001 Mit Pauken und Trompeten	Marienkirche	19.15
ET CETERA	* Tanzbar	Kreuzkultur Solothurn	22.30

DIENSTAG | 2. JANUAR

FILM VIDEO	Vom Winde verweht Filmepos von Victor Fleming, USA 1929. DF, 230 Min. mit Pause	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
THEATER	Ganz e feine Familie Dialekt-Gaunerkomödie	Fauteuil Theater	20.00
	Almi Last Minute	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Granada olé, oh je! Dialektschwank	Häbse-Theater	20.00
	Who loves you Baby...! oder the nearly Elvis Show	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
MUSIK	Actus tragicus Kirchenkantaten von J.S. Bach →S. 19	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY	Karaoke	Plaza Club	21.00
	Nu Jazz Made by Kat La Luna & King Wolf →S. 23	Kuppel	21.00
ET CETERA	* Regio Basel Kultur Begegnung mit: Dr. Clara B. Wilpert	Museum der Kulturen, Basel	18.30

MITTWOCH | 3. JANUAR

FILM VIDEO	I married a witch René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake Die Bücher und die Nacht Los Lobros y la noche. Leben und Werk Jorge Luis Borges, OmU Première: Die Unberührbare Oskar Roehler, D 1999. Mit Hannelore Elsner, Jasmin Tabatabai u.a.	Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg	18.00 20.00
THEATER	Ganz e feine Familie Dialekt-Gaunerkomödie Almi Last Minute Granada olé, oh je! Dialektschwank Macbeth Oper von Giuseppe Verdi Die schmutzigen Hände Schauspiel von Jean-Paul Sartre	Fauteuil Theater Neues Tabourettli Theater Häbse-Theater Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Komödie & Klub	20.30 20.00 20.00 20.00 20.00
MUSIK	* Play Jazzsession	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
TANZ	Schwanensee Ballett in vier Akten von Tchaikovsky, mit dem russischen Staatsballett	Konzerthaus D Freiburg	20.00
PARTY	Taxi Dancer's Pump it up die Houseparty →S. 23 Gay Night	Plaza Club Kuppel La Luna	21.00 22.00 23.00
KINDER	Tischlein deck dich Märli-Theater Rumpelstilzli Der verzauberte Kuchen	Häbse-Theater Fauteuil Theater Basler Kindertheater	14.30 15.00 16.00

DONNERSTAG | 4. JANUAR

FILM VIDEO	Vom Winde verweht Filmespos von Victor Fleming, USA 1929. DF, 230 Min. mit Pause Première: Die Unberührbare Oskar Roehler, D 1999. Mit Hannelore Elsner, Jasmijn Tabatabaei u.a. Schatten im Paradies Aki Kaurismäki, Finnland 1986 →S. 29	Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel Stadtkino Basel	20.00 18.00 20.30
THEATER	Ganz e feine Familie Dialekt-Gaunerkomödie Almi Last Minute Granada olé, oh je! Dialektschwank Eugen Onegin Oper von P.I. Tschaikowski * Frau vom Meer Von Hendrik Ibsen Die Fledermaus Strauss-Operettentheater Posen-Lodz →S. 19 Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 21	Fauteuil Theater Neues Tabourettli Theater Häbse-Theater Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Komödie & Klub Burghof Lörrach Baseldytschi Bihn	20.00 20.00 20.00 19.00 20.00 20.00 20.15
KUNST	Führung Durch die Jahresausstellung der Aargauer KünstlerInnen →S. 35 Führung Durch Regionale 2000	Aargauer Kunstmuseum Aarau Kunsthaus Baselland Muttenz	18.30 19.00
MUSIK	Rondo Veneziano	Stadtcasino	20.00
PARTY	Starter Afterwork-Party Ladies Night Funky Dance Night Mit Raimund Flöck →S. 23	Sudhaus im Warteck Plaza Club Kuppel	18.00 21.00 21.00
ET CETERA	Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22 Mittagsmeditation →S. 22 Führung Humpty Dumpty Circus Die Präsenz Mahjusris in Nepal und Orissa Vortrag von Prof. Dr. A. Gail, Berlin Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 22 Klub surprise DJ: Max Küng	Unternehmen Mitte Unternehmen Mitte Puppenhausmuseum Aula der Museen Augustinergasse Unternehmen Mitte Theater Basel, Komödie & Klub	07.45 12.30 18.00 18.15 21.00 23.00

FREITAG | 5. JANUAR

FILM VIDEO	I married a witch René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake Hamlet goes Business Aki Kaurismäki, Finnland 1987 →S. 29 Die Bücher und die Nacht Los Lobros y la noche. Leben und Werk Jorge Luis Borges I hired a contract killer Aki Kaurismäki, Finnland/Schweden 1990 →S. 29	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel	15.30 20.30 22.00 18.00
THEATER	Ganz e feine Familie Dialekt-Gaunerkomödie Almi Last Minute Granada olé, oh je! Dialektschwank Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 21 Küss mich Prinzi! Ein Liedermärchen →S. 19 Lichtenberg	Fauteuil Theater Neues Tabourettli Theater Häbse-Theater Baseldytschi Bihn Theater Basel, Komödie & Klub Theater Basel, Foyer	20.00 20.00 20.00 20.15 20.00 23.00
KUNST	Vernissage: Andrea Courvoisier Zeichnungen und Bilder	Davidseck	19.00
MUSIK	Actus tragicus Kirchenkantaten von J.S. Bach →S. 19 Orgelspiel zum Feierabend Tiziana Fanelli Susanne Doll Madeleine Ruggli Portraitkonzert Longstreet Jazz Band Hudson Shad singing Comedian Harmonies →S. 19 * Guilliano Carmignola, Violin Werke von A. Vivaldi Musique Simili Aromen, die Ohren riechen Sinfonieorchester Mulhouse Jonathan Gilad, Klavier. Werke von Schumann, Beethoven, Schostakowitsch	Theater Basel, Grosse Bühne Leonhardskirche Offene Kirche Elisabethen Jazzclub Q4, Rheinfelden Burghof Lörrach Stadtcasino Brauereihäller Laufen La Filature, F Mulhouse	20.00 18.15–18.45 19.30 20.00 20.00 20.15 20.15 20.15
PARTY	Anne Ehmke & Daniel Vogel Bad News from Home Live-Musik →S. 31 Weekend Feeling Gay Lesbian Disco Salsa-Kuppel →S. 23 Danzerla-Disco DJ Moz-Art Funk'y'House DJ Lou Kash Electrolounge	Parterre Plaza Club Isola Club Kuppel Sudhaus im Warteck Atlantis E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00 21.00 21.00 21.30 22.00 23.30
ET CETERA	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30

SAMSTAG | 6. JANUAR

FILM VIDEO	I married a witch René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake Vom Winde verweht Filmespos von Victor Fleming, USA 1929. DF, 230 Min. mit Pause Die Bücher und die Nacht Los Lobros y la noche. Leben und Werk Jorge Luis Borges, Kommunales Kino, D Freiburg Sélection Le Bon Film: Die Saison der Guaven Dang Nhat Minh, Vietnam 2000 * Ariel Aki Kaurismäki, Finnland 1988 →S. 29 The Maltese Falcon John Huston, USA 1941. Mit Humphrey Bogart	Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	15.30 20.00 18.00 18.00 20.30 23.00
THEATER	Ganz e feine Familie Dialekt-Gaunerkomödie Almi Last Minute Granada olé, oh je! Dialektschwank Macbeth Oper von Giuseppe Verdi Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 21 Von Feen, Nixen und Hexereien Eine Zauberreise durch die Welt der Oper Die widerspenstige Zähmung Von William Shakespeare. Gastspiel	Fauteuil Theater Neues Tabourettli Theater Häbse-Theater Theater Basel, Grosse Bühne Baseldytschi Bihn Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Komödie & Klub	20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 18.00 20.00
KUNST	Führung Andy Warhols Weihnachtskrippe →S. 30 Führung Die Deckenmalerei im Grossen Saal	Kunstmuseum Basel Goetheanum Dornach	10.30–11.30 15.15–16.45
MUSIK	Hudson Shad singing Comedian Harmonies →S. 19 Sinfonieorchester Mulhouse Jonathan Gilad, Klavier. Werke von Schumann, Beethoven, Schostakowitsch Merki Music.OI Neujahrskonzert der Freien Musikschule Bach berühren Konzert mit Volker Biesenbender Neujahrskonzert Sinfonieorchester Saint-Louis. Werke von Strauss und Offenbach Phased 4'F & Special Guest Plattentaufe	Burghof Lörrach La Filature, F Mulhouse The Bird's Eye Jazz Club Peterskirche Offene Kirche Elisabethen Théâtre La Coupole, F Saint-Louis Hirschenek	20.00 20.30 21.00 16.00 20.15 20.30 22.00

PARTY	Small Box presents: t Force, Rub Butch & Guest →S. 24 Saturday Night Fever Gay Only Disco Oldies but Goldies Mit DJ Moz-Art →S. 23 Nightfight to venus Women Only. Mit DJ Da Flava Strictly Dance DJ Gallo & Mike Levan Official Blue-Win-Fly-Session-Night Aston Martinez (BE) u.a.	Sudhaus im Warteck Plaza Club Isola Club Kuppel Online Atlantis Echo-Club Häbse-Theater Fauteuil Theater Basler Kindertheater Peterskirche Museum am Lindenplatz, D Weil a.Rh. Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.00 21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 23.00 14.30 15.00 16.00 14.00–16.00 14.00–16.00 16.00
KINDER	Tischlein deck dich Märli-Theater Rumpelstilzli Der verzauberte Kuchen		
ET CETERA	Führung Johann Peter Hebel-Denkmal →S. 30 Johann Peter Hebel Rundgang zu Orten, die um Hebel wichtig sind. Leitung: Michael Raith Führung durch die Hermann Daur-Ausstellung Vernissage: Rundgänge ruch+wüetig+frumm Mit dem Verein Frauenstadtrundgang →S. 27	Peterskirche Museum am Lindenplatz, D Weil a.Rh. Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.00–16.00 14.00–16.00 16.00
			18.15

SONNTAG | 7. JANUAR

FILM VIDEO	Calamari Union Aki Kaurismäki, Finnland 1985 →S. 29 Hamlet goes Business Aki Kaurismäki, Finnland 1987 →S. 29 Die Bücher und die Nacht Los Lobos y la noche. Leben und Werk Jorge Luis Borges Sélection Le Bon Film: Die Saison der Guaven Dang Nhat Minh, Vietnam 2000 Ariel Aki Kaurismäki, Finnland 1988 →S. 29 Menschen im Hotel Grand Hotel, mit Greta Garbo	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg	20.30 15.30 22.00 12.30 18.00 20.00
THEATER	Die Widerspenstige Zähmung Von William Shakespeare. Gastspiel Granada olé, oh je! Dialektchwank	Theater Basel, Komödie & Klub Häbse-Theater	19.00 18.00
LITERATUR	* Rainer Marie Rilke: Die Neunte Duineser Elegie Gesprochen von G.A. und H.-D. Jendreyko	Allg. Lesegesellschaft	17.00
KUNST	Führung Durch Regionale 2000	Kunsthaus Baselland Muttenz	15.00
MUSIK	Octomania Stücke von Beethoven, Kagel, Dvorak und Druschetzky, mit Uraufführung von Okt3tt (Wolfgang Heiniger) Jürg Frey, Three instruments Kaskadenkondensator zu Gast an der Weidengasse 5, beim Letziturm →S. 24 J.S. Bach: Das Weihnachts-Oratorium Teil IV-VI. Gastspiel Orgelabend Mit Bernhard Marx Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker South American Getaway La Périchole Opéra bouffe von Jacques Offenbach Violoncello und Gitarre als Kammermusikpartner Folker Bakowski (Gitarre), Matthias Heinrich (Cello)	Kaskadenkondensator Goetheanum Dornach Münster Konzerthaus D Freiburg Theater Basel, Grosse Bühne	11.00 16.00 19.30 16.30 18.00 18.00 19.00
KINDER	Tischlein deck dich Märli-Theater Rumpelstilzli Der verzauberte Kuchen Örjan Ein Adler besiegt seine Angst. ab 5 J. Zirkus Rägeboge Circo, Zirkus, Cirque	Häbse-Theater Fauteuil Theater Basler Kindertheater Brauereihäller Laufen Kuppel	14.30 15.00 16.00 10.30 15.00
ET CETERA	Führung Wohnen im 16. Jahrhundert Taucher-Utensilien hautnah Landrundgang Gift+Galle Mit dem Verein Frauenstadtrundgang →S. 27 Tilo Tanzbar Swing bis Walzer El Calderón Afrolatino Samambaia (Brasil)	Historisches Museum: Barfüsserkirche Naturhistorisches Museum Palazzo, Theater, Liestal Antikmarkt The Bird's Eye Jazz Club	11.15 14.00 14.00 20.00 20.30

MONTAG | 8. JANUAR

FILM VIDEO	Sélection Le Bon Film: Die Saison der Guaven Dang Nhat Minh, Vietnam 2000 Film nach Ansage T 079 452 33 23	Stadtkino Basel XS! Gallery	18.00 20.30 21.30
THEATER	Sturm Von William Shakespeare	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
KUNST	* Montagsführung Plus Bild-Arten: Stilleben →S. 35 * Frontflipping Mit Beat Brogle und Silvia Buonvicini →S. 24	Fondation Beyeler Riehen Kaskadenkondensator	14.00 20.00
MUSIK	Geoffrey Lancaster, Perth Cembalo-Musik von Haydn, Mozart, Dussek	Bischofshof, Münstersaal	20.15
PARTY	Postillion d'amour Black Monday R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ El-q →S. 23	Plaza Club Kuppel	21.00 21.00
KINDER	Die kleine Hexe Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
ET CETERA	Mittagsmeditation →S. 22 Morgensingen →S. 22 Buenos Aires Tango	Unternehmen Mitte Unternehmen Mitte Tanzpalast	12.30 06.30 20.00

DIENSTAG | 9. JANUAR

FILM VIDEO	Menschen im Hotel Grand Hotel, mit Greta Garbo Die Maus, die brüllte The mouse that roared; Portrait Peter Sellers	Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg	15.00 22.00 20.00
THEATER	Frau vom Meer Von Hendrik Ibsen Granada olé, oh je! Dialektchwank Tod auf dem Nil Kriminalstück von Agatha Christie. Gastspiel Atelier-Theater Riehen Zimmer 12A Dialektlustspiel Almi Last Minute Débordement II—Là d'où je vais Kompanie Dérézo, Brest L'Idealista Magico Inszenierung von Pietro Babina	Theater Basel, Komödie & Klub Häbse-Theater Scala Basel Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater La Filature, F Mulhouse Le Maillon, F Strasbourg	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 20.30
MUSIK	Carmina Burana von Carl Orff, mit dem Chor und Orchester der Tschechischen Symphoniker, Prag Trio Calderón	Konzerthaus D Freiburg The Bird's Eye Jazz Club	20.00 21.00
PARTY	Nu Jazz Made by Kat La Luna & King Wolf →S. 23 * Elvis-Night Geburtagsparty für den King	Kuppel Plaza Club	21.00 21.00
KINDER	Rumpelstilzli Die kleine Hexe Märchen von Otfried Preussler	Fauteuil Theater Theater Basel, Kleine Bühne	15.00 10.30
ET CETERA	Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22 Mittagsmeditation →S. 22 Menschenrechte in einer globalisierten Völkergemeinschaft Vortrag von M. Roth und B. Lochbihler	Unternehmen Mitte Unternehmen Mitte Uni Basel, Kollegiengebäude	07.45 12.30 18.15

Klösterliches Leben im mittelalterlichen Basel – und heute?			
Leitung: Dr. Markus Clausen, Treffpunkt vor dem Waisenhaus →S. 30	Theodorskirche Basel		18.15–20.00
Regio Basel Kultur Begegnung mit: Prof. Dr. Robert Kopp	Musik-Akademie Basel		18.30
Führung Als die Mauer fiel... →S. 27	Zeughaus Basel		18.30
Jour fixe Intime öffentliche Gespräche →S. 22	Unternehmen Mitte		20.30

MITTWOCH | 10. JANUAR

FILM VIDEO	I married a witch René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake	Stadtkino Basel	18.00
	I hired a contract killer Aki Kaurismäki, Finnland/Schweden 1990 →S. 29	Stadtkino Basel	20.30
	Der Duft der grünen Papaya L'odeur de la papaya verte; Vietnamesisches Kino	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	What's new pussycat? Portrait Peter Sellers	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	Die schmutzigen Hände Schauspiel von Jean-Paul Sartre	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Granada olé, oh je! Dialektspiel	Häbse-Theater	20.00
	Zimmer 12A Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Almi Last Minute	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Débordement II – Là d'où je vais Kompanie Dérézo, Brest	La Filature, F Mulhouse	20.30
	L'Idealista Magico Inszenierung von Pietro Babina	Le Maillon, F Strasbourg	20.30
	Berta und Marta – oder die Schwierigkeit mit dem hohen g	Burghof Lörrach	20.00
	Theater Lindenhof →S. 19		
	Peines de coeur d'une chatte française Von Alfredo Arias	La Filature, F Mulhouse	20.30
MUSIK	Trio Calderón	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Mittwoch-Mittag-Konzert César Franck	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Battle of the Bands 2001 Trick or Treat, The Club, Wobbegong	Sommercasono	19.30
	Belcanto Opernarien und Lieder →S. 22	Unternehmen Mitte	21.00
TANZ	* Tanzapéro 2001 und Finissage Fotoausstellung von Kathrin Schulthess	Tanzbüro Basel	18.00–20.00
PARTY	Taxi Dancer's	Plaza Club	21.00
	Gay Night	La Luna	23.00
	Pump it up special Birthday Party for Bask: DJ Tremendo u.a. →S. 23	Kuppel	22.00
KINDER	Tischlein deck dich Märli-Theater	Häbse-Theater	14.30
	Der verzauberte Kuchen	Basler Kindertheater	16.00
	Zirkus Rägeboge Circo, Zirkus, Cirque	Kuppel	15.00
	Kindernachmittag →S. 22	Unternehmen Mitte	14.00
	Kinderclub In der Maschinewelt Jean Tinguelys experimentieren. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Der goldig Kessel Nach Ludwig Beckstein. Ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
ET CETERA	Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22	Unternehmen Mitte	07.45
	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	Führung anschliessend Wanderung zur Daur-Hütte	Museum am Burghof, D Lörrach	10.00
	Führung Gotische Beleuchtungsgeräte	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Mittagsführung Bearbeitete Turmaline	Naturhistorisches Museum	12.30
	Führung Durch Kleider für festliche Stunden	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	18.15
	Tilo Tanzbar Swing bis Walzer	Sudhaus im Warteck	20.00

DONNERSTAG | 11. JANUAR

FILM VIDEO	Die Unberührbare Oskar Roehler, D 1999.	Stadtkino Basel	18.00
	Mit Hannelore Elsner, Jasmin Tabatabai u.a.	Stadtkino Basel	20.30
	Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Aki Kaurismäki, Finnland 1989 →S. 29	FilmPalast	21.00
	Cannes-Rolle 2000 Ausgezeichnete Werbespots, ungeskürzt, 35mm		
THEATER	Spurlos verschwunden Kriminalstück von Leslie Sands →S. 21	Baseldytschi Bihni	20.15
	Granada olé, oh je! Dialektspiel	Häbse-Theater	20.00
	Zimmer 12A Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Almi Last Minute	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Débordement II – Là d'où je vais Kompanie Dérézo, Brest	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Peines de coeur d'une chatte française Von Alfredo Arias	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Franziska Von Frank Wedekind	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Eine Nacht mit Goldie Brown Musikalisches Theater →S. 23	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Première: Macbeth oder am Anfang war der Mord Mit Texten von Shakespeare und Heiner Müller	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
MUSIK	Battle of the Bands 2001 Pire, Pornchild, Ten Pack	Sommercasono	19.30
	Max Raabe und das Palastorchester	Stadtcasino	20.00
	Anton-Webern-Chor Freiburg; La Cetra Barockorchester Basel H.M. Beuerle, Leitung. Werke von Mozart u.a. →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Die Wiener Johann Strauss Konzert-Gala Leitung: Herbert Prikopa	Konzerthaus D Freiburg	20.00
	Cojazz feat. Gianni Bassi und Adrian Mears	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Von Zoltan Dani	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
PARTY	Starter Afterwork-Party	Sudhaus im Warteck	18.00
	Ladies Night	Plaza Club	21.00
	Funky Dance Night Mit Raimund Flöck →S. 23	Kuppel	21.00
ET CETERA	Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22	Unternehmen Mitte	07.45
	Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 22	Unternehmen Mitte	21.00
	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	Vortrag: Südosteuropa Ethnische Struktur und Konfliktpotenzial	Museum der Kulturen, Basel	18.15
	Kontinuität, Erinnerung und Neubeginn in Deutschland nach 1945		
	Vortrag von Prof. Dr. J. Mooser	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–19.15
	* Hat der Körper eine Geschichte? Vortrag von PD Dr. Philipp Sarasin →S. 13	Kantonsmuseum Baselland Liestal	18.15–19.15
	Ethische Konflikte und Lösungsstrategien in Südosteuropa		
	Vortrag von Prof. Dr. P. Jordan	Aula der Museen Augustinergasse	18.15
	Das Belchendreieck Vortrag von R. D'Aujourd'hui, Archäologe	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15–21.15
	Klub surprise DJ Sebastiano de Lamontagne de Blom	Theater Basel, Komödie & Klub	23.00

FREITAG | 12. JANUAR

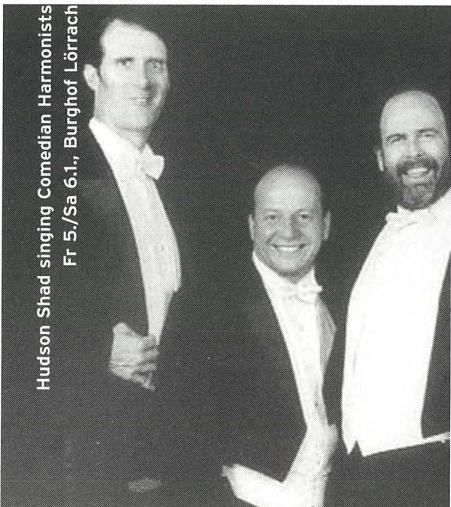
FILM | VIDEO

Schatten im Paradies	Aki Kaurismäki, Finnland 1986 →S. 29	Stadt Kino Basel	20.30	
Der Duft der grünen Papaya	L'odeur de la papaya verte; Vietnamesisches Kino	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00	
I married a witch	René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake	Stadt Kino Basel	15.30	
Styles	The Swiss HipHop Movie, CH 2000	Stadt Kino Basel	17.30 19.00	
THEATER		Theater Basel, Kleine Bühne	20.15	
Who loves you Baby...! oder the nearly Elvis Show		Theater Basel, Große Bühne	20.00	
Eugén Onegin	Oper von P.I. Tschaikowski	Baseldytschi Bihni	20.15	
Spurlos verschwunde	Kriminalstück von Leslie Sands →S. 21	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00	
Küss mich Prinz! Ein Liedermärchen →S. 19		Häbse-Theater	20.00	
Granada olé, oh je!	Dialektenschwank	Scala Basel	20.00	
Tod auf dem Nil	Kriminalstück von Agatha Christie. Gastspiel Atelier-Theater Riehen	Fauteuil Theater	20.00	
Zimmer 12A	Dialektlustspiel	Neues Tabourettli Theater	20.00	
Almi Last Minute		La Filature, F Mulhouse	20.30	
Débordement II – Là d'où je vais	Kompanie Dérézo, Brest	La Filature, F Mulhouse	20.30	
Peines de coeur d'une chatte française	Von Alfredo Arias	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30	
Eine Nacht mit Goldie Brown	Musikalischs Theater →S. 23	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30	
Macbeth oder Am Anfang war der Mord	Mit Texten von Shakespeare und Heiner Müller	Parterre	21.00	
La Satire Continue präsentiert: ZytDruck	Die monatliche Satire →S. 31	Theater Basel, Foyer	23.15	
Nachtcafé El Kurdi besucht Herrn Günther in der Schweiz				
LITERATUR	* Birgit Kempker und Klaus Theweleit			
	In Lesung und Gespräch.	Literaturhaus Basel	20.00	
	Moderation Wolfram Groddeck →S. 25			
KUNST	Kunst am Mittag	Paul Klee: Waldhexen →S. 35	Fondation Beyeler Riehen	12.30–13.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend	Jörg Andreas Bötticher	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Kostbarkeiten für Flöte und Orgel	Mit U. Bosshardt und U. Hauser	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Chanson fatale	Nina Klar (Gesang) und Michael Giertz (Klavier)	Palazzo, Theater, Liestal	20.15
	Kammerorchester Basel Jürg Henneberger	Werke von Ammann, Scartazzini, Neidhöfer, Müller	Kunstmuseum Basel	20.15
	The Sunshine Doreen Starlets	Ein musikparodistisches Panorama	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Battle of the Bands 2001	Cocaburra, B-747, Excentric	Sommercasino	20.30
	G.A.S. Feigenwinter	Oester Pfammatter	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY	Weekend Feeling		Plaza Club	21.00
	Gay Lesbian Disco		Isola Club	21.00
	Salsa-Kuppel	→S. 23	Kuppel	21.00
	Electrolounge		E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	Frauendisko		Hirschenegg	21.00
	Belited	DJ LukeJLite	Atlantis	22.00
	UK House & Garage	DJ Remady, DJ Player, DJ Mark K., Tag MC	Echo-Club	23.00
ET CETERA	Mittagsmeditation	→S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	Dem Menschen verpflichtet	Zukunftsforum Schule zum Bildungswesen →S. 6	Stadtcasino	
	Eröffnung mit Ansprache von Regierungsrätin Barbara Schneider und Evelyn Hecht-Galinski			15.30
	Podium Pädagogik zwischen Individualisierung und Wirklichkeitsverlust	→S. 6		20.15

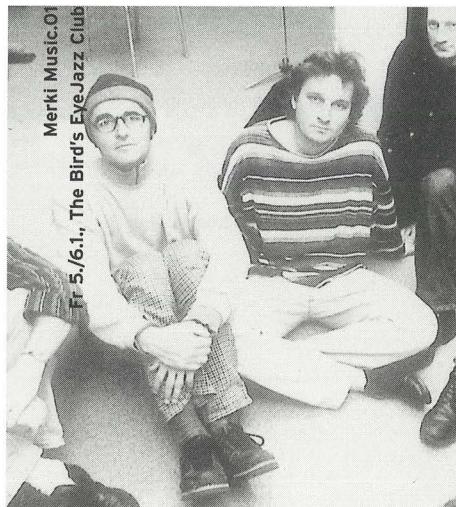
SAMSTAG | 13. JANUAR

FILM | VIDEO

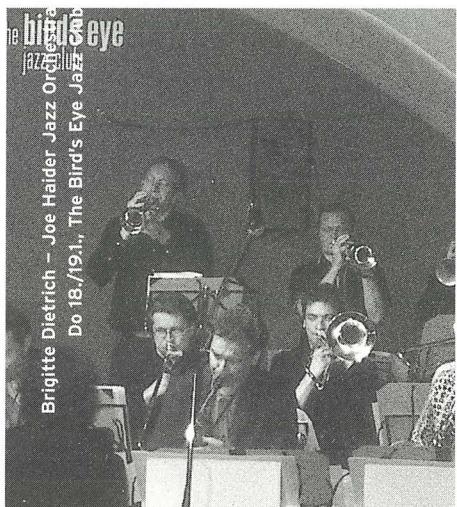
I hired a contract killer	Aki Kaurismäki, Finnland/Schweden 1990 →S. 29	Stadt Kino Basel	20.30	
The Maltese Falcon	John Huston, USA 1941. Mit Humphrey Bogart	Stadt Kino Basel	23.00	
Die Maus, die brüllte	The mouse that roared; Portrait Peter Sellers	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00	
Cannes-Rolle 2000	Ausgezeichnete Werbespots, ungeskürzt, 35mm	FilmPalast	21.30	
I married a witch	René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake	Stadt Kino Basel	15.30	
Leningrad Cowboys go America	Aki Kaurismäki, Finnland 1989 →S. 29	Stadt Kino Basel	18.00	
The pink panther	Portrait Peter Sellers, d/f	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00	
THEATER	Who loves you Baby...! oder the nearly Elvis Show	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15	
	Tod auf dem Nil	Kriminalstück von Agatha Christie. Gastspiel Atelier-Theaters Riehen	Scala Basel	20.00
	Zimmer 12A	Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Almi Last Minute		Neues Tabourettli Theater	20.00
	Débordement II – Là d'où je vais	Kompanie Dérézo, Brest	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Peines de coeur d'une chatte française	Von Alfredo Arias	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Eine Nacht mit Goldie Brown	Musikalischs Theater →S. 23	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Macbeth oder Am Anfang war der Mord	Texte von Shakespeare & Heiner Müller	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	La Satire Continue präsentiert: ZytDruck	Die monatliche Satire →S. 31	Parterre	21.00
	Tanz im Glück	Theaterschöneswetter →S. 21	Vorstadt-Theater	19.00



Hudson Shad singing Comedian Harmonists
Fr 5./Sa 6.1., Burghof Lörrach



Merki Music.Org
Fr 5./6.1., The Bird's Eye Jazz Club



Brigitte Dietrich – Joe Haider Jazz On The Bird's Eye Jazz Club
Do 18./19.1., The Bird's Eye Jazz Club

	Première: Der fliegende Holländer Romantische Oper von Richard Wagner Granada olé, oh je! Dialektspiel Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 221 Minuit Chrétien Scène nationale de La Rochelle	Freiburger Theater, D Freiburg Häbse-Theater Baseldytschi Bijni Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	19.30 20.00 20.15 20.30
	* Première: Der Glöckner von Belgrad Von Eberhard Petschinka, mit Norbert Schwientek →S. 18 Le Filatisch Zeitgenössisches Kabarett	Roxy, Birsfelden La Filature, F Mulhouse	20.30 21.30
KUNST	Kunst am Samstag Tanzender Schrott, Balubas	Museum Jean Tinguely	14.00
MUSIK	Actus tragicus Kirchenkantaten von J.S. Bach →S. 19 The Sunshine Doreen Starlets Ein musikparodistisches Panorama G.A.S. Feigenwinter Oester Pfammatter Battle of the Bands 2001 Spreadable Rosella, Shortcut, Golden Harvest Christoph Müller Trio Jazz Rock Night: Speck & Pornchild	Theater Basel, Grosse Bühne Nellie Nashorn, D Lörrach The Bird's Eye Jazz Club Sommercino Alter Wiederebahnhof D Freiburg Brauerei Chäller Laufen	20.00 20.30 21.00 20.30 21.00 22.00
PARTY	Saturday Night Fever Gay Only Disco Tango Sudfunk Party Mit Vitto →S. 24 Rock me Amadeus 80ies Disco à la DJ Moz-Art →S. 23 Bubble-House DJ Ralf, DJ Pee, DJ Nico and 5000 Ballons	Plaza Club Isola Club Theater Basel, Komödie & Klub Sudhaus im Warteck Kuppel Echo-Club	21.00 21.00 20.00 21.00 21.00 23.00
KINDER	Tischlein deck dich Märli-Theater Rumpelstilzli Der verzauberte Kuchen Kinder-Charivari Figurentheater Felucca Himmelstarnesatellite! Ab 6 Jahren →S. 23	Häbse-Theater Fauteuil Theater Basler Kindertheater Theater Basel, Foyer Kuppel	14.30 15.00 16.00 14.00 15.00
ET CETERA	Dem Menschen verpflichtet Zukunftsforum Schule zum Bildungswesen →S. 6 Podium Wirtschaft – Globalisierung und Menschlichkeit Festkonzert mit dem Zürcher Kammerorchester Koh Gabriel Kameda, Violine Sarah O'Brien, Harfe, Leitung: Howard Griffiths Unternehmen Psychoanalyse – unerhört Freud und Schönberg →S. 22 Führung Verborgene Geschichte(n): Frauen und Kirche in Basel →S. 30 Anti-WEF-Davos-Veranstaltung Thementag, abends Konzert & Party Verbogene Geschichte(n) Rundgang zur Frauen-Geschichte Stadtrundgang Schimpf und Schande Mit dem Verein Frauenstadtrundgang →S. 27	Stadtcasino Stadtcasino Stadtcasino Unternehmen Mitte Leonhardskirche Hirscheneck Leonhardskirche Rathaus Basel	10.20–11.45 20.15 13.00–15.00 14.00–16.00 14.00 14.00–16.00 16.00
SONNTAG 14. JANUAR			
FILM VIDEO	Ariel Aki Kaurismäki, Finnland 1988 →S. 29 Die Maus, die brüllte The mouse that roared; Portrait Peter Sellers Der Duft der grünen Papaya L'odeur de la papaya verte; Vietnamesisches Kino Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Aki Kaurismäki, Finnland 1989 →S. 29 The pink panther Portrait Peter Sellers, d/f La vie de bohème Aki Kaurismäki, F/Fi/S/D 1992 →S. 29	Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel	15.30 22.00 20.00 18.00 18.00 20.30
THEATER	Macbeth Oper von Giuseppe Verdi Frau vom Meer Von Hendrik Ibsen Tod auf dem Nil Kriminalstück von Agatha Christie. Gastspiel Atelier-Theater Riehen Macbeth oder Am Anfang war der Mord Mit Texten von Shakespeare und Heiner Müller Tanz im Glück Theaterschöneswetter →S. 21 Granada olé, oh je! Dialektspiel Wintergäste Die bitteren Tränen von Petra Kant →S. 19/26 Puschkins Nase Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Komödie & Klub Scala Basel E-Werk, AAK, D Freiburg Vorstadt-Theater Häbse-Theater Burghof Lörrach Theater Basel, Foyer Opéra national du rhin, Strasbourg	19.00 19.00 15.30 20.30 16.00 18.00 11.00 11.00 20.00
LITERATUR	Rainer Marie Rilke: Die Neunte Duineser Elegie Gesprochen von G.A. und H.-D. Jendreyko	Allg. Lesegesellschaft	17.00
KUNST	Führung Durch die Jahresausstellung der Aargauer KünstlerInnen →S. 35	Aargauer Kunsthaus Aarau	10.30
MUSIK	* Internationale Orgelkonzerte 2001 Bach und Messiaen. Rudolf Lutz, Orgel Baselbieter Konzerte in Liestal Amar Quartett. Werke von Haydn, Janacek, Verdi Max Raabe und das Palastorchester Dialogia Saxophonduo Atrocity, Pain Phébus meets Crank Live-Konzert →S. 23 Ei Calderón Afrolatino Sabor Latino (Salsa) Claudia Bettinaglio & Band	Heiliggeistkirche Basel Kantonsmuseum Baselland Liestal Konzerthaus D Freiburg Alter Wiederebahnhof D Freiburg Z7, Pratteln Kuppel The Bird's Eye Jazz Club Atlantis	17.00 17.00 18.00 19.30 20.00 20.00 20.30 21.00
TANZ			
KINDER	Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Von Zoltan Dani Kinder-Charivari Figurentheater Felucca Himmelstarnesatellite! Ab 6 Jahren →S. 23 Tranquilla Trampelpfotz Das Cargo Theater spielt eine musikalische Fabel von Michael Ende Tischlein deck dich Märli-Theater Ich glaub mich küsst ein Schwein Kinder-Theater Rumpelstilzli Der verzauberte Kuchen	Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Foyer Kuppel Alter Wiederebahnhof D Freiburg Häbse-Theater Nellie Nashorn, D Lörrach Fauteuil Theater Basler Kindertheater	19.15 14.00 11.00 15.00 11.00 14.30 15.00 15.00 16.00
ET CETERA	Landrundgang Gift+Galle Mit dem Verein Frauenstadtrundgang →S. 27 Tilo Tanzbar Swing bis Walzer Hallenflohmarkt Mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen →S. 24 Café Philo Mitte Leitung: Prof. Dr. H.P. Schreiber, ETH Zürich →S. 22 Führung Durch Leib und Leben Auf den Spuren des Bistums Basel Leitung: Gabriele Manetsch →S. 30 Führung	Palazzo, Theater, Liestal Antikmarkt Sudhaus im Warteck Unternehmen Mitte Kantonsmuseum Baselland Liestal Munster Museum Kleines Klingental	14.00 20.00 10.00 11.00 11.15 14.00–16.00 15.00

MONTAG | 15. JANUAR

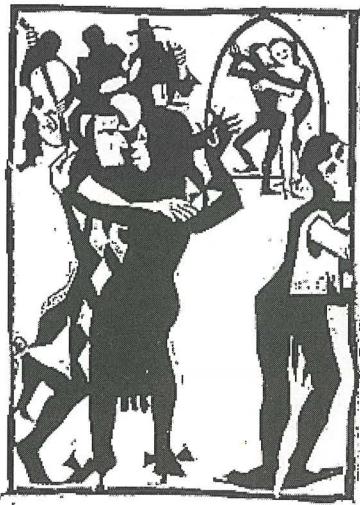
FILM VIDEO	* Film nach Ansage T 079 452 33 23	XS! Gallery	21.30
	I married a witch René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake	StadtKino Basel	20.30
	Leningrad Cowboys meet Moses Aki Kaurismäki, F/Fi/D 1994 →S. 29	StadtKino Basel	18.00
THEATER	Küss mich Prinz! Ein Liedermärchen →S. 19	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
MUSIK	Steve Wilson Quartet (USA)	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
	Four in time Die Schlagzeuger Favre, Studer, Humair, Hauser. →S. 33	Theater Basel, Foyer	20.00
	Artemis Quartett & Julianne Banse Werke von Schubert, Reimann, Schönberg →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
PARTY	Postillion d'amour	Plaza Club	21.00
	Black Monday R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ El-q →S. 23	Kuppel	21.00
KINDER	Kleiner Eisbär, nimm nicht mit! Bilderbuchkino von Hans de Beer	Stadtbibliothek, D Weil a.Rh.	15.00 16.15
ET CETERA	Morgensingen →S. 22	Unternehmen Mitte	06.30
	Buenos Aires Tango	Tanzpalast	20.00
	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	75 Jahre städtische Kunstsammlung Festakt und Empfang	Museum am Burghof, D Lörrach	18.00

DIENSTAG | 16. JANUAR

FILM VIDEO	Ernst Thälmann – Sohn seiner Klasse DDR-Politkino von Kurz Maetzig – mit einer Einführung von Dr. Klaus Amann	Kommunales Kino, D Freiburg	19.30
	Ernst Thälmann – Führer seiner Klasse	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner	Opéra national du rhin, Strasbourg	20.00
	Almi Last Minute	Neues Tabourettli Theater	20.00
MUSIK	Trio Calderón	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Baselbieter Konzerte in Liestal Amar Quartett. Werke von Haydn, Janacek, Verdi	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15
	Gingko – Por Tango Saxophonquartett →S. 22	Unternehmen Mitte	19.00
	Battle of the Bands 2001 Elix, Avalanche, Anemia	Sommercasino	19.30
	Hugo Wolf Quartett (Wien) Haydn, Berg, Brahms	Stadtcasino	20.15
	Le Grand Lousadzak Jazz unter der Leitung von Claude Tchamitchian	La Filature, F Mulhouse	20.30
TANZ	Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Von Zoltan Dani	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
PARTY	Karaoke	Plaza Club	21.00
	Nu Jazz Made by Kat La Luna & King Wolf →S. 23	Kuppel	21.00
KINDER	Monsieur Grant La Compagnie Amoros et Augustin	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	10.30 14.00
ET CETERA	Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22	Unternehmen Mitte	07.45
	Jour fixe Intime öffentliche Gespräche →S. 22	Unternehmen Mitte	20.30
	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	Führung Kunstvoll geflochten. Originale aus der Sammlung	Museum der Kulturen, Basel	12.30–13.00
	Führung Klösterliches Leben im mittelalterlichen Basel – und heute? →S. 30	Stadt- und Münstermuseum	18.15–20.00
	Klösterliches Leben im mittelalterlichen Basel – und heute? Das Kloster Klingental. Leitung: Dr. Markus Clausen	Stadt- und Münstermuseum	18.15–20.00
	Regio Basel Kultur Begegnung mit: Dr. Peter Tschudin	Basler Papiermühle	18.30
*	TV-Café Philo: SFDRS mit Fritjof Capra Aufzeichnung für die Sendung Sternstunden →S. 22	Unternehmen Mitte	19.00
	Agatha Christie: Duchesse de la mort Vortrag von François Rivière (französisch)	Aula der Museen Augustinerstrasse	19.15
	Zimmer 12A Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00

MITTWOCH | 17. JANUAR

FILM VIDEO	Die Unberührbare Oskar Roehler, D 1999.		
	Mit Hannelore Elsner, Jasmin Tabatabai u.a.	StadtKino Basel	20.30
	I married a witch René Clair, USA 1942. Mit Veronica Lake	StadtKino Basel	18.00
	The pink panther Portrait Peter Sellers, d/f	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Der Wanderzirkus vietnamesisches Kino, mit d/f Untertiteln	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
*	Everyone Says I Love You Filmmusical von Woody Allen (USA 96), mit Woody, Julia Roberts, Tim Roth	Borromäum	20.15
THEATER	Von Feen, Nixen und Hexereien Eine Zauberreise durch die Welt der Oper	Theater Basel, Kleine Bühne	17.00
	Eine Nacht mit Goldie Brown Musikalisches Theater →S. 23	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Tanz im Glück Theaterschöneswetter →S. 21	Vorstadt-Theater	15.00
	Almi Last Minute	Neues Tabourettli Theater	20.00
	du da! Erdal Stück von Christiane Moreno	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Marlene Mit Judy Winter →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Il Combattimento Musical-Theater. Zusammenarbeit von Le-Maillon und Opéra national du Rhin	Messegelände Wacken, F Strassburg	20.30



ip-Night
am Dienstag, 16. Januar
21.00 im Kino Camera

GIRLFIGHT
Das Leben ist hart. Sie ist härter.

Eine Entdeckung am Sundance-Festival 2000

STEINENBERG 7 BASEL
061 | 272 83 83

CAMPARI
BAR

MUSIK	Trio Calderón	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder →S. 22	Unternehmen Mitte	21.00
	Mittwoch-Mittag-Konzert Spanische Klaviermusik	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Battle of the Bands 2001 Zed, Paragraph10, unchained	Sommercino	19.30
	She loves you... Musical-Show über die wichtigsten Stationen der Beatles	Konzerthaus, D Freiburg	20.00
PARTY	Taxi Dancer's	Plaza Club	21.00
	Gay Night	La Luna	23.00
	Pump it up special Release-Party: Deep soldiers →S. 23	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag →S. 22	Unternehmen Mitte	14.00
	Kinderclub In der Maschinenwelt Jean Tinguelys experimentieren. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Der goldig Kessel Nach Ludwig Bechstein. Ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Figurentheater Felucca Himmelstarnesatellite! Ab 6 Jahren →S. 23	Kuppel	15.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	15.00
	Der verzauberte Kuchen	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	Zimmer 12A Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22	Unternehmen Mitte	07.45
	Führung Wer mit dem Tod tanzt – der Basler Totentanz neu präsentiert	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Führung Durch dick & dünn	Karikatur & Cartoon Museum Basel	13.00 17.30
	Neuere Grabungen in Basel Diavortrag von P.-A. Schwarz	Uni Basel, Kollegiengebäude	14.30
	Chinas Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert Vortrag von Carmen Paul, Sinologin	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–19.15
	Förderbar? Förderbar! Das Museum der Zukunft. Vortrag →S. 27	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–20.00

DONNERSTAG | 18. JANUAR

FILM VIDEO	Die Unberührbare Oskar Roehler, D 1999.	Stadtkino Basel	18.00
	Mit Hannelore Elsner, Jasmin Tabatabai u.a.		
	Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Aki Kaurismäki, Finnland 1989 →S. 29	Stadtkino Basel	20.30
	Cannes-Rolle 2000 Ausgezeichnete Werbespots, ungekürzt, 35mm	FilmPalast	21.00
	Der Wanderzirkus vietnamesisches Kino, mit d/f Untertiteln	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Die Rückkehr des Idioten Navrat Idiota. Tschechische Komödie von Sascha Gedeon	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
THEATER	Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 221	Baseldytschi Bihni	20.15
	Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner	Opéra national du rhin, Strasbourg	20.00
	Almi Last Minute	Neues Tabouretti Theater	20.00
	du da! Erdal Stück von Christiane Moreno	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Marlene Mit Judy Winter →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Il Combattimento Musical-Theater. Zusammenarbeit von Le-Maillon und Opéra national du Rhin	Messegelände Wacken, F Strassburg	20.30
	Michel Boujenah Mon monde à moi	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Der Glöckner von Belgrad Von Eberhard Petschinka, mit Norbert Schwientek →S. 18	Roxy, Birsfelden	20.30
KUNST	Vernissage Nicole Schmöller und Fifa Stricker	Carzaniga & Ueker Galerie	17.00–20.00
	Vernissage: Mignon Zwart Ausstellung zum Gedenken →S. 24	Kaskadenkondensator	18.00
MUSIK	Battle of the Bands 2001 JCB, inani, Once	Sommercino	19.30
	Brigitte Dietrich – Joe Haider Jazz Orchestra	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Von Zoltan Dani	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
PARTY	Starter Afterwork-Party	Sudhaus im Warteck	18.00
	Ladies Night	Plaza Club	21.00
	Funky Dance Night Mit Raimund Flöck →S. 23	Kuppel	21.00
ET CETERA	Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 22	Unternehmen Mitte	21.00
	Zimmer 12A Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22	Unternehmen Mitte	07.45
	Führung Zwischen den Stühlen...	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15
	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	Überleben und Weitererzählen. Primo Levis Erfahrungsweise		
	Vortrag von Dr. H. Thüring	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–19.15
	Mimöslì 2001	Häbse-Theater	19.30
	Führung Wasser, Staub und Kohlenstoff →S. 27	Sternwarte	20.00
	* Gentechfood Vortrag von Simonetta Sommaruga	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15–21.30
	Klub surprise DJ King Wolf	Theater Basel, Komödie & K!ub	23.00

FREITAG | 19. JANUAR

FILM VIDEO	Leningrad Cowboys go America Aki Kaurismäki, Finnland 1989 →S. 29	Stadtkino Basel	20.30
	La vie de bohème Aki Kaurismäki, F/Fi/S/D 1992 →S. 29	Stadtkino Basel	18.00
	Die Rückkehr des Idioten Navrat Idiota. Film des Monats:		
	Tschechische Komödie von Sascha Gedeon	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	The Ghost and Mrs Muir J.L. Mankiewicz, USA 1947	Stadtkino Basel	15.30
	Clandestins Zur Ausstellung Denk-Mal des Aktionsbündnisses gegen Abschiebung	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
THEATER	Küss mich Prinz! Ein Liedermärchen →S. 19	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
	Eine Nacht mit Goldie Brown Musikalisches Theater →S. 23	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 221	Baseldytschi Bihni	20.15
	Almi Last Minute	Neues Tabouretti Theater	20.00
	du da! Erdal Stück von Christiane Moreno	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Marlene Mit Judy Winter →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Il Combattimento Musical-Theater. Zusammenarbeit von Le-Maillon und Opéra national du Rhin	Messegelände Wacken, F Strassburg	20.30
	Der Glöckner von Belgrad Von Eberhard Petschinka, mit Norbert Schwientek →S. 18	Roxy, Birsfelden	20.30
	Première: Nibelungen Märchen von Treue und Verrat	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Der Dood im Epfbaum Von Paul Osborne	Marionetten-Theater	20.15
	Hundeherz Stück nach Michail Bulgakow, gespielt vom Theater am Rande	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15
LITERATUR	Klappe auf Poeten treff	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Derek Clark	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Ahnung, Traum und Gegenwart Liederabend mit C. Rüegg (Klavier), E. Nievergelt (Stimme)	Schmiedenhof	19.30
	Cool-Jazz Jazz-Duo	Davidseck	19.30–22.00
	Alexia Cousin, Sopran Bertrand Halary, Piano Lieder von Strauss, Schumann, Brahms u.a.	Opéra national du rhin, Strasbourg	20.00

	Swiss Chamber Concerts Haydn, Furrer, Moeschinger, Mozart, Yun	Martinskirche	2015
	Camerata Variable 3. Abonnementskonzert: Österreich. Werke von Schönberg & Schubert →S. 32	Scala Basel	20.15
	Kammermusik Strawinsky, Webern, Britten, Dohnanyi	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Battle of the Bands 2001 RMD , Baalphegor, Braindead	Sommercasino	20.30
	Brigitte Dietrich – Joe Haider Jazz Orchestra Feat. Sandy Patton	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Airstreams Die Basler Performancegruppe Airline inszeniert →S. 12	Kunsthalle Basel	18.00
	Trisha Brown Dance Company	La Filature, F Mulhouse	20.30
PARTY	Weekend Feeling	Plaza Club	21.00
	Gay Lesbian Disco	Isola Club	21.00
	Salsa-Kuppel →S. 23	Kuppel	21.00
	Electrolounge	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	Danzeria-Disco DJ Marcel	Sudhaus im Warteck	21.30
	The Blushin' Pink Party	Atlantis	22.00
	Inbetween Lounge, Bar, Visuals	Alter Wiesehabahnhof D Freiburg	22.00
	Mr. Mike (VD, Peppermint Jam), DJ Pee	Echo-Club	23.00
ET CETERA	Zimmer 12A Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	Mimöslì 2001	Häbse-Theater	19.30
	* Basler Museumsnacht 23 Museen entdecken Spezialprogramme Shuttlebus Tickets in den Museen erhältlich →S. 15	Diverse	18.00–02.00

SAMSTAG | 20. JANUAR

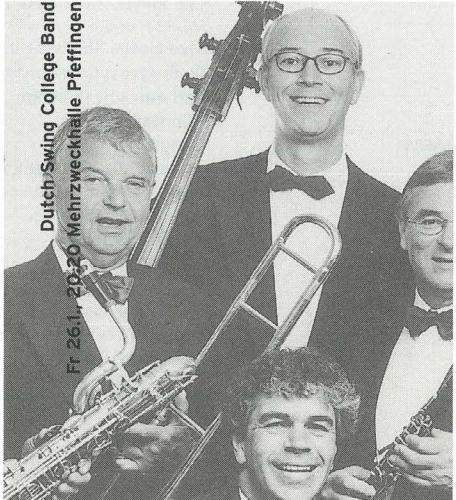
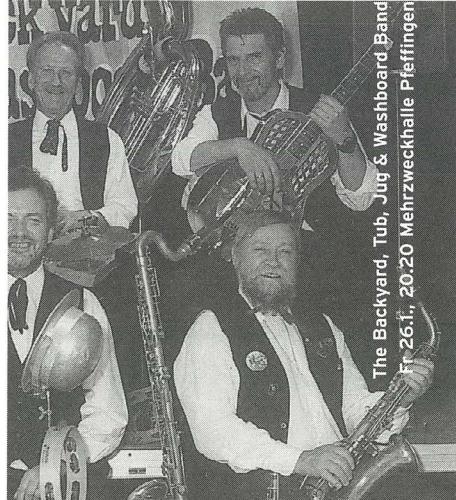
FILM VIDEO	The Maltese Falcon John Huston, USA 1941. Mit Humphrey Bogart Die Unberührbare Oskar Roehler, D 1999. Mit Hannelore Elsner, Jasmin Tabatabaei u.a. Cannes-Rolle 2000 Ausgezeichnete Werbespots, ungetrimmt, 35mm Die Rückkehr des Idioten Navrat Idris, Tschechische Komödie von Sascha Gedeon The Ghost and Mrs Muir J.L. Mankiewicz, USA 1947 Clandestins Zur Ausstellung Denk-Mal des Aktionsbündnisses gegen Abschiebung Take care of your scarf, Tatjana Aki Kaurismäki, Fi/D 1994 →S. 29	Stadttheater Basel Stadttheater Basel FilmPalast Kommunales Kino, D Freiburg Stadttheater Basel Kommunales Kino, D Freiburg Stadttheater Basel	23.00 18.00 21.30 18.00 15.30 22.00 20.30
THEATER	Eugen Onegin Oper von P.I. Tschaikowski Sturm Von William Shakespeare Tanz im Glück Theaterschöneswetter →S. 21 Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 221 Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner Almi Last Minute du da! Erda! Stück von Christiane Moreno Marlene Mit Judy Winter →S. 19 Il Combattimento Musical-Theater. Zusammenarbeit von Le-Maillon und Opéra national du Rhin Der Glöckner von Belgrad Von Eberhard Petschinka, mit Norbert Schwientek →S. 18 Der Dood im Epfelbaum Von Paul Osborne Gier Von Sarah Kane Volkmar Staub Ab durch die Mitte. Kabarett	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Komödie & Klub Vorstadt-Theater Baseldytschi Bißni Opéra national du rhin, Strasbourg Neues Tabouretti Theater Offene Kirche Elisabethen Burghof Lörrach Messegelände Wacken, F Strassburg Roxy, Birsfelden Marionetten-Theater Theater Basel, Kleine Bühne Nellie Nashorn, D Lörrach Museum Jean Tinguely	20.00 20.00 19.00 20.15 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 20.30 20.15 20.15 20.15 20.30
KUNST	Kunst am Samstag L'Esprit 60 de Tinguely	Museum Jean Tinguely	14.00
MUSIK	Von Liebe und Tod Musikalisch-literarische Reise mit Fortunat Fröhlich und Samir Essahbi (Marokko) Battle of the Bands 2001 Twice, Uprooted, Krexis Sandro Schneebeli Trio Limon y Menta Salsa, Son, Cumbia →S. 31 Low End Models Kölner Frauen-Quercore	Palazzo, Theater, Liestal Sommercasino The Bird's Eye Jazz Club Parterre Hirschenegg	20.30 20.30 21.00 21.00 22.00
TANZ	Trisha Brown Dance Company	La Filature, F Mulhouse	19.30
PARTY	Funk'y'House DJ Lou Kash Saturday Night Fever Gay Only Disco Sudance Mit DJ Lionfish →S. 24 Fantastic Plastic Die schrillen 70er bis 90 Hits →S. 23 Progression-Nights Mas Ricardo (ZH), Pedro Flores (ZH), J-Perez	Atlantis Plaza Club Isola Club Sudhaus im Warteck Kuppel Echo-Club	22.00 21.00 21.00 21.00 21.00 23.00
KINDER	Zirkus Rägeboge Circo, Zirkus, Cirque Kinder-Charivari Rumpelstilzli Der verzauberte Kuchen	Kuppel Theater Basel, Foyer Fauteuil Theater Basler Kindertheater	15.00 14.00 15.00 16.00

Gesucht:

POLYGRAFIN/POLYGRAF

in Teilzeit (20–50%)
nach Vereinbarung

Bedingungen sind Erfahrung mit Quark Xpress und Photoshop sowie sorgfältiges Arbeiten.



ET CETERA	Stadtrundgang Schimpf und Schande Mit dem Verein Frauenstadtrundgang →S. 27	Rathaus Basel	20.00
	Zimmer 12A Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Mimöslī 2001	Häbse-Theater	19.30
	Führung Vom Kreuzgang zum Petersberg →S. 30	Münster	10.00–12.00
	Vom Kreuzgang zum Petersberg Rundgang zu den Wirkungsstätten der Drucker und Reformatoren	Münster	10.00–12.00
	Kirchtürme besteigen Die Kirchengemeinden öffnen ihre Kirchtürme.	Diverse	10.00–12.00
	Infos unter T 264 92 00 →S. 30	Werkraum Warteck pp	11.00–15.00
	* Eröffnung Stopandgo Das ehemalige Malzlager wird umgenutzt →S. 13/24		

SONNTAG | 21. JANUAR

FILM VIDEO	Styles The Swiss HipHop Movie, CH 2000	Stadtkino Basel	16.45
	La vie de bohème Aki Kaurismäki, F/Fi/S/D 1992 →S. 29	Stadtkino Basel	18.00
	Leningrad Cowboys meet Moses Aki Kaurismäki, F/Fi/D 1994 →S. 29	Stadtkino Basel	20.30
	Der Wanderzirkus vietnamesisches Kino, mit d/f Untertiteln	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Die Rückkehr des Idioten Navrat Idiota. Tschechische Komödie von Sascha Gedeon	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Take care of your scarf, Tatjana Aki Kaurismäki, Fi/D 1994 →S. 29	Stadtkino Basel	15.30

THEATER	Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner	Opéra national du rhin, Strasbourg	15.00
	Marlene Mit Judy Winter →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Gier Von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Wintergäste Doktor Murkes gesammeltes Schweigen →S. 19/26	Burghof Lörrach	11.00
	Esprès menacées Théâtre de la Michodière	Theater Basel, Komödie & K!ub	19.30

MUSIK	La Périchole Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Internationale Orgelkonzerte 2001 Bach und Messiaen. Joachim Krause, Basel	Heiliggeistkirche Basel	17.00
	* Basel Sinfonietta: Visionen von Kurtag und Bruckner Kompositionen von Mela Meierhans, György Kurtág, Anton Bruckner →S. 32	Stadtcasino	19.00
	Livemusic First! Mit Volker Biesenbender →S. 22/33	Unternehmen Mitte	19.30
	KontraSax Klangräume, Stimmungen, Improvisation	Alter Wiederebahnhof, D Freiburg	20.00
	Congaking CD-Taufe →S. 23	Kuppel	20.00
	El Calderón Afrolatino El Piquete Calderón (Cuba)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Kinder-Charivari	Theater Basel, Foyer	14.00
	Figurentheater Felucca Himmelstürnesatellite! Ab 6 Jahren →S. 23	Kuppel	11.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	15.00

KINDER	Der verzauberte Kuchen	Basler Kindertheater	16.00
	Figurentheater Felucca Himmelstürnesatellite! Ab 6 Jahren →S. 23	Kuppel	15.00

ET CETERA	Tilo Tanzbar Swing bis Walzer	Antikmarkt	20.00
	Hallenflohmarkt Mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen →S. 24	Sudhaus im Warteck	10.00
	Mimöslī 2001	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Real, unreal, wahnsinnig – Die Grenzen des religiösen Wahnsinns Gespräch mit B. von Sauberzweig, Pfarrerin in der PUK →S. 22/30	Unternehmen Mitte	11.15–13.00

ET CETERA	Führung Durch die Hermann Daur-Ausstellung	Museum am Burghof, D Lörrach	15.00

MONTAG | 22. JANUAR

FILM VIDEO	Film nach Ansage T 079 452 33 23	XSi Gallery	21.30
	* Styles The Swiss HipHop Movie, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00 19.15
	The Ghost and Mrs Muir J.L. Mankiewicz, USA 1947	Stadtkino Basel	20.30
	Montagsführung Plus Bild-Arten: Landschaft →S. 35	Fondation Beyeler Riehen	14.00
	Actus tragicus Kirchenkantaten von J.S. Bach →S. 19	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Postillion d'amour	Plaza Club	21.00
	Black Monday R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ El-q →S. 23	Kuppel	21.00
	Morgensingen →S. 22	Unternehmen Mitte	06.30
	Buenos Aires Tango	Tanzpalast	20.00
	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30

KUNST	Mimöslī 2001	Häbse-Theater	19.30
		Stadtbibliothek, D Weil a.Rh.	20.00

PARTY	Die Geister des Mount Everest Die Suche nach Mallory und Irvine. Diavortrag	Stadtbibliothek, D Weil a.Rh.	20.00

DIENSTAG | 23. JANUAR

FILM VIDEO	Die Rückkehr des Idioten Navrat Idiota. Film des Monats:	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Tschechische Komödie von Sascha Gedeon	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Clandestins Zur Ausstellung Denk-Mal des Aktionsbündnisses gegen Abschiebung	Solothurn	14.30–22.00
	36. Solothurner Filmtage Filme/Videos des Jahrgangs 2000 →S. 6		

THEATER	Tod auf dem Nil Kriminalstück von Agatha Christie.	Unternehmen Mitte	20.00
	Gastspiel des Atelier-Theaters Riehen	Scala Basel	20.00
	Zimmer 12A Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Alml Last Minute	Neues Tabouretti Theater	20.00

MUSIK	La Périchole Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Trio Calderón	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Paul Meyer, Klarinette Carmina Quartett Mozart und Brahms, Respighi und Strawinsky	Wenkenhof Riehen	20.15
	Baselbieter Konzerte in Muttenz Amar Quartett. Werke von Haydn, Janacek, Verdi	Kirche St. Arbogast, Muttenz	20.15
	37. Präsentationskonzert Basler Solistenabend	Stadtcasino	20.15
	Quel que soit le sonje Jean-Marie Sénia, Klavier. Von & mit Hanna Schygulla. →S. 5	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Alim Qasimov	Le Maillon, F Strasbourg	20.30
	Karaoke	Plaza Club	21.00
	Nu Jazz Made by Kat La Luna & King Wolf →S. 23	Kuppel	21.00
	Jour fixe Intime öffentliche Gespräche →S. 22	Unternehmen Mitte	20.30

PARTY	Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22	Unternehmen Mitte	07.45
	Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte	12.30
	Mimöslī 2001	Häbse-Theater	19.30
	Führung Klösterliches Leben im mittelalterlichen Basel – und heute? →S. 30	Predigerkirche	12.15–13.30
	Buntpapier-Demonstration	Basler Papiermühle	14.00–17.00
	* Menschenrechte in einer globalisierten Völkergemeinschaft Vortrag von Werner van Gent	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–20.00
	Regio Basel Kultur Begegnung mit: Gisela Oeri und Laura Sinanovitch	Puppenhausmuseum	18.30

MITTWOCH | 24. JANUAR

FILM | VIDEO

Die Unberührbare Oskar Roehler, D 1999.

Mit Hannelore Elsner, Jasmin Tabatabaei u.a.

The Ghost and Mrs Muir J.L. Mankiewicz, USA 1947

36. Solothurner Filmtage Verleihung der Schweizer Filmpreise

Cyclo vietnamesischer Film über einen Cyclofahrer

Secrets and Lies von Mike Leith (GB 96)

THEATER

Zimmer 12A Dialektlustspiel

Almi Last Minute

Donnerwätter Theater ond-drom →S. 21

Nibelungen Märchen von Treue und Verrat

LITERATUR

Jüdische Poesie mit Lukas Langlotz →S. 8

KUNST

* **Führung** Durch die Ausstellung Weiss →S. 36

MUSIK

Belcanto Opernarien und Lieder →S. 22

Mittwoch-Mittag-Konzert Basler Posaunenquartett

J'ai pris amours – Werke von O. Petrucci Ensemble Les Flamboyants,

Leitung: Michael Form

Trio Calderón

PARTY

Taxi Dancer's

Gay Night

Pump it up special Trouble Man →S. 23

KINDER

Kindernachmittag →S. 22

Kindercub In der Maschinenwelt Jean Tinguelys experimentieren. T 688 92 70

Der goldig Kessel Nach Ludwig Beckstein. Ab 5 Jahren

Der verzauberte Kuchen

Figurentheater Felucca Himmelstarnesatellite! Ab 6 Jahren →S. 23

Figurentheater Tokkel-Bühne Dr Kaper schloft ii

ET CETERA

Tilo Tanzbar Swing bis Walzer

Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22

Mittagsmeditation →S. 22

Mimöslis 2001

Führung Antikes und Antikisierendes

Mittagsführung Lebende Bienen im Museum: Schlafen sie im Winter

Frühe Siedlungsgeschichte von Basel Diavortrag von P.-A. Schwarz

500 Jahre Basler Köpfe Vortrag

Stadtkino Basel

Stadtkino Basel

Konzertsaal, Solothurn

Kommunales Kino, D Freiburg

Borromäum

Fauteuil Theater

Neues Tabouretli Theater

Vorstadt-Theater

Theater Basel, Grosse Bühne

Kantonsmuseum Baselland Liestal

19.30

20.00

18.00

17.30

20.00

20.15

20.00

15.00

19.00

19.30

21.00

21.00

20.00

20.00

20.00

20.00

14.00

14.00

15.00

16.00

15.00

15.00

15.00

15.00

18.00

07.45

12.30

19.30

12.15

12.30

18.15

18.00

36. Solothurner Filmtage Filme/Videos des Jahrgangs 2000, mit

Retrospektive Marcel Höhn

Solothurn

Stadtkino Basel

Kommunales Kino, D Freiburg

22.15

19.30

20.30

THEATER

Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 221

Der Glöckner von Belgrad Von Eberhard Petschinka, mit Norbert Schwientek →S. 18

Zimmer 12A Dialektlustspiel

Almi Last Minute

Première: Pesenti-Projekt von François-Michel Pesenti

Pepper! Der Beatles-Trip Nach dem Album Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band

Wurst eine Satire Von und Mit Annette Corti u.a. →S. 24

Solothurn

Baseldytschi Bihni

Roxy, Birsfelden

Fauteuil Theater

Unternehmen Mitte

Neues Tabouretli Theater

Theater Basel, Komödie & Klub

Schauspielhaus Kurbel | D Freiburg

Sudhaus im Warteck

20.15

20.30

20.00

19.30

20.00

20.00

20.00

20.00

LITERATUR

Lecturas Cubanas Alicia Bustamante, J.C. und A. Rodriguez (Klavier)

Offene Lesung Lesung unveröffentlichter literarischer Texte

Bücherzettel Basel (IV) Zsuzsanna Ghase, Martin Schweizer, Bodo Hell

Actus tragicus Kirchenkantaten von J.S. Bach →S. 19

Battle of the Bands 2001 Halbfinale

Mein Herz ist mein ganzes Herz Mit Angela Buddecke →S. 23

Andy Middleton Quartet

Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Von Zoltan Dani

La Filature, F Mulhouse

Alter Wiegribahnhof D Freiburg

Literaturhaus Basel

Theater Basel, Grosse Bühne

Sommercasino

Teufelhof Theater & Gasthaus

The Bird's Eye Jazz Club

Theater Basel, Kleine Bühne

20.15

MUSIK

Actus tragicus Kirchenkantaten von J.S. Bach →S. 19

Battle of the Bands 2001 Halbfinale

Mein Herz ist mein ganzes Herz Mit Angela Buddecke →S. 23

Andy Middleton Quartet

Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Von Zoltan Dani

La Filature, F Mulhouse

Alter Wiegribahnhof D Freiburg

Literaturhaus Basel

Theater Basel, Grosse Bühne

Sommercasino

Teufelhof Theater & Gasthaus

The Bird's Eye Jazz Club

Theater Basel, Kleine Bühne

20.15

TANZ

* **Starter** Afterwork-Party

Ladies Night

Funky Dance Night Mit Raimund Flöck →S. 23

Sudhaus im Warteck

Plaza Club

Kuppel

21.00

PARTY

Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 22

Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22

Mimöslis 2001

Mittagsmeditation →S. 22

Vortrag: Die Baltischen Staaten Von der Sowjetunion in die EU

Das Versagen der kollektiven Erinnerung im Athen des 4. Jh. v. Chr. Vortrag von Prof. Dr. E. Visser

Ernährung und gesunde Lebensführung im Mittelalter

Vortrag von Dr. D. Rippman →S. 13

Die Baltischen Staaten: Von der Sowjetunion in die EU?

Vortrag von Prof. Dr. B. Leupold

Chen Tan Performance-Künstler →S. 24

Serben im Gespräch Vergangenheit & Zukunft aus der Sicht des Widerstandes →S. 22

Unternehmen Mitte

Unternehmen Mitte

Unternehmen Mitte

Unternehmen Mitte

Museum der Kulturen, Basel

Uni Basel, Kollegiengebäude

18.15–19.15

18.00

07.45

19.30

12.30

18.15

18.15

20.00

22.00

20.00

20.00

ET CETERA

Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 22

Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22

Mimöslis 2001

Mittagsmeditation →S. 22

Vortrag: Die Baltischen Staaten Von der Sowjetunion in die EU

Das Versagen der kollektiven Erinnerung im Athen des 4. Jh. v. Chr. Vortrag von Prof. Dr. E. Visser

Ernährung und gesunde Lebensführung im Mittelalter

Vortrag von Dr. D. Rippman →S. 13

Die Baltischen Staaten: Von der Sowjetunion in die EU?

Vortrag von Prof. Dr. B. Leupold

Chen Tan Performance-Künstler →S. 24

Serben im Gespräch Vergangenheit & Zukunft aus der Sicht des Widerstandes →S. 22

Unternehmen Mitte

Unternehmen Mitte

Unternehmen Mitte

Unternehmen Mitte

Museum der Kulturen, Basel

Uni Basel, Kollegiengebäude

18.15–19.15

18.00

07.45

19.30

12.30

18.15

18.15

20.00

22.00

20.00

20.00

20.00

FREITAG | 26. JANUAR

FILM | VIDEO

Die Unberührbare Oskar Roehler, D 99. Mit Hannelore Elsner, Jasmin Tabatabaei u.a.

Stadtkino Basel

18.00

36. Solothurner Filmtage Filme/Videos des Jahrgangs 2000,

mit Retrospektive Marcel Höhn →S. 4

Solothurn

Nellie Nashorn, D Lörrach

15.00

Kiriku und die Zauberin Kinder-Film

Stadtkino Basel

15.30

The Ghost and Mrs Muir J.L. Mankiewicz, USA 1947

Cargo Bar

20.00

Video Party Film-Beiträge von Annelies Strba u.a. mit DJ Kef the Head

Stadtkino Basel

20.30

Juha Aki Kaurismäki, F/Fi/D 1999. Stummfilm. →S. 29

Kommunales Kino, D Freiburg

22.00

Lost sons – Verlorene Söhne Ingo Hasselbach: Bilanz eines Ausstiegs

Kommunales Kino, D Freiburg

22.00

The Party – Der Partyschreck Portrait Peter Sellers

Kommunales Kino, D Freiburg

22.00

THEATER	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats, von Peter Weiss; Regie Vaclav Spirit; DEM 12-20 Küss mich Prinz! Ein Liedermärchen →S. 19 Der Glöckner von Belgrad Von Eberhard Petschinka, mit Norbert Schwientek →S. 18 Zimmer 12A Dialektlustspiel Almi Last Minute Nibelungen Märchen von Treue und Verrat Tod auf dem Nil Kriminalstück von Agatha Christie. Gastspiel des Atelier-Theaters Riehen Marat / de Sade Theater Gut & Edel Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 21 Vorpremière: Die Odyssee Markus Zoner Theater Compagnie * Nachtcafé Januar III	Nellie Nashorn, D Lörrach Theater Basel, Komödie & Klub Roxy, Birsfelden Fautueil Theater Neues Tabourettili Theater Theater Basel, Grosse Bühne Scala Basel Nellie Nashorn, D Lörrach Baseldytschi Bihni Palazzo, Theater, Liestal Theater Basel, Foyer	20.00 20.00 20.30 20.00 20.00 20.00 19.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 23.00
KUNST	Kunst am Mittag Roy Lichtenstein: Peace through Chemistry →S. 35 Vernissage: Anja Billian-Vollmer, Sabine Wannenmacher Malerei, Objekte, Zeichnungen	Fondation Beyeler Riehen	12.30-13.00
MUSIK	Battle of the Bands 2001 Halbfinale Mein Herz ist mein ganzes Herz Mit Angela Buddecke →S. 23 Andy Middleton Quartet Orgelspiel zum Feierabend Yuval Rabin Duo a cordes Kammermusik Faust von Charles Gounot. Opéra National du Rhin. Leitung C. Diederich FIM Forum für improvisierte Musik The Backyard, Tub, Jug & Washboard Band und Dutch Swing College Band Echoes of Swing	Alter Wihrebahnhof D Freiburg Sommercasinio Teufelhof Theater & Gasthaus The Bird's Eye Jazz Club Leonhardskirche Altes Rathaus, D Weil a.Rh. La Flature, F Mulhouse Davidseck Mehrzweckhalle Pfeffingen Jazzclub 56, D Lörrach	20.00 20.30 21.30 21.00 18.15-18.45 20.00 20.00 20.00 20.00-22.00 20.20 20.30
TANZ	Intervalle Tanzstück von Stephan Thoss →S. 19 Ma Compagnie Pierre Droulers (Belgien)	Burghof Lörrach Messegelände Wacken, F Strassburg	20.00 20.30
PARTY	Weekend Feeling Gay Lesbian Disco Salsa-Kuppel →S. 23 Electrolounge DJ Gilles Peterson & Rainer Trüby	Plaza Club Isola Club Kuppel E-Werk, AAK, D Freiburg Atlantis	21.00 21.00 21.00 23.30 22.00
ET CETERA	Mimöslī 2001 Mittagsmeditation →S. 22	Häbse-Theater Unternehmen Mitte	19.30 12.30

SAMSTAG | 27. JANUAR

FILM VIDEO	The Maltese Falcon John Huston, USA 1941. Mit Humphrey Bogart Cannes-Rolle 2000 Ausgezeichnete Werbespots, ungetrimmt, 35mm Take care of your scarf, Tatjana Aki Kaurismäki, Fi/D 1994 →S. 29 36. Solothurner Filmfeste Filme/Videos des Jahrgangs 2000, mit Retrospektive Marcel Höhn →S. 4 The Ghost and Mrs Muir J.L. Mankiewicz, USA 1947 Lost sons – Verlorene Söhne Ingo Hasselbach: Bilanz eines Ausstiegs The Party – Der Partyschreck Portrait Peter Sellers Styles The Swiss HipHop Movie, CH 2000 Drifting Clouds Aki Kaurismäki, F/Fi/D 1996 →S. 29 Mon Morgens bis Mitternacht Stummfilm nach dem Bühnenstück von Georg Kaiser, musikalisch begleitet von Günter A. Buchwald. Klubfilme Serie 1 Thomas Reisingers Gier Cannes-Rolle 2000 Ausgezeichnete Werbespots, ungetrimmt, 35mm	StadtKino Basel FilmPalast StadtKino Basel Diverse StadtKino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg StadtKino Basel StadtKino Basel StadtKino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Theater Basel, Komödie & Klub FilmPalast	23.00 21.30 19.00 Diverse 15.30 18.00 22.00 17.30 20.30 22.00 23.00 23.30
THEATER	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats von Peter Weiss; Regie Vaclav Spirit; DEM 12-20 Zimmer 12A Dialektlustspiel Almi Last Minute Donnerwätter Theater ond-drom →S. 21 Wurst eine Satire Von und Mit Annette Corti u.a. →S. 24 Tod auf dem Nil Kriminalstück von Agatha Christie. Gastspiel des Atelier-Theaters Riehen Marat / de Sade Theater Gut & Edel Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands →S. 21 Vorpremiere: Die Odysssee Markus Zöner Theater Compagnie Uraufführung: Erreger Von Albert Ostermaier. Mit dem Schauspiel Hannover Küss mich Prinz! Ein Liedermärchen →S. 19 Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner 90 Jahre Städtische Bühnen Freiburg 5 Intendanten im Gespräch: Bruns, Beilharz, Brecht, Schirmer, Ammann. Eine Nacht mit Goldie Brown Musikalisches Theater →S. 23 Die Dreigroschenoper Von Berthold Brecht und Kurt Weill Der Glöckner von Belgrad Von Eberhard Petschinka, mit Norbert Schwientek →S. 18	Nellie Nashorn, D Lörrach Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater Vorstadt-Theater Sudhaus im Warteck Scala Basel Nellie Nashorn, D Lörrach Baseldytschi Bihni Palazzo, Theater, Liestal Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Komödie & K!ub Opéra national du rhin, Strasbourg Schauspielhaus Kurbel D Freiburg Teufelhof Theater & Gasthaus Marionetten-Theater Roxy, Birsfelden	20.00 20.00 20.00 19.00 20.15 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Geschichtenwettbewerb (Die Basler Eule) →S. 7	Literaturhaus Basel	18.00
KUNST	* Artificial Paradises Vernissage →S. 13 Vernissage: Fatthias Frey und Peter Wenger →S. 34	Volksdruckerei Ausstellungsraum Klingental	17.00
MUSIK	Battle of the Bands 2001 Halbfinale Mein Herz ist mein ganzes Herz Mit Angela Buddecke →S. 23 Linard Bardill Kinderprogramm →S. 31 Zum 100. Todestag von Giuseppe Verdi Querschnitt aus seinem Opernschaffen. Collegium Musicum Basel →S. 32 Bertolt Brecht... hier und jetzt Von und Mit Hanna Schygulla →S. 5 Sinfonieorchester Basel Bernhard Wulff Werke aus Korea, China, Vietnam und Aserbaidschan Flamencoabend Mit dem Ensemble Flamenco Salero Akkordeon in Concert Christian Münchinger Quartet Fiesta Rociera Flamenco live mit El Jaleo →S. 23	Sommercasino Teufelhof Theater & Gasthaus Parterre Stadtcasino La Filature, F Mulhouse Theater Basel, Foyer Altes Rathaus, D Weil a.Rh. Kronenmattsaal, Binningen The Bird's Eye Jazz Club Kuppel	20.30 20.00 14.00 16.00 19.00 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 21.00 21.00
TANZ	Ma Compagnie Pierre Droulers (Belgien) Peeping Reihe Tanz und Neue Medien. Mit Angelika Ächter & Ralf Buron	Messegelände Wacken, F Strassburg E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30 20.30
PARTY	Saturday Night Fever Gay Only Disco Traxx's'n'Grooves Groovylizers aka DJ's Angel and Sunshine, Robert Cotton u.a.	Plaza Club Isola Club Echo-Club	21.00 21.00 23.00

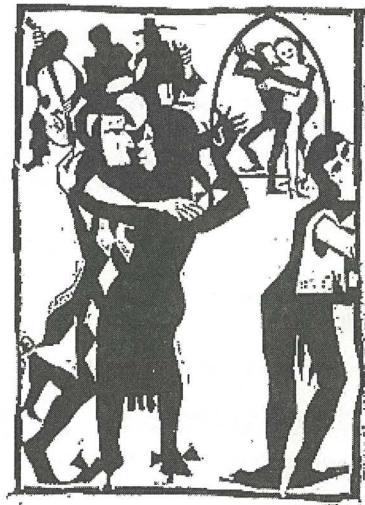
KINDER	Zirkus Rägeboge Circo, Zirkus, Cirque Rumpelstilzli Sich mit fremden Federn schmücken Workshop für Kinder ab 8 J. T 266 56 32 Der verzauberte Kuchen	Kuppel Fauteuil Theater Museum der Kulturen, Basel Basler Kindertheater	15.00 15.00 14.00-16.00 16.00
ET CETERA	Landrundgang Gift+Galle Mit dem Verein Frauenstadtrundgang →S. 27 Von den tatsächlichen Schwierigkeiten und den machbaren Freuden, heute ein Mann zu sein Tagung mit Prof. W. Hollstein, Berlin. Anm.: T 271 17 19 →S. 31 Führung Fromm und unternehmend: Pietismus, das Missionshaus und die Elisabethenkirche →S. 30/31 Tod im Museum Workshop für Publikum ab 12 Jahren. T 271 21 95 Führung Karl Barths Wirken in Politik, Wissenschaft und Seelsorge →S. 30 Musikalische Gestaltungen des Totentanzmotivs Vortrag Mimöslis 2001 Geschichtenfest Mit dem Literaturhaus Basel. Details unter www.hist.net →S. 27	Uni Basel, Kollegiengebäude Missionshaus Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Münster Museum Jean Tinguely Häbse-Theater Unternehmen Mitte	14.00 09.00-13.00 10.00-12.00 14.00-16.00 14.00-16.00 15.00 19.30

SONNTAG | 28. JANUAR

FILM VIDEO	Cyclo vietnamesischer Film über einen Cyclofahrer Die Unberührbare Oskar Roehler, D 99. Mit Hannelore Elsner, Jasmin Tabatabai u.a. 36. Solothurner Filmtage Filme/Videos des Jahrgangs 2000 →S. 4 Juha Aki Kaurismäki, F/Fi/D 1999. Stummfilm. →S. 29 Drifting Clouds Aki Kaurismäki, F/Fi/D 1996 →S. 29 Mon Morgens bis Mitternacht Stummfilm nach dem Bühnenstück von Georg Kaiser, musikalisch begleitet von Günter A. Buchwald. Elle! Louise Brooks Stummfilm, Stimme und Orchester Ceux qui m'aiment prendront le train von Patrice Chéreau	Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel Solothurn Stadtkino Basel Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg La Filature, F Mulhouse Kommunales Kino, D Freiburg	22.00 15.30 20.30 18.00 20.15 16.00 18.00
THEATER	* Donnerwätter Theater ond-drom →S. 21 Tod auf dem Nil Kriminalstück von Agatha Christie. Gastspiel Atelier-Theater Riehen Wintergäste Die Glut →S. 19/26 Romeo und Julia Landestheater Württemberg Hohenzollern →S. 19 Zen Kabarett mit Alf Poier	Vorstadt-Theater Scala Basel Burghof Lörrach Burghof Lörrach Nellie Nashorn, D Lörrach	16.00 15.30 11.00 20.00 20.30
LITERATUR	Henri van Daele Übersetzerlesung	Alter Wiegerebahnhof D Freiburg	11.00
KUNST	Wie präsent ist weiss? Künstlergespräch zur Ausstellung →S. 36	Museum für Gegenwartskunst	12.00
MUSIK	La Périsole Opéra bouffe von Jacques Offenbach Jazz in der Elisabethenkirche Guitar in the mood Internationale Orgelkonzerte 2001 Bach und Messiaen. Thierry Mechler, Köln Rabih Abou Khalil Group Jazz Pro Pain, Die Allergie, 40 Grit Wale Bluesman Liniger Blues is the Song of the Soul →S. 31 Winterreise von Franz Schubert El Calderón Afrolatino Limón y Menta (Salsa)	Theater Basel, Grosse Bühne Offene Kirche Elisabethen Heiliggeistkirche Basel Haus der Volksbildung, D Weil Z7, Pratteln Parterre Rudolf Steiner Schule, Münchenst. The Bird's Eye Jazz Club	16.00 17.00 17.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30
TANZ	Peeping Reihe Tanz und Neue Medien. Mit Angelika Ächter & Ralf Buron Fire of Dance ein Spektrum vom irischen Stepptanz bis zum Tanzmusical	E-Werk, AAK, D Freiburg Konzerthaus D Freiburg	20.30 18.00
KINDER	Zirkus Rägeboge Circo, Zirkus, Cirque Der verzauberte Kuchen Rumpelstilzli	Kuppel Basler Kindertheater Fauteuil Theater	15.00 16.00 15.00
ET CETERA	Tilo Tanzbar Swing bis Walzer Führung Durch Kleider für festliche Stunden Stadtrundgang Schimpf und Schande Mit dem Verein Frauenstadtrundgang →S. 27 Hallenflohmarkt Mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen →S. 24 Führung Führung Kunstvoll geflochten. Originale aus der Sammlung Mimöslis 2001 Führung Die Anfänge der katholischen Kirche im Kleinbasel →S. 30	Antikmarkt Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten Rathaus Basel Sudhaus im Warteck Museum Kleines Klingental Museum der Kulturen, Basel Häbse-Theater Clarakirche	20.00 11.15 16.00 10.00 15.00 11.00-13.00 14.30 19.30 15.00-17.00

MONTAG | 29. JANUAR

FILM VIDEO	Film nach Ansage T 079 452 33 23 The Ghost and Mrs Muir J.L. Mankiewicz, USA 1947 * Juha Aki Kaurismäki, F/Fi/D 1999. Stummfilm. →S. 29	XSI Gallery Stadtkino Basel Stadtkino Basel	21.30 20.30 18.00
THEATER	Pesenti-Projekt von François-Michel Pesenti	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
MUSIK	Amati Quartet Zyklus Haydn op. 50 (2. Teil) Nozzle melancholischer Rock	Stadtcasino Hirschenek	2015 22.00
PARTY	Postillion d'amour Black Monday R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ El-q →S. 23	Plaza Club Kuppel	21.00 21.00



ET CETERA	Morgensingen →S. 22 Buenos Aires Tango Mittagsmeditation →S. 22	Unternehmen Mitte Tanzpalast Unternehmen Mitte	06.30 20.00 12.30
DIENSTAG 30. JANUAR			
FILM VIDEO	Lost sons – Verlorene Söhne Ingo Hasselbach: Bilanz eines Ausstiegs Elle! Louise Brooks Stummfilm, Stimme und Orchester	Kommunales Kino, D Freiburg La Filature, F Mulhouse	22.00 20.30
THEATER	Nibelungen Märchen von Treue und Verrat Tod auf dem Nil Kriminalstück von Agatha Christie. Gastspiel Atelier-Theater Riehen Küss mich Prinz! Ein Liederlädchen →S. 19 Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner Lettres à Barbara Von Léo Meter Zimmer 12A Dialektlustspiel Edi & Butsch Trande hoch!	Theater Basel, Grosse Bühne Scala Basel Theater Basel, Komödie & Klub Opéra national du rhin, Strasbourg Théâtre La Coupole, F Saint-Louis Fauteuil Theater Neues Tabouretli Theater	19.00 20.00 20.00 20.00 10.30 14.00 20.00 20.00-20.00
LITERATUR	Ohne Aufenthalt sind wir Luise Kaschnitz zum 100. Geburtstag →S. 22	Unternehmen Mitte	20.00
MUSIK	Trio Calderón Amati Quartet Zyklus Haydn op. 50 (2. Teil) Theatre of Tragedy Michael von der Heide	The Bird's Eye Jazz Club Stadtcasino Z7, Pratteln Atlantis	21.00 20.15 20.00 21.00
TANZ PARTY	Les chemins oubliés ou le temps d'un songe Choreographie von Claude Brumachon Karaoke Nu Jazz Made by Kat La Luna & King Wolf →S. 23	La Filature, F Mulhouse Plaza Club Kuppel	20.30 21.00 21.00
ET CETERA	Jour fixe Intime öffentliche Gespräche →S. 22 Mittagsmeditation →S. 22 Mimöslī 2001 Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22 * Regio Basel Kultur Begegnung mit: Prof. Dr. Peter Blome	Unternehmen Mitte Unternehmen Mitte Häbse-Theater Unternehmen Mitte Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.30 12.30 19.30 07.45 18.30

MITTWOCH | 31. JANUAR

FILM VIDEO	The Ghost and Mrs Muir J.L. Mankiewicz, USA 1947 Drifting Clouds Aki Kaurismäki, F/Fi/D 1996 →S. 29 Ceux qui m'aiment prendront le train von Patrice Chéreau * Nostalgie de la campagne von Dang Nhat Ming: wunderschöne vietnamesische Geschichte ums Erwachsenwerden The Brothers Mc Mullen von Edward Burns (USA 95). Ein leichter Film über drei Brüder und ihre Probleme mit Frauen, Sex und Liebe.	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg	18.00 20.30 22.00 20.00 20.15
THEATER	Macbeth Oper von Giuseppe Verdi Gier Von Sarah Kane Zimmer 12A Dialektlustspiel Maikäfer Flieg... Aus der Früherheit. Veranstaltung zum Thema Junge & Krieg →S. 21 Schorsch Nach Florence Parry Heide. Figurentheater Vagabu Der Kirschgarten Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Kleine Bühne Fauteuil Theater Vorstadt-Theater Sandreuterhaus Riehen Theater Basel, Komödie & Klub	20.00 20.15 20.00 19.00 19.30 20.00
MUSIK	Belcanto Opernarien und Lieder →S. 22 Trio Calderón Mittwoch-Mittag-Konzert Martin Masan, Violine Tafelmusik mit Richard Dubugnon →S. 8 Scharoun Ensemble Berlin Werke von Mozart, Beethoven, Prokofjew →S. 19 Unfold Seethings	Unternehmen Mitte The Bird's Eye Jazz Club Offene Kirche Elisabethen Teufelhof Theater & Gasthaus Burghof Lörrach Hirschenek	21.00 21.00 12.15-12.45 19.00 20.00 22.00
TANZ PARTY	Les chemins oubliés ou le temps d'un songe Choreographie von Claude Brumachon Taxi Dancer's Gay Night	La Filature, F Mulhouse Plaza Club La Luna	15.00 21.00 23.00
KINDER	Kindernachmittag →S. 22 Kinderclub In der Maschinenwelt Jean Tinguelys experimentieren. T 688 92 70 Der goldig Kessel Nach Ludwig Bechstein. Ab 5 Jahren Der verzauberte Kuchen Rumpelstilzli	Unternehmen Mitte Museum Jean Tinguely Marionetten-Theater Basler Kindertheater Fauteuil Theater	14.00 14.00 15.00 16.00 15.00
ET CETERA	Mittagsmeditation →S. 22 Yoga Mattinata Mitte 1 Stunde Yoga und Meditation →S. 22 Führung Weltformat – Basler Zeitgeschichte im Plakat Vor 150 Mio. Jahren: Der Jura unter Wasser Vortrag Nkisi-Figuren aus dem alten Königreich Kongo Vortrag Das China unserer Zeit Vortrag von C. Paul, Sinologin Kriminalistische Spurensuche. Die Mittel und Möglichkeiten der Detektive Vortrag u. Diskussion Mimöslī 2001 Musikinstrumente und archäologische Überlieferung Vortrag	Unternehmen Mitte Unternehmen Mitte Historisches Museum: Barfüsserkirche Naturhistorisches Museum Museum der Kulturen, Basel Uni Basel, Kollegiengebäude Aula der Museen Augustinergasse Häbse-Theater Musikmuseum	12.30 07.45 12.15 13.00 18.00 18.15-19.15 18.30 19.30 20.15

Dank unserer treuen Kundschaft konnten wir den Mietvertrag verlängern. **Die Firma Zarnegin AG bleibt an der Aeschenvorstadt.** Trotzdem erhalten Sie weiterhin

Öffnungszeiten:

Montag 14.00-18.30 Uhr
Dienstag-Freitag 09.00-18.30 Uhr
Donnerstag Abendverkauf 09.00-20.00 Uhr
Samstag 09.00-17.00 Uhr



Hinter dieser Firma stehen 45 Jahre Erfahrung.

ZARNEGIN AG Zentrum der Orientteppiche

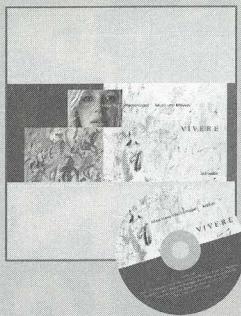
Aeschenvorstadt 56 / Henric-Petri-Strasse 25 • 4051 Basel
Tel. 061-273 44 55 • Fax 061-273 44 56

50%
RABATT

Unsere Dienstleistungen:
• Unverbindliche Heimauswahl
• Hausberatung und Lieferung
• Echtheitszertifikat

auf unser
komplettes
Sortiment von
über 12 000
exklusiven
Orientteppichen.
Vergleichen Sie
Preise und
Qualität!
Es lohnt sich!

Bücher zum Schenken



Maia Haag-Wackernagel

Vivere. Musik und Malerei

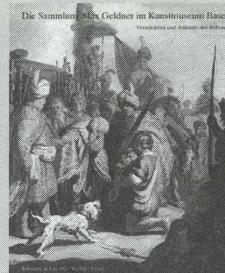
Kunstbuch mit Musik-CD.

13 Kunstwerke und 13 Interpretationen am Flügel.

2000. Gebunden mit eingelegter Musik-CD.

Fr. 32.- / DM 36.- / öS 290.-

ISBN 3-7965-1696-3



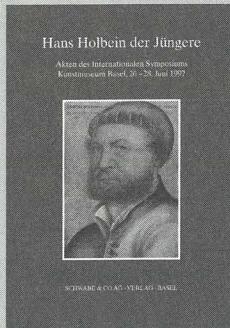
Die Sammlung Max Geldner im Kunstmuseum Basel

Vermächtnis und Ankäufe der Stiftung
Herausgegeben von der Öffentlichen
Kunstsammlung Basel.

2000. 230 Seiten, 80 Abbildungen,
davon alle 68 Werke ganzseitig in Farbe.
Leinen.

Fr. 58.- / DM 68.- / öS 495.-

ISBN 3-7965-1554-1



Hans Holbein der Jüngere

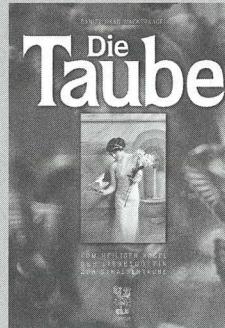
Akten des Internationalen
Symposiums, Kunstmuseum Basel,
26.-28. Juni 1997

(Sonderausgabe ZAK 55, 2-4, 1998)

1999. 244 Seiten mit 178 Abbildungen
und 23 Farbtafeln. Gebunden.

Fr. 68.- / DM 78.- / öS 570.-

ISBN 3-7965-1354-9



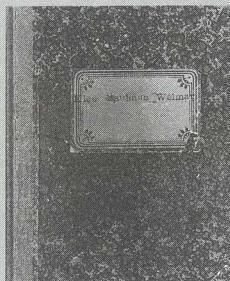
Daniel Haag-Wackernagel

Die Taube

Vom heiligen Vogel
der Liebesgöttin zur Strassentaube
1998. 248 Seiten mit 312 Abbildungen und
2 Karten. Leinen.

Fr. 85.- / DM 98.- / öS 715.-

ISBN 3-7965-1016-7



Paul Klee

Beiträge zur bildnerischen Formlehre

Faksimilierte Ausgabe von 1979.

Hrsg. von J. Glaesemer

Nachdruck 1999. 190 Seiten mit über
300 Textabbildungen. Gebunden.

Transkription, 106 Seiten. Broschiert.

Fr. 78.- / DM 89.- / öS 650.-

ISBN 3-7965-0741-7

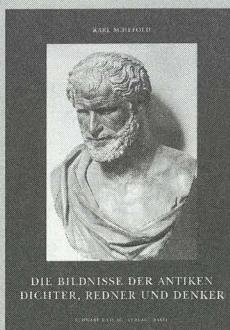


Das bildnerische Denken

5. Auflage 1990. 586 Seiten mit über
1200 teils mehrfarbigen Abbildungen.
Gebunden.

Fr. 138.- / DM 166.- / öS 1290.-

ISBN 3-7965-0889-8



Karl Schefold

Die Bildnisse der antiken Dichter, Redner und Denker

1997. 599 Seiten

mit 331 Abbildungen. Leinen.

Fr. 128.- / DM 150.- / öS 1090.-

ISBN 3-7965-0997-5



Erika Meili-Schneebeli

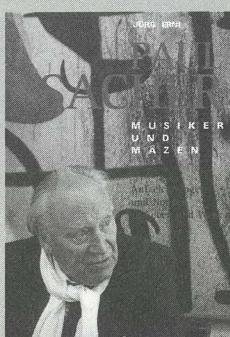
Kinderbilder – innere und äußere Wirklichkeit

Bildhafte Prozesse in Entwicklung,
Lebenswelt und Psychotherapie des
Kindes

2000. 208 Seiten mit 78 Abbildungen,
davon 17 farbig. Broschiert.

Fr. 48.- / DM 58.- / öS 420.-

ISBN 3-7965-1420-0



Jürg Erni

Paul Sacher – Musiker und Mäzen

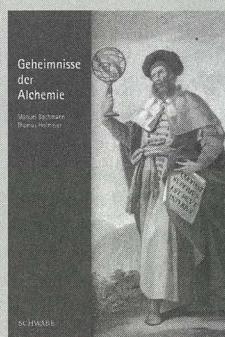
Aufzeichnungen und Notizen
zu Leben und Werk

1999. 215 Seiten mit 48 Abbildungen.

Broschur mit Klappen.

Fr. 48.- / DM 58.- / öS 425.-

ISBN 3-7965-1096-5



Manuel Bachmann / Thomas Hofmeier

Geheimnisse der Alchemie

1999. 271 Seiten mit 147 Abbildungen,
wovon 81 in Farbe. Broschiert.

Fr. 68.- / DM 78.- / öS 570.-

ISBN 3-7965-1368-9



SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL

Steinentorstrasse 13
CH-4010 Basel

Tel. 061/467 85 75
Fax 061/467 85 76

www.schwabe.ch
auslieferung@schwabe.ch

JAZZ BY OFF BEAT

JAZZSCHULE BASEL



25 Jahre Jazz für Basel

Für Top Jazz lassen wir nichts unversucht. Auch 2001 bieten wir Ihnen den besten Live-Jazz:

**15.1.: Four in time
16.2.: Sylvie Courvoisier
16.3.: James Carter
6.4.: Carla Bley
8.4.: Cachaito Lopez
23.4. - 6.5.: JAZZFESTIVAL
Richard Galliano
Joey Baron
Mark Turner/Greg Osby
Regina Carter/Nicholas Payton
Cesaria Evora
Sonny Rollins u.v.a.**

DESIGN: ARMIN VOGT PARTNER / FOTO: BERNHARD LEY

 NOVARTIS

Hilton  Basel

Musik Hug

 ERNST & YOUNG

ARMIN VOGT PARTNER

DANZAS

Basler Zeitung



Kantonalbank

Für alle Konzerte
Vorverkauf
ab 2.1.2001

Theater Basel/
Billettkaesse
061-295 11 33,
BaZ-Schalter am Barfi,
Konzertkasse Musik
Hug, Kulturpunkt
Kantonalbank Basel,
Riehen, Liestal, Tickets
über www.jsb.ch



SWISS
culture & jazz